

**Temporäres Format**

Dieses Buch wurde von einer künstlichen Intelligenz übersetzt, aber von niemandem überarbeitet. Wenn Sie zur Überarbeitung dieses Buches beitragen möchten, kontaktieren Sie uns bitte.

Hauptseite unserer Website: http://diffusion-bdm-intl.com/

Unsere E-Mail-Adresse: contact@diffusion-bdm-intl.com

Pierre Riopel 17April 2023

Inhaltsverzeichnis

1 - Die Identität

2 - Krise der Identität

3 - Die Entwicklung der Identität

4 - Die astrale Ebene

5 - Der Geist

6 - Die Einsamkeit der planetarischen Einweihung

7 - Involution vs. Evolution

KAPITEL 1

*DIE IDENTITÄT CP036*

Die Identität des eigenen Ichs gegenüber anderen ist ein universelles Problem des Menschen. Und dieses Problem nimmt zu, wenn der Mensch in einer komplexen Gesellschaft wie der modernen lebt. Das Identitätsproblem ist das lebenslange Leiden des Egos, das es ab dem Alter begleitet, in dem es sich im Vergleich zu anderen sieht. Das Identitätsproblem ist jedoch ein Scheinproblem, das dadurch entsteht, dass das Ego, anstatt sich nach sich selbst, d. h. nach seinem eigenen Maßstab, zu verwirklichen, versucht, sich im Wettbewerb gegen andere Egos zu verwirklichen, die in Wirklichkeit unter demselben Problem leiden wie es selbst.

Während das Ego über seinen Zaun auf das Grundstück des anderen schaut, um dessen Blumen zu bewundern, sieht es nicht, dass der andere das Gleiche mit sich selbst macht. Die Identität bzw. die Identitätskrise des heutigen Menschen ist so akut, dass es zu einem Verlust des Selbstvertrauens kommt, der mit der Zeit zu einem totalen Verlust des Selbstbewusstseins ausartet. Gefährliche Situation, vor allem wenn das Ego bereits charakterschwach ist und zu Unsicherheiten neigt.

Das Identitätsproblem, d.h. die Eigenschaft des Egos, sich nicht auf der Höhe seiner selbst zu sehen, ist in Wirklichkeit ein Problem der Kreativität. Aber wenn das Ego kreativ ist, wird das Identitätsproblem nicht automatisch beseitigt, denn das Ego ist immer nur dann vollkommen mit sich selbst zufrieden, wenn es die Illusion seines niederen Selbst erkannt hat. So dass ein Ego mit niedrigem Status das gleiche Identitätsproblem erleben wird wie ein Ego mit höherem Status, denn der Vergleich zwischen ihm und einem anderen ändert nur den Maßstab, bleibt aber immer bestehen, denn das Ego ist immer in der Potenz zur Verbesserung. Und es gibt kein Ende der Verbesserung, die es für sich selbst anstrebt.

Doch die Selbstverbesserung ist nur ein Deckmantel, unter dem sich das Ego versteckt, um sich selbst einen gewissen Grund für ein glückliches Leben zu geben. Aber weiß er nicht, dass jede Verbesserung bereits durch einen Wunschkörper erzeugt wird?

Das Identitätsproblem entsteht durch das Fehlen eines Bewusstseins von echter Intelligenz im Menschen. Solange der Mensch von seinem Intellekt lebt und in seinen Ansichten nur von der Sinneserfahrung unterstützt wird, fällt es ihm schwer, das, was er zu wissen oder zu verstehen glaubt, durch einen absoluten Wert der Intelligenz zu ersetzen, der nicht durch die egozentrische Erfahrung bestimmt wird.

Solange der Mensch den Wunsch hat, sich im Leben zu manifestieren, um seinen Stempel aufzudrücken, leidet er unter diesem Wunsch. Wenn es ihm gelingt, seinen Wunsch zu verwirklichen, wird ihn ein anderer in den Rücken stoßen, und so weiter. Das Identitätsproblem ist kein Erfolgsproblem, sondern ein Problem des Bewusstseins, d. h. ein Problem der tatsächlichen Intelligenz.

Ein Mensch, der im Laufe seines Lebens entdeckt, dass die tatsächliche Intelligenz über dem Intellekt steht, beginnt bereits, weniger unter dem Problem der Identität zu leiden, obwohl er vielleicht immer noch unter einem Mangel an tatsächlicher Kreativität leidet, die dem entspricht, was er glaubt, manifestieren zu können. Erst wenn sich seine Identität an die für ihn passende Lebensweise anpasst, wird er erkennen, dass Kreativität unzählige Formen annehmen kann und dass jeder Mensch eine Form von Kreativität besitzt, die ihm geistig entspricht. Und mit dieser Form kann er auf der Ebene seines Wunschkörpers und seiner kreativen Intelligenz in perfekter Harmonie leben.

Kreativ zu sein bedeutet nicht, die Welt zu verändern, sondern auf eine für sich selbst perfekte Weise zu tun, sodass die innere Welt nach außen dringt. So verändert sich die Welt: immer von innen nach außen, nie in die entgegengesetzte Richtung. Das übermentale Wesen beginnt, das Problem der Identität zu erkennen. Er sieht, dass das, was er ist, immer noch ein bisschen das ist, was er war. Aber er sieht auch, dass mit der Veränderung seiner Körper auch sein Bewusstsein wächst und das Identitätsproblem langsam verschwindet, auf der Oberfläche dessen, was früher das unbewusste Ego war.

Die allmähliche Beseitigung des Identitätsproblems bei einem surmentalen Wesen ermöglicht es ihm schließlich, sein Leben so zu leben, wie er es wirklich sieht, und sich immer besser in seiner Haut zu fühlen. Es gibt nichts im Menschen, das so schwierig ist, wie an der Identität zu leiden. Denn er leidet in Wirklichkeit an illusionären Formen, d. h. aus Gründen, die er sich selbst erschafft, die eben darauf zurückzuführen sind, dass er nicht intelligent ist, d. h. sich der kreativen Intelligenz in ihm bewusst ist.

Eine der Nebenwirkungen der Identität ist in einigen Fällen Scham, in anderen Peinlichkeit und in den meisten Unsicherheit. Warum sollte ein Mensch mit guten Sitten Scham erleben, wenn diese nur das soziale Spiegelbild auf seinem Geist ist, der in den Netzen des sozialen Denkens gefangen ist? Dasselbe gilt für die Verlegenheit, die aus der Unfähigkeit des Egos entsteht, sich auf der Stelle von dem zu befreien, was andere denken könnten. Wenn das verlegene Ego loswerden würde, was andere denken könnten, würde seine Verlegenheit verschwinden und es könnte schneller zu seiner wahren Identität gelangen, d. h. zu jener Geisteshaltung, die einen Menschen dazu bringt, sich selbst immer im Licht seines eigenen Tages zu sehen.

Das Identitätsproblem entsteht durch das Fehlen der Zentriertheit im Menschen. Und dieses Fehlen verringert die Durchdringungskraft der Intelligenz, wodurch der Mensch zum Sklaven seines Intellekts wird, jenes Teils von ihm, der die Gesetze des Geistes und die Mechanismen des Geistes nicht kennt. So dass es dem Menschen, der seiner Erfahrung überlassen bleibt, an Licht in seiner Intelligenz mangelt und er gezwungen ist, die Meinung anderer über die Natur des Menschen zu akzeptieren.

Wenn der Mensch sich selbst in Frage stellt, wie ist es dann möglich, dass ein anderer Mensch ihn aufklärt, wenn dieser andere Mensch in der gleichen Situation ist wie er selbst? Der Mensch erkennt dies jedoch nicht, und sein Identitätsproblem verschärft sich je nach dem Druck, den die Ereignisse auf das Ego ausüben.

Das Ego im Verstand ist zweifellos in seiner Denkweise gefangen, die nicht auf seine tatsächliche Intelligenz abgestimmt ist. Und diese Denkweise widerspricht der Realität seiner Intelligenz, denn wenn er die Realität seiner Intelligenz beispielsweise durch seine Intuition wahrnehmen würde, wäre er der Erste, der deren Realität ablehnen würde, denn der Intellekt hat keinen Glauben an die Intuition, er betrachtet sie als einen irrationalen Teil von sich. Und da der Intellekt rational oder vermeintlich rational ist, ist alles, was ihm entgegensteht, es nicht wert, als Intelligenz anerkannt zu werden. Und doch ist die Intuition durchaus eine Manifestation der tatsächlichen Intelligenz, aber diese Manifestation ist noch zu schwach, als dass das Ego ihre Bedeutung und Intelligenz erfassen könnte. Es zieht sich daher auf seine Rationalität zurück und verpasst die Gelegenheit, die subtilen Mechanismen des Geistes zu entdecken, die sein Identitätsproblem erhellen könnten.

Aber das Identitätsproblem muss beim Menschen bleiben, solange der Intellekt nicht losgelassen hat und das Ego nicht innerlich auf sich selbst hört. Wenn das Ego für die Natur und die Form der wahren Intelligenz in ihm sensibilisiert wird, passt es sich nach und nach an und macht sich diese Intelligenz immer mehr zu seinem Zuhause. Mit der Zeit geht es immer regelmäßiger dorthin und sein Identitätsproblem verschwindet, weil es erkennt, dass alles, was es über sich selbst dachte, nur ein psychologisches und mentales Zerrbild seiner wahren Intelligenz war, das nicht in der Lage war, die hohen Mauern seines Denkens zu überwinden.

In einer komplexen Gesellschaft, wie wir sie kennen, kann nur die innere Stärke des Egos, seine wahre Intelligenz, es über das Gebell der Meinungen erheben und es auf den Felsen seiner wahren Identität setzen. Und je mehr die Gesellschaft zerfällt, je mehr ihre traditionellen Werte zusammenbrechen, desto mehr ist das Ego auf dem Weg ins Verderben, denn es hat nicht mehr das formale soziale Gerüst, um sich angesichts des immer verblüffenderen Phänomens des modernen Lebens aufrecht zu halten.

Doch das Ego ist nicht immer bereit, jenen zuzuhören, die ihm die wesentlichen Schlüssel zum Verständnis seines eigenen Mysteriums geben können. Denn bereits seine psychologische Deformation bringt es dazu, alles in Frage zu stellen, was nicht mit seiner subjektiven Denkweise übereinstimmt. Deshalb kann man das Ego für seine Weigerung, über den Tellerrand hinauszuschauen, nur allzu sehr tadeln, aber man kann ihm bewusst machen, dass es zwar heute nicht über den Tellerrand hinausschauen kann, aber morgen wird sich seine Sicht erweitern, je nachdem, wie weit die Energie in ihn eingedrungen ist.

Denn in Wirklichkeit ist es nicht das Ego, das durch eigene Anstrengungen die Mauer seiner Identität überwindet, sondern die Seele, die es durch Leiden, d. h. durch das Eindringen ihres Lichts, dazu bringt, jenseits des Intellekts die Schwingung der Intelligenz zu registrieren. Und dieser Schwingungsschock wird zum Anfang des Endes.

Es gibt weniger stolze Egos, die sich der Realität öffnen, weil sie bereits durch eine Art Demut für ihr eigenes Licht prädestiniert sind. Andererseits gibt es Egos, die zu hochmütig sind, um dieses Licht, dieses feine Netz, durchzulassen. Und diese Egos sind am anfälligsten für große Wendungen, große Rückschläge, die sie erschlagen und realistischer machen.

Die Identitätskrise wird mit der Unreife des Menschen identifiziert. Die wahre Identität zeigt die Entwicklung der tatsächlichen Reife.

Die Seele ist in ihrem Handeln unabhängig vom Ego, und das Ego hat leichtes Spiel, solange sie sich bei ihm nicht stark bemerkbar macht. Das ist der Moment, den das Ego nicht kennt. Und wenn er sich meldet, merkt es, dass seine Eitelkeit, sein Stolz, die Verliebtheit in sich selbst und seine Ideen wie ein Ei unter Druck zerplatzen.

Das Leiden der Seele hat seine Gründe, die das Ego zunächst nicht verstehen kann, die es aber auch nicht verhindern kann, dass es sie erlebt. Es ist die Seele, die arbeitet. Es ist Zeit für ihn, von einem Praktikum zum nächsten zu wechseln. Das Identitätsproblem, das er anfangs erlebt hat, richtet sich neu aus, und sein Stolz bricht wie ein Kinderspiel zusammen. Ob das Ego mehr oder weniger hochmütig ist, alles läuft auf die Unsicherheit hinaus. Oft trifft man auf sogenannte "solide", "starke" Egos*,* für die die Realität eine reine Fantasie ist; diese Egos leiden am meisten unter ihrer Identität, wenn die Seele den Verstand und die Emotionen unter dem Druck von Lebensereignissen, die das Ego nicht mehr kontrollieren kann, in Schwingung versetzt.

Hier, während dieser schwierigen Erfahrungen, beginnt das Ego, sich selbst im wahren Licht seiner Schwäche zu sehen. Hier sieht es, dass die Sicherheit seiner falschen Identität, in der der Stolz seines Intellekts den Vorrang hatte, unter dem Schwingungsdruck des Lichts zerbricht. Man sagt dann über ihn, dass er sich verändert, nicht mehr derselbe ist oder leidet. Und das ist erst der Anfang, denn wenn die Seele erst einmal anfängt, die Wände der falschen Identität zu sprengen, hört sie nicht mehr auf zu arbeiten. Denn die Zeit ist reif für den Abstieg des Bewusstseins in den Menschen, der wahren Intelligenz und des Willens und der Liebe.

Das Ego, das sich durch seine falsche Identität stark fühlt, fühlt sich schwach wie ein Schilfrohr, wenn der Schwingungsschock spürbar wird. Und erst später gewinnt es seine Kräfte zurück, die Kräfte der Seele, nicht die falsche Macht seines Wunschkörpers, über die Form, die die Emotionen und den niederen Verstand nährt.

Die Identitätskrise des Menschen entspricht dem Widerstand des Egos gegen das Licht der Seele. Diese Übereinstimmung führt im Leben des Egos zu einem Leiden, das im Verhältnis zu diesem Widerstand steht. Und jeder Widerstand wird registriert, auch wenn er vom Ego psychologisch oder symbolisch oder philosophisch wahrgenommen wird. Denn für die Seele ist alles im Menschen Energie, aber für den Menschen ist alles Symbol. Deshalb ist es für den Menschen so schwierig zu sehen, denn was er sieht, wenn er frei von diesen Formen ist, wird er durch die Schwingung sehen und nicht durch das Symbol der Form. Deshalb sagt man, dass das Wirkliche nicht durch die Form verstanden wird, sondern durch Schwingung erkannt wird, die die Form hervorbringt und erschafft, um sich auszudrücken.

Das Identitätsproblem beruft sich immer auf einen Überschuss an Symbologie, d. h. an subjektiven Gedankenformen im Menschen. Dieser Überschuss fällt zu einem bestimmten Zeitpunkt mit dem Bemühen der Seele zusammen, über das Symbol der Gedankenform mit dem Ego in Kontakt zu treten, da dies ihr einziges Mittel ist, um es innerhalb des Verstandes weiterzuentwickeln.

Das Ego merkt, ohne die tieferen Gründe dafür zu verstehen, dass es versucht, sich selbst gegenüber zu positionieren. Da es aber noch in seinen Gedankenformen, seinen Emotionen gefangen ist, glaubt es, dass es sich in seiner Bewegung, in seiner Bewegung befindet! Das heißt, er glaubt, dass dieser Suchprozess allein von ihm ausgeht. Und das ist seine Achillesferse, denn das Ego befindet sich in der Illusion von wahr und falsch, in der Illusion des freien Willens.

Wenn die Seelenenergie die Barriere der falschen Identität durchdringt und sprengt, merkt das Ego, dass es nicht mehr darum geht, Recht zu haben, sondern Zugang zu seiner wahren Intelligenz zu bekommen. Dann beginnt es zu verstehen. Und was er versteht, wird von jenen, die nicht in der gleichen Intelligenz sind, nicht verstanden, egal wie gutwillig sie sind. Denn alles ist außerhalb des Symbols, alles ist **vibrierend**.

Das Identitätsproblem ist undenkbar, wenn sich Ego und Seele aufeinander einstellen, weil das Ego nicht mehr auf seiner Seite die "Decke" *(Cover)* der Realität zieht, während die Seele auf der anderen Seite arbeitet. Es gibt eine Übereinstimmung zwischen den beiden, und die Persönlichkeit ist der Nutznießer. Denn die Persönlichkeit ist immer ein Opfer der Kluft zwischen Seele und Ego.

Solange das Identitätsproblem im Menschen besteht, kann er nicht glücklich sein. Denn sein Leben ist gespalten, auch wenn sein materielles Leben an der Oberfläche gut zu sein scheint. Es kann nur im Verhältnis zur Einheit seiner selbst gut gehen.

Die Identitätskrise des modernen Menschen wirkt sich nur auf diejenigen positiv aus, die bereits so viel durchgemacht haben, dass in ihnen ein großer Wunsch nach Gleichgewicht entsteht. Dieser Wunsch nach Gleichgewicht kann jedoch nur dann vollkommen verwirklicht werden, wenn das Ego seine Folterwerkzeuge beiseite gelegt hat, um die feine Energie der Seele zu manipulieren. In dem Bereich des menschlichen Lebens, in dem eine große Spiritualität anzutreffen ist, kann die Identitätskrise ebenso akut, wenn nicht sogar stärker sein als dort, wo man nicht auf diese große Sensibilität des Egos für dieses innere Etwas stößt, das es unaufhaltsam zu einer immer größeren, immer gesuchteren und schließlich immer unvollkommeneren Spiritualität drängt.

Diejenigen, die zu dieser Kategorie der Menschheit gehören, müssen sehen, dass alle Formen, selbst die höchsten und schönsten, das wahre Gesicht der Seele verschleiern, denn die Seele gehört nicht zur Ebene des Egos; sie sieht unendlich viel, und wenn das Ego übermäßig an der Form hängt, selbst an der spirituellen Form, stört es die kosmische Energie, die durch die Seele fließen und die Schwingungsrate aller niederen Prinzipien des Menschen anheben muss, damit dieser zum Meister des Lebens wird. Wenn der supramentale Mensch Herr des Lebens ist, muss er nicht mehr spirituell zur Seelenebene hingezogen werden, denn es ist die Seele, ihre Energie, die zu ihm herabsteigt und ihm ihre Lichtkraft verleiht.

Die spirituelle Identität des Menschen ist eine Präsenz in ihm durch die Form der Seelenenergie. Diese Energie hat jedoch nicht die Kraft der Transmutation, obwohl sie die Kraft der Umwandlung auf die Persönlichkeit hat.

Aber die Umwandlung der Persönlichkeit allein reicht nicht aus, denn sie ist der letzte Aspekt des Menschen. Und solange das Ego nicht mit der Seele vereint ist, kann die spirituelle Persönlichkeit den Menschen leicht zu einer schnellen Bekehrung seiner Sitten verleiten, bis zu einem Punkt, an dem jeder Mangel an Gleichgewicht im mentalen und emotionalen Bereich zu einer akuten Krise der Spiritualität, dem religiösen Fanatismus, führen kann.

So kann auch der heftig spirituelle Mensch sich selbst und der Gesellschaft schaden. Denn Fanatismus ist eine spirituelle Krankheit, und diejenigen, die ihr zum Opfer fallen, können aufgrund ihrer besonderen Ausnutzung der spirituellen Form in anderen leicht eine Anziehungskraft erzeugen, die stark genug ist, um sie zu großen Gläubigen zu machen, d. h. zu neuen Sklaven der Form, die durch Fanatismus auf das Podest gehoben werden, das nur der spirituelle Kranke an Ort und Stelle halten kann, wenn ihm der unterwürfige Glaube derjenigen hilft, die genauso unwissend sind wie er, aber unempfindlicher gegenüber dieser Form der Krankheit.

Immer mehr Menschen werden zwar nicht fanatisch spirituell, aber sie sind zu sehr von ihrer Spiritualität beeindruckt und kennen ihre Grenzen nicht, d. h. die Illusionen der Form. Früher oder später blicken sie in die Vergangenheit zurück und stellen fest, dass sie Opfer der Illusion ihrer Spiritualität geworden sind. Also stürzen sie sich in eine andere spirituelle Form, und dieser Zirkus kann viele Jahre lang weitergehen, bis sie eines Tages, angewidert von der Illusion, für immer aus ihr aussteigen und erkennen, dass das Bewusstsein jenseits der Form liegt. Diese haben die Möglichkeit, die Grenzen der Form zu überwinden und schließlich die großen Gesetze des höheren Geistes zu entdecken.

Die spirituelle Identitätskrise ist für sie zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich. Denn sie wissen aus eigener Erfahrung, dass alles der Erfahrung der Seele gegen das Ego dient, bis zu dem Tag, an dem das Ego aus der Notwendigkeit der Erfahrung heraustritt und nur noch das supramentale Bewusstsein in sich kennt.

Die Krise der spirituellen Identität wird jeden Tag mehr und mehr zur Krise der modernen Zeit. Denn der Mensch kann nicht mehr nur von Technologie und Wissenschaft leben. Er braucht etwas anderes, das ihm näher ist, und die Wissenschaft kann es ihm nicht geben. Aber die alte Form der orthodoxen Religion auch nicht. Also stürzt er sich lauthals in unzählige spirituelle oder esoterisch-spirituelle Abenteuer, mit der festen Absicht, das zu finden, was er sucht, oder das zu suchen, was er finden will, und das er nicht genau kennt. Dann führt ihn seine Erfahrung an die Grenzen aller Sekten, philosophischen oder esoterischen Schulen, und wieder entdeckt er, wenn er überdurchschnittlich intelligent ist, dass es dort Grenzen gibt, wo er glaubte, Antworten zu finden.

Schließlich ist er allein, und seine spirituelle Identitätskrise wird immer unerträglicher. Bis zu dem Tag, an dem er entdeckt, dass alles in ihm Intelligenz, Wille und Liebe ist, er aber die Gesetze noch nicht ausreichend kennt, um den verborgenen und vor den Augen des suchenden Menschen verhüllten Mechanismus darin zu entdecken. Welche Überraschung erlebt er! Als er erkennt, dass das, was er während seines Anfalls suchte, nur ein Mechanismus der Seele in ihm war, der dazu diente, ihn voranzutreiben, damit er zu sich selbst, d. h. zu ihr, erwachte.

Und wenn dieser Schritt endlich begonnen hat, entspiritualisiert sich der Mensch, das Ego des Menschen, und beginnt, die Natur der erwachenden supramentalen Intelligenz in ihm zu verstehen, und lässt ihn die Illusion all der Menschen erkennen, die außerhalb ihrer selbst suchen, mit den besten Absichten der Welt, und die noch nicht erkannt haben, dass all dies Teil der Erfahrung der Seele ist, die das Ego benutzt, um es darauf vorzubereiten, mit ihr in Schwingungskontakt zu treten.

Der Mensch ist nicht mehr in Kontakt mit der Realität seines Seins. Und dieser Kontaktverlust ist auf dem Globus so weit verbreitet, dass diese Erde ein Schiff voller Verrückter darstellt, die nicht wissen, wohin das Schiff fährt. Sie werden von unsichtbaren Kräften angeführt, und niemand hat eine Ahnung, woher diese Kräfte kommen oder welche Absichten sie verfolgen. Der Mensch war so viele Jahrhunderte lang vom Unsichtbaren getrennt, dass er das Gefühl für die Realität völlig verloren hat. Und dieser Bewusstseinsverlust ist der Grund, hinter dem sich die Mauer seines existenziellen Problems erhebt: die Identität. Dabei ist die Lösung so nah bei ihm und gleichzeitig so weit entfernt. Wenn er doch nur auf das hören könnte, was er nicht hören will.

Der Krieg der Worte und die Schlacht der Ideen sind alles, was ihm bleibt. Welcher Mensch kann sich selbst genügen, wenn er nicht erkennt, dass ein Teil von ihm groß ist, während ein anderer durch seine Sinne begrenzt ist, und dass beide zusammenkommen können? Wenn der Mensch eines Tages erkennen könnte, dass niemand außer ihm selbst für ihn kann, und dass nur er selbst für sich selbst kann... Aber er hat Angst, für sich selbst zu leben, weil er fürchtet, was andere über ihn sagen werden... Arm wie er ist!

Die Menschen sind Wesen, die den Kampf gegen die Illusion ständig verlieren, denn sie selbst sind es, die sie am Leben und mächtig halten. Jeder fürchtet sich davor, das zu zerstören, was ihm schadet. Ein wahrer Albtraum! Und das Schlimmste steht uns noch bevor! Denn der Mensch des 20. Jahrhunderts wird erleben, dass Wesen, die sich zwischen den Sternen bewegen, zu ihm herabsteigen, und die für ihn einst Götter waren.

Das Problem der persönlichen Identität setzt sich auf globaler Ebene fort. Da dieses Problem auf die fehlende Verbindung zwischen dem niederen und dem höheren Verstand zurückzuführen ist, wirkt es sich sowohl auf globaler als auch auf persönlicher Ebene aus, denn nur der höhere Verstand kann dem Menschen die großen Mysterien seines Planeten und seiner alten Götter erklären. Solange diese Götter Teil der alten Geschichte sind, ist der Mensch nicht beunruhigt. Der Mensch, der seine wahre Identität nicht entdeckt hat, sieht sich zwischen seiner falschen Identität - und dem, was sie denkt und glaubt - und dem zyklischen Phänomen gefangen.

Wenn sein Verstand für Erfahrungen offen ist und er von der wahren Intelligenz in ihm die notwendigen Informationen über eines der beunruhigendsten Phänomene für einen Planeten erhält, den er nicht kennt und den er nicht kennt, erlebt der Mensch keine planetarische Identitätskrise, denn er hat bereits die persönliche Identitätskrise in sich selbst gelöst.

Da die Menschheit mit großen Schritten auf einen Wendepunkt in der Geschichte und im Leben zusteuert, muss die Individualität, d. h. die immer perfektere Beziehung zwischen dem Menschen und dem Kosmos, hergestellt werden, denn aus der tatsächlichen Individualität manifestiert sich die Schwingung, die man in einem Menschen findet, der seine wahre Identität entdeckt hat. Und solange diese wahre Identität nicht stabilisiert ist, ist die Individualität nicht vollständig erfüllt, und man kann nicht sagen, dass der Mensch "reif" ist, d. h. in der Lage, jedem persönlichen oder weltweiten Ereignis ohne Verwirrung zu begegnen, denn er weiß bereits davon und kennt das Warum.

Wenn wir von Identitätskrisen im Allgemeinen sprechen, meinen wir sie auf psychologische Weise, in dem Sinne, dass wir versuchen, die Beziehung zwischen Mensch und Gesellschaft zu definieren. Die Identitätskrise geht jedoch weit darüber hinaus. Es ist nicht mehr der soziale Mensch, der zum Maßstab wird, die Normalität, die wir erreichen müssen. Vielmehr muss die Normalität transponiert, d. h. gegenüber sich selbst neu verortet werden.

Wenn der Mensch zu erkennen beginnt, dass seine wahre Identität über der normalen Identität des normalen Menschen in Klammern liegt, erkennt er zwei Dinge. Erstens, dass das, was den normalen Menschen beunruhigt, ihn nicht mehr beunruhigt; und zweitens, dass das, was einen subnormalen Planeten in Klammern erschüttert, normal ist. Außerdem bestimmt es, dass ein Mensch, der nicht mehr normal ist - d. h. in dem Maße, wie der unbewusste und relativ ausgeglichene Mensch -, dem Druck eines Planeten standhalten kann, der ein normales Wesen erschüttern und eine Kultur, die einen solchen Menschen hervorbringt, zum Einsturz bringen könnte.

Ein Mensch, der seine wahre Identität entdeckt hat, ist zweifellos über alle Formen psychologischer Erfahrungen erhaben, die einen Menschen verwirren könnten, der einfach ein Produkt seiner Kultur ist und nur von den Werten seiner Kultur lebt. Denn eine Kultur ist ein sehr dünnes und zerbrechliches Netz, wenn es durch äußere Ereignisse gestört wird, d. h. durch eine Realität, die sie nicht kennt oder die ihr völlig unbekannt ist, neu definiert wird. Das ist die Gefahr des Phänomens der ungelösten Identität für den Menschen.

Denn wenn er seine wahre Identität nicht entdeckt, wird er emotional und mental zum Sklaven der Sozialpsychologie und seiner natürlichen Reaktionen, wenn die Ereignisse am Ende des Zyklus den normalen Verlauf seiner Entwicklung durcheinander bringen. Hier muss der Mensch frei von sozial-individuellen Reaktionen sein, damit er die Erfahrung in einem universellen Verständnismodus machen kann. Nur die wirkliche Identität stimmt mit dem wirklichen Menschen und der wirklichen Intelligenz überein. Nur die wahre Identität kann kosmische Ereignisse problemlos interpretieren, und zwar auf der Grundlage einer Intelligenz, die sich von den begrenzenden Emotionen des Menschen löst.

Das Problem der Identitätskrise beim Menschen ist viel mehr ein Problem des Lebens als ein einfaches psychologisches Problem. Die psychologischen Kategorien, die der Mensch auf der Suche nach sich selbst zu verstehen versucht, passen nicht mehr zu demjenigen, der seine wahre Identität entdeckt, denn er hat nicht mehr das gleiche Interesse am Leben, das er besaß, als er mit sich selbst kämpfte. Diese Dimension oder Energieebene kann nicht durch Nachahmung assoziiert werden, da sie völlig unabhängig von den psychologischen Kategorien ist, die von den emotionalen und mentalen Strukturen des unbewussten Menschen ohne wahre Identität gebildet werden.

Das Phänomen der Identitätskrise ist für den Menschen ein Leiden, da er nie vollkommen glücklich in sich selbst, mit sich selbst sein kann, was er unaufhörlich sucht. Für ihn ist das Glücklichsein eine Erfahrung, die er dauerhaft erleben möchte. Er erkennt jedoch nicht, dass man, um das zu sein*,* was er "glücklich" nennt, sich in seiner Haut wohlfühlen muss, d. h. sich in vollkommener innerer Harmonie fühlen können muss, ohne dass die Außenwelt diese Harmonie stören kann. Er erkennt nicht, dass das Leben sich nicht von sich selbst unterscheidet, solange er nicht die innere Kraft hat, den Hintergrund, der ihm seine Farbe verleiht, zu durchdringen.

Ein Mensch, der seine wahre Identität entdeckt hat, lebt nicht mehr das gleiche Leben, das er zuvor gelebt hat. Die Farben haben sich geändert, das Leben hat nicht mehr denselben Reiz, es ist in jeder Hinsicht anders. Denn es unterscheidet sich von dem anderen, früheren Leben dadurch, dass der wirkliche Mensch seine Möglichkeiten selbst bestimmt, anstatt dass sie ihm von der Kultur, in der er verwurzelt ist, kategorisch aufgezwungen werden.

Das Leben des Menschen, der seine Identität entdeckt hat, stellt eine Kontinuität dar, die sich in der Zeit verliert und keine Grenze, d. h. kein Ende, mehr hat. Bereits diese Erkenntnis greift in die Lebensweise und die Art und Weise der Kreativität des Lebens ein. Solange der Mensch an seiner Identität leidet, solange er keinen Kontakt mit der wahren Intelligenz in ihm hat, kann er nur für sich selbst sorgen. Wenn er im Licht ist, muss er nicht mehr für seine Bedürfnisse sorgen, denn er kennt bereits durch Schwingung die Art und Weise seines Lebens, und dieses Wissen ermöglicht es ihm, die kreative Energie zu erzeugen, die er für seine Bedürfnisse braucht. Die psychologische Kategorie des Überlebens verblasst und macht nur noch einer kreativen Energie Platz, die alle Ressourcen des Menschen einsetzt und sie für sein Wohlbefinden zur Verfügung stellt.

Damit der Mensch sein Identitätsproblem überwinden kann, muss in ihm eine Verschiebung der Werte von der psychologischen Ebene auf die Ebene des reinen Verstandes stattfinden. Während die psychologischen Werte zu seiner Krise beitragen, weil sie auf seine Sinne beschränkt sind, auf seinen Intellekt, der das Sinnesmaterial interpretiert, braucht er eine Messregel, die nicht der Zustimmung seines Intellekts unterliegt.

Hier erhebt sich in ihm zum ersten Mal eine Art Opposition gegen etwas, das in ihn eindringt und das er in seiner Bewegung nicht verhindern kann. Wenn die Bewegung beginnt, ist es das Licht dieser Intelligenz, die unabhängig von seinem Ego und seinen Hirngespinsten ist. Hier beginnt sich jene Verschiebung der Werte bemerkbar zu machen, die in einem inneren Leiden resultiert, das ausreicht, um die Intelligenz des Lichts gemäß dem, was der erwachende Mensch erleben muss, eindringen zu lassen.

Die Verschiebung der Werte erfolgt nur allmählich, damit das Ego ein gewisses Gleichgewicht aufrechterhalten kann. Doch mit der Zeit bildet sich ein neues Gleichgewicht, und das Ego ist nicht mehr normal, gesellschaftlich gesehen; es ist bewusst. Das heißt, es durchschaut die Illusion von Form und Norm und individualisiert sich immer mehr, um die Schwingung seiner feinstofflichen Körper zu erhöhen, die Stufen, auf denen seine Individualität und seine wahre Identität beruhen werden.

Die Werteverschiebung ist in Wirklichkeit ein Wertekollaps, aber wir nennen sie "Verschiebung", weil die Veränderungen, die stattfinden, einer Schwingungskraft entsprechen, die die Sehweise umwandelt, damit sich die Denkweise an die Intelligenz eines höheren Zentrums im Menschen anpassen kann. Solange das Ego diesen Zusammenbruch durch Schwingung nicht miterlebt hat, pflegt es weiterhin die Kategorien von Gedanken und Symbolen, die die Wände seiner falschen Identität bilden. Sobald diese Wände jedoch zu schwinden beginnen, entspricht die Verschiebung der Werte einer tiefgreifenden Veränderung, die vom Ego nicht rationalisiert werden kann. Und da er von ihm nicht rationalisiert werden kann, wird er schließlich vom Licht getroffen, das heißt, er ist endlich dauerhaft und zunehmend mit ihm verbunden.

Sein Leben verändert sich dann zyklisch und bald erlebt er es nicht mehr in Grenzen, sondern in Potenzialen. Seine Identität definiert sich zunehmend in Bezug auf sie, anstatt sich in Bezug auf seine subjektiven Wünsche zu definieren. Und er beginnt zu begreifen, was es bedeutet, "das wirkliche und objektive Selbst" zu sein.

Wenn er das wirkliche und objektive Ich verwirklicht, sieht er sehr wohl, dass dieses Ich er selbst ist, plus etwas anderes in seinem Inneren, das er nicht sieht, aber das er spürt, dass es da ist, irgendwo in ihm. Etwas, das intelligent, dauerhaft und ständig präsent ist. Etwas, das mit seinen Augen wacht und die Welt so interpretiert, wie sie ist, und nicht so, wie das Ego sie zuvor gesehen hat.

Man sagt nicht mehr, dass dieser Mensch "mental" ist, sondern man sagt, dass er "supramental" ist, das heißt, er muss nicht mehr denken, um zu wissen. An Identität zu leiden ist so weit weg von ihm, von seiner Erfahrung, dass er sich wundert, wenn er in seine Vergangenheit zurückblickt und sieht, was er jetzt ist, und es mit dem vergleicht, was er einmal war.

KAPITEL 2

*IDENTITÄTSKRISE CP 033*

Das Identitätsproblem des modernen Menschen ist weit genug fortgeschritten, um eine globale Krise auszulösen, wie sie noch nie zuvor in den Annalen der Menschheit verzeichnet wurde. Das Identitätsproblem ist nicht nur ein persönliches Problem, sondern auch ein globales Problem.

Auf globaler Ebene verschärft sich dieses Problem mit der Zerstörungskraft der Zivilisation. Je mehr die Zivilisation auf den Abgrund zusteuert, desto mehr führt sie dazu, dass der Mensch nicht mehr in der Lage ist, sich selbst gegenüber kreativ zu positionieren. Denn der Verlust zivilisatorischer Werte erzeugt in ihm eine Art Verzweiflung, die ihn von der einst fruchtbaren Erde, seinem Volk und seiner Nation abschneidet und ihn allein vor das Chaos stellt, wo er als Mensch keinen wirklichen Grund mehr hat, das Leben zu genießen, weil es nicht mehr gesund ist, d.h. in einem psychologisch ausgewogenen Rahmen.

Hier spitzt sich die Identitätskrise zu und macht den Menschen zum Sklaven jeglichen Drucks von außen, dem er psychologisch nicht ausweichen kann, da er nicht mehr über ausreichende Intelligenz und Willenskraft verfügt. Wir beobachten dann das menschliche Drama. Die Versklavung des Menschen durch den Menschen und der allmähliche Zerfall der Persönlichkeit.

Auf individueller Ebene ist das Problem auf persönliches Leid beschränkt; auf globaler Ebene hat das Problem keine "Restriktionen" *(Einschränkungen)* mehr, und ein Vernichtungskrieg wird mit der Zeit wahrscheinlicher als eine Friedensperiode. Da wir uns jedoch für den Menschen als Individuum interessieren, versuchen wir, die Natur der Mechanismen zu definieren, die ihn der gewaltigen Flutwelle entziehen können, die ihn in die Abgründe einer Zivilisation zu ziehen droht, deren Riffe bereits begonnen haben, die Oberfläche des modernen Lebens zu durchdringen.

Das Problem der Identität muss vom Menschen vollständig gelöst werden, bevor er sich einem erfüllten und angenehmen Leben hingeben kann. Solange der Einzelne sich selbst sucht oder versucht, sich gegenüber der Gesellschaft oder anderen Menschen statt gegenüber sich selbst innerhalb dieser Gesellschaft zu positionieren, ist er nicht in der Lage, aus diesen kreativen und regenerativen Kräften zu leben, denn diese Kräfte müssen das Netz, das ihn von sich selbst trennt, durchbrechen, bevor er sie nutzen und so ein Leben führen kann, das ihm selbst gerecht wird.

Die wahre Individualität des Menschen ergibt sich aus dem Kampf, den er in seinem Inneren führen kann, um sein wahres Selbst zu erobern, sein wahres Ego, d. h. dieses Ego, das von dem Schmutz befreit ist, der durch die unerhörten äußeren Einflüsse geschaffen wurde, die für denjenigen, der die Natur des Menschen nicht versteht und erkennt, nicht wahrnehmbar sind. Das Ego des Menschen muss innerlich gestärkt und nicht äußerlich genährt werden. Aus dieser inneren Stärke entspringen die schöpferische Kraft und die regenerativen Kräfte, die er braucht, um gut zu sein. Die Identität des Menschen, die wahre Identität, ist eine perfekte Komposition aus dem, was er ist, d. h. aus dem, was er durch den höheren Verstand wahrnimmt und versteht.

Es gibt für den Menschen keinen anderen Ausweg, da er, dieser Ausweg, mit dem Universellen in ihm verbunden ist. Und es ist das Universelle, von dem er lernen muss zu leben, und nicht die Gesellschaft. Hier liegt das Problem der Identität. Der Mensch ist in seinen Ideen so verwirrt, dass seine Identität immer mehr verschwimmt, je mehr er neue Ideen produziert, deren Intelligenz zu unvollkommen ist, um seine tiefsten Bedürfnisse zu befriedigen.

Wenn der Mensch beginnt, aus Intelligenz zu leben, frei von rein gesellschaftlichen Ideen, beginnt sein Geist in einem neuen Modus zu funktionieren, und allmählich verändert sich das Leben in ihm, und seine kreative Intelligenz verändert sein äußeres Verhalten, so dass das Problem der Identität verblasst. Seine wahre Individualität nimmt Gestalt an, und der Mensch entdeckt, dass er wirklich alles ist, was er jemals war, alles, was er jemals gefühlt, aber sich geweigert hat, zu verwirklichen. Denn das Ego lebte lieber aus Gewohnheit als aus reiner, d.h. augenblicklicher Intelligenz und Willenskraft.

Das Identitätsproblem fällt mit dem Mangel an wirklicher, d.h. supramentaler Intelligenz zusammen, und dieser Mangel an Intelligenz entsteht aus dem Mangel an wirklicher Willenskraft. Sobald diese beiden Kräfte im Menschen aktiv werden, verschwindet die Minderwertigkeit des Egos und macht Platz für ein egoistisches Bewusstsein, dessen Zentrum über dem niederen mentalen Bewusstsein des Egos liegt, wodurch das Ego vom Joch der Selbstbewertung befreit wird, um in sich selbst den Frieden des Menschen hervorzubringen.

Solange das Ego - das allein mit den vielfältigen Aspekten des Lebens konfrontiert ist, die von der Seele zu seiner Entwicklung hervorgebracht wurden - nicht begriffen hat, wie wichtig es ist, sich in der Intelligenz der Seele zu sichern, wird sich die falsche Sicherheit, die es in seinem unbewussten Geist erschaffen kann, gegen ihn wenden, denn kein Mensch kann dauerhaft glücklich sein, wenn er nicht wirklich intelligent und wirklich willensstark ist. Denn das Leben wird ihm im Laufe der Zeit die falsche Sicherheit nehmen, die er benutzt hat, um es zu leben.

Das Leben ist erst dann ein Freund des Menschen, wenn er gelernt hat, es zu zähmen, so wie man ein wildes Tier zähmt. Und während dieses Lernprozesses erfährt der Mensch eines der großen Geheimnisse des Lebens: Es möchte gezähmt und gezügelt werden, damit es dem Menschen dienen kann, anstatt dass der Mensch ihm dient. Das ist der Zweck des Lichts, dem Menschen zu dienen, was wir passenderweise als "Evolution" bezeichnen.

Aber der Mensch versteht dies nicht und weiß nicht, dass es so ist, denn er hat nie mit dem Licht, der Intelligenz und dem Leben in ihm gesprochen. Er hat es nie verstanden. Daher seine ständige Identitätskrise und sein existenzielles Leiden. Natürlich erkennt der Mensch nicht, dass das Leben nicht gemäß seiner Vernunft gezähmt wird, sondern gemäß der Entwicklung seiner wirklichen Intelligenz und seines Willens. Und diese beiden Prinzipien wachsen in ihm mit der Zeit, d. h. im Laufe des Kampfes, bis er zum vollständigen und bedingungslosen Sieger geworden ist.

Solange der Mensch an Identität leidet, bedeutet dies, dass er etwas Wesentliches in sich selbst nicht versteht, dass er keine ausreichende tatsächliche Intelligenz besitzt. Nur die Zeit kann hier Abhilfe schaffen. Doch die Zeit kommt dem Menschen erst dann zugute, wenn er begonnen hat, das wahre Gesicht seines Egos zu erkennen. Und dieses Gesicht zeichnet sich nur dann in markanter Weise ab, wenn er unter seiner Identität leidet und sie sucht. Doch dieses Leiden muss aufhören, sonst kann er sein Leben nicht voll auskosten.

So sehr die Existenz eine ständige Folge von Störungen ist, so sehr ist das wirkliche Leben die Beständigkeit der Ruhe, sowohl auf der materiellen Ebene, als auch im Äther. Aber das Leben muss auf der materiellen Ebene vollkommen sein, bevor der Mensch in den Äther wechselt, d. h. die universelle Intelligenz und der universelle Wille müssen bewusst gemacht und vom Ego kanalisiert werden, bevor der Mensch in einer Dimension parallel zur Materie weiterlebt.

Aber es sind nicht die kontinuierlichen und unendlichen Stufen des Lebens, die uns hier im Moment interessieren, sondern das materielle Leben innerhalb einer materiellen Zivilisation. Nicht die Ebene oder die Dichte der Ebene ist das Hindernis des Menschen, sondern sein Ego, das von Kräften gestört wird, deren Einfluss er auf sich nicht erkennt und die ihn seiner wahren Identität, seines wahren Selbst, berauben. Aber der Mensch hat keine Ausrede mehr, denn der Mensch weiß heute, dass in ihm mehr steckt, als er verwirklichen kann. Das ganze Spiel ist für ihn und das ganze Spiel ist in ihm.

Die Notwendigkeit, nach den Gesetzen einer kosmischen Psychologie zu leben, d. h. einer Psychologie, die völlig und vollkommen unabhängig vom menschlichen Sinnesapparat ist, wird für den an Identität leidenden Menschen immer offensichtlicher werden, da die zukünftigen Ereignisse des irdischen materiellen Lebens für eine materialistische und planetarische Psychologie immer unerträglicher werden.

Bis zum Ende dieser Generation wird der Mensch eine innere Intelligenz benötigen, die ihm sein Intellekt nicht liefern kann, denn der Intellekt wird bis in seine Grundfesten erschüttert werden, da die Zeit voranschreitet, in der Wesen auf die Erde kommen werden, die nicht unserer Rasse angehören, aber der unseren an Intelligenz und Macht überlegen sind. Nur die innere, universelle, kosmische Intelligenz des Menschen kann dieses Rätsel der Neuzeit lösen, das der Intellekt hochmütig an die Grenzen des Unerkennbaren, des Unbekannten oder der Science-Fiction verdrängt hat.

Der Mensch lernt jedoch nur durch Erfahrung, wenn er sich nicht in der Intelligenz befindet. Diese Form des Lernens kann sich für den Menschen und seine falsche Identität als sehr schmerzhaft erweisen. Es ist besser zu wissen, als in dem Wahnsinn zugrunde zu gehen, den solche Ereignisse bei primitiven Rassen hervorrufen.

Das Identitätsproblem ist gleichbedeutend mit dem Mangel an Intelligenz und proportional zum Mangel an Licht, das das Ego erleuchtet. Je mehr das Ego im Licht, in der Intelligenz ist, desto weniger leidet es unter Identitätsproblemen und desto mächtiger ist es in der Welt, d.h. es ist in seinem Leben wahrhaft kreativ.

Man sollte sich vergewissern, dass man versteht, was "Kreativität" bedeutet. Kreativ ist alles, was den Menschen und seine Zivilisation in Richtung Harmonie führt. Selbst die konstruktive Intelligenz des Menschen unterliegt diesem Grundprinzip des Lebens und der Intelligenz. Wenn der Mensch eine Wissenschaft aufbaut, die Disharmonie schafft, ist diese Intelligenz nicht kreativ, sie stammt nicht von der Seele, sondern von den niederen Ebenen. Deshalb ist der Mensch, dessen Intelligenz in hohem Maße konstruktiv ist, nicht immun gegen das Identitätsproblem.

Solange der Mensch das Identitätsproblem nicht überwunden hat, wird er davon überzeugt bleiben, dass seine Natur der Lebensweise unterliegt, die der Planet ihm bietet, d. h. einer rein materiellen, diskontinuierlichen und zeitlich begrenzten Lebensweise, d. h. dem Tod.

Die Anstrengungen, die der Mensch unternimmt, um seine Identität zu entdecken, stellen eine enorme Energieverschwendung dar, da sein Verstand und seine Emotionen den Fluss der kreativen Energie durch seine beiden Lebenszentren verzögern. Während seine Verstandes- und Gefühlszentren von den kreativen Kräften genutzt werden sollten, sind sie zur egozentrischen Stütze des Menschen geworden und versorgen ihn mit den niederen Energien, die den Knotenpunkt des Problems seiner Identität bilden. Die kreativen Kräfte sollten frei durch diese Zentren des Menschen fließen können, ohne dass sich das Ego mit seiner Subjektivität einmischt. Denn es ist die Subjektivität des Egos, die den Fluss der kosmischen Energie in den Menschen gefährdet, und zwar in einer Schwingung, die nicht durch Emotionalität oder den niederen Verstand gemindert wird.

Deshalb ist das Problem der Identität ein ernstes Problem, sowohl für den Einzelnen als auch für den gesamten Planeten. Denn weder der Mensch noch die Gesellschaft entwickeln sich gemäß den Gesetzen der Harmonie, die die kosmischen Kräfte darstellen. Solange die evolutionären Kräfte keine Schwingungsschocks im Ego verursachen, leidet das Ego unter seinem Identitätsproblem auf persönlicher Ebene. Wenn diese kosmischen Kräfte jedoch in das planetarische Bewusstsein eindringen und Schwingungsschocks auf der Ebene des gesamten Planeten erzeugen, ist der Mensch gezwungen, sein Identitätsproblem auf planetarischer Ebene zu erleiden. Denn die Gesetze des Menschen werden auf den Kopf gestellt und sein Ego kann den Wert seines Werdens nicht mehr rationalisieren, da er der Zerstörung durch Feuer gegenübersteht.

Nur der Mensch, der seine wahre Identität entdeckt hat, d. h. der aus einer wahren Intelligenz lebt, die sein Ego erleuchtet, kann einen solchen Flächenbrand überleben, ohne davon beeinträchtigt zu werden. Im Gegenteil, da er in der Intelligenz der Ereignisse ist und sie versteht, wird sein Leben davon nicht beeinträchtigt, denn er weiß genau, dass ein neuer Zyklus im Begriff ist, geboren zu werden, in dem die Lebensbedingungen ein neues Zeitalter kennzeichnen werden, in dem freie Menschen ein freies Leben führen werden, d. h. intelligent und kreativ statt konstruktiv und destruktiv.

Wo der Mensch seine Identitätskrise am intensivsten erlebt, ist in der Erfahrung seiner Sexualität. Denn hier versucht seine niedere menschliche Natur, seine höhere Natur zu beherrschen, und zwar durch Emotionen und Ideen, die er sich aus den Fingern saugt, um sich selbst aufzuwerten. Der Mensch ist ein Ganzes! Das heißt, die universellen Kräfte in ihm müssen sein gesamtes Wesen harmonisieren. Selbst die Sexualität muss nach diesen Kräften gelebt werden. Der Mensch erkennt jedoch nicht, dass selbst die Sexualität von diesen Kräften beeinflusst wird, und sobald sie nicht mit seiner Vorstellung von ihr übereinstimmt, macht er sich daran, seine Sexualität zu rationalisieren. Dann leidet er darunter und es kommt zu einem Identitätsproblem.

Ebenso erkennt er im Bereich der Liebe nicht die Wirkung der kreativen Kräfte in seinem Leben und sieht nicht, dass sein ganzes Wesen durch die Bedingungen, die diese Kräfte für seine Erfahrung schaffen können, verändert werden kann. Da er von ihrer Präsenz nichts weiß, leidet er noch immer unter einer Identitätskrise, die diejenigen, die Liebeskummer erfahren haben, nur zu gut kennen.

Bei der Arbeit steht der Mensch vor demselben Problem, denn das Ziel, der Erfolg, den er sich gesetzt hat, um sich als Ego aufzuwerten, entgleitet ihm irgendwo im Laufe seiner Erfahrung... Also wieder eine Identitätskrise. Und das ganze Leben wird so gelebt, außerhalb der Realität, die nur durch echte Intelligenz erhellt und verständlich gemacht werden kann.

Der Mensch muss, wenn er eine Persönlichkeit entwickeln will, die mit seinem intelligenten Inneren übereinstimmt, die Absurditäten der fiktiven Persönlichkeit überwinden. Doch seine Emotionen und sein Intellekt machen es ihm nicht leicht, denn das Grundprinzip eines jeden Wesens wird im Laufe seiner Erfahrung ständig verletzt: das Prinzip, das besagt, dass jeder Mensch das ist, was er sein soll, solange er sich selbst und nicht andere ansieht, um sich mit ihnen zu vergleichen. Dies ist natürlich leicht zu sagen, wenn wir es wissen.

Aber ob es leicht oder schwer zu erreichen ist, ist hier nicht der Punkt, denn jeder Mensch, egal wer er ist, kann es auf seiner eigenen Ebene verstehen. Nur weil etwas für den Eingeweihten leicht und für den Laien schwierig ist, heißt das nicht, dass es für den Laien nicht zugänglich ist. Wäre dies der Fall, gäbe es für den Eingeweihten keine Daseinsberechtigung. Dann möge der Mensch auf das schauen, was ihn "unsicher", minderwertig, untauglich macht, und aufhören, sich nach diesem Blick zu begreifen. Und dass er beginnt, sich durch seine tatsächliche Intelligenz als "sicher" (secure*) zu* sehen. Dann wird er sich selbst als Wesen entdecken, d. h. er wird nicht unter seiner Identität leiden.

Der Beginn dieser Entdeckung ist wichtig, nicht ihre Vervollkommnung, denn die Zeit bringt Perfektion hervor, aber die Zeit wartet nicht auf den Menschen, sondern der Mensch ist vielmehr ein Gefangener der Zeit.

Das Bewusstsein der psychologischen Leere ist das Maß aller Dinge für den Menschen, der nicht an Identität leidet, den supramentalen Menschen. Dieses Bewusstsein, abgesehen von der Rolle der Intelligenz in ihm, bildet das Fundament des kosmischen Seins, des universellen Seins, des Menschen, der von der Identitätskrise befreit ist, die das Wirken der drei universellen Prinzipien von Intelligenz, Wille und Liebe beeinträchtigt.

Der Mensch kann nicht voll von sich selbst und gleichzeitig leer sein. Irgendwann muss er die Fülle, die aus Illusionen von Formen besteht - daher seine Identitätskrise -, durch die Leere ersetzen, d. h. die Abwesenheit solcher Illusionen, solcher Formen. Aber der Mensch, der so, wie er ist, mit sich selbst erfüllt ist, fürchtet die Leere, weil er sie nicht versteht. Er fürchtet die Leere, weil er von ihr gestört wird, wenn sie sich bemerkbar macht, obwohl die Störung nur das Ergebnis der inneren Reinigung seines mechanischen Bewusstseins ist. Nur die Leere beseitigt für immer das Identitätsproblem des Menschen, da es in ihm keine Formen mehr gibt, die er benutzen kann, um sich eine falsche Identität aufzubauen.

Solange die Leere nicht ausreicht, verfolgt der Mensch unermüdlich irgendein Ideal, das er sich selbst macht - oder schon gemacht hat -, um mit den Jahren wieder zu entdecken, dass das Leben nicht das ist, was wir wollen, dass es ist. Natürlich ist es das nicht, denn wir kennen es nur durch unsere Illusionen. Daher sind wir ständig von uns selbst und dem Leben enttäuscht. Doch das ist nicht die Schuld des Lebens! Es ist das Problem des Menschen, seiner Identität, die alles verdorben hat.

Der Mensch lebt von Angesicht zu Angesicht mit einer Vorstellung, die er sich von sich selbst macht oder machen möchte. Und diese Vorstellung ist nie so, wie er sie gerne hätte, denn sie ist emotional konstruiert. Die emotionale Basis ist mit seiner sozialen Rolle verbunden, und seine soziale Rolle ist ein psychologisches Konstrukt, das er je nach dem, was ihm das Umfeld bietet, aufbaut. Wenn das Umfeld gesund ist, nimmt das Konstrukt ein Ausmaß an, das seinen Wünschen besser entspricht; wenn nicht, löst sich das Konstrukt nach und nach auf, wie die schwachen Maschen einer schlecht verarbeiteten Wolle.

Aber wenn im Leben des Menschen eine Situation eintritt, die nicht geplant war! Und schon zerfällt selbst die Konstruktion, die den vorherigen Wünschen entsprach, die Identitätskrise taucht wieder auf, und der Mensch weiß nicht, wohin mit sich selbst. Aus der Intelligenz und dem Willen zu leben zwingt den Menschen, die psychologischen Grenzen des unbewussten Egos und seiner Emotionen zu überwinden und Kräfte in sein Bewusstsein aufzunehmen, die ihn zu einem zunehmend "sicheren" Wesen machen, d. h. zu einem Wesen, das nicht mehr von allen möglichen Problemen absorbiert werden muss, die auf ihn einströmen und die er erleben muss.

Da alle Probleme des Menschen auf seine Unbewusstheit zurückzuführen sind, d. h. auf seine emotionale Unfähigkeit, sie von Angesicht zu Angesicht zu sehen, ist es offensichtlich, dass seine falsche Identität das größte Opfer ist. Und da der Mensch in seinem Leben nicht "sicher" ist, überträgt er sein Identitätsproblem ständig auf seine Lebensprobleme und glaubt, dass die Probleme die Quelle seines Unglücks sind, obwohl sein Unglück in Wirklichkeit das Produkt seiner falschen Identität, seiner schwachen Persönlichkeit und seiner Emotionen ist.

Der Mensch soll erkennen, dass es für ihn an der Zeit ist, das Netz seines Intellekts und seiner Emotionen zu durchdringen, die Schattierungen, die Farben zu sehen, denn das Netz, so wie es ist, kann ihm im Leben nur Schwierigkeiten bereiten. Denn jede falsche Identität nimmt dem Einzelnen Jahre eines angenehmen Lebens zum Nutzen anderer, zum Nutzen seiner Emotionen. Denn natürlich kann der Mensch nur dann glücklich sein, wenn er sein Leben in jeder Hinsicht nach sich selbst ausrichtet. Und so ist es auch, wenn die Seelenkräfte in ihm ihn zwingen, sich einen anderen Bezugspunkt zu suchen als den seines Nachbarn.

Die Identitätskrise kann nicht mit dem Bewusstsein koexistieren. Dies ist absolut. Und die Identitätskrise muss überwunden werden, damit sich das Bewusstsein dauerhaft im Menschen etablieren kann. Und beachten Sie, dass Bewusstsein bedeutet: echte Intelligenz, Wille und Liebe. Wenn der Mensch der falschen Intelligenz, des falschen Willens und der ebenso falschen subjektiven Liebe beraubt ist, beginnt er aus seiner wahren Identität zu leben, d.h. aus dem Licht in ihm. Und aus der Energie dieses Lichts transmutiert er seine niederen Prinzipien, um eines Tages die Dimension, die Lebensebene, zu wechseln.

Der Kampf gegen seine falsche Identität wird spürbar, sobald er sich der Tatsache bewusst geworden ist, dass der Mensch nur dann wirklich er selbst ist, wenn er das "sich selbst", an dem er festhält, an das er sich klammert, beiseite gelegt hat. Es gibt keine zwei Lebenswege, es gibt nur einen: die Wirklichkeit. Das Wahre und das Falsche sind keine Wege, sondern Pfade. Das Wirkliche ist ein einziger Weg, denn alle Wege führen zu ihm.

Die Identitätskrise fällt mit der Zeit des Menschen zusammen. Und wenn der Mensch aus der Zeit des Menschen heraustritt, tritt er in die Zeit des Übermenschen ein. Und diese Zeit unterliegt nicht den Gesetzen des Egos, sie unterliegt den Gesetzen des Lichts im Ego. Und es sind die Gesetze des Lichts, die im Menschen die Energie erzeugen, die seine falsche Persönlichkeit, seine falsche Identität zerstört. Es ist sehr wichtig zu verstehen, dass die psychologische Krise des unbewussten Menschen aus seiner psychologischen Abwesenheit resultiert, d. h. aus seiner Unfähigkeit zu verstehen, was ihm im Leben widerfährt.

Wenn der Mensch beginnt, aus der psychologischen Präsenz zu leben, beginnt er, die verschiedenen Manifestationen dieser Energie zu erahnen und sie zu verstehen. Und es ist diese Erkenntnis, von der er lebt und die ihn dazu bringt, sich von der Identitätskrise zu befreien. Man kann sich der Identitätskrise nicht entziehen, solange man nicht in diese psychologische Präsenz eingetreten ist, die einen augenblicklich erkennen lässt, warum jeder Einfluss, der darauf abzielt, das Ego zu definieren, d.h. ihm subjektives Material zu geben, das es benutzen könnte, um sein Leben zu färben und es zur Identitätskrise zu verleiten.

Die Identitätskrise ist eine Decke, die das Licht nicht durchdringen kann, da sie in ihrer Bewegung von Emotionen und dem Intellekt aufgehalten wird. Sobald der Mensch jedoch beginnt, sich vom niederen Verstand über das Übermental zum Supramental zu bewegen, beginnt er zu erkennen, dass in Wirklichkeit alles, was er tut, mit dem übereinstimmt, was er in einer bestimmten Zeit seiner Evolution tun kann. Sobald sich seine Entwicklung beschleunigt, entspricht sein evolutionäres Potenzial dieser psychologischen Präsenz. Und aus dieser Präsenz löst er sich egozentrisch, um sich seiner Zentriertheit zu öffnen und so seine Identitätskrise allmählich zu schwächen.

Solange der Mensch mit sich selbst unzufrieden ist, leidet er noch unter der Identitätskrise. Wenn er weit genug ins Supramentale vordringt, kann ihm seine falsche Identität nicht mehr schaden, denn er denkt nicht mehr wie früher "gegen" sich selbst, sondern "für" sich selbst. Und es ist die Tatsache, dass er "für" sich selbst denkt, die eine Energie in ihn hinabsenkt, die ihn zwingt, sich gegen den Einfluss anderer zu stellen. In dem Moment, in dem er für sich selbst denkt, statt gegen sich selbst, lässt die Reflexion im Ego nach und der Verstand wird auf Kosten der subjektiven Emotionen gestärkt, die die falsche Identität kultivieren. Jede falsche Identität führt zur Isolation des Individuums.

Echte Identität, d. h. Zentrizität, bietet der Außenwelt keinen Widerstand, da es keine Anstrengung mehr gibt, sondern schafft eine Mauer zwischen sich selbst und der Außenwelt, die verhindert, dass die Außenwelt die Psychologie des Individuums stört. Da er nicht mehr gestört wird, leidet er auch nicht mehr unter seiner Identität. Aber der Mensch hat den kommenden Zyklus nie erlebt, er erkennt nicht, dass dieser Zyklus ein vollständiger Zyklus ist, d. h. der Mensch wird durch die Energie völlig umgewandelt und nicht über Jahrhunderte hinweg schrittweise auf ein höheres Bewusstseinsniveau gebracht. Deshalb ist dieses Jahrhundert das schwierigste von allen, das schwierigste von allen vorhergehenden.

Denn in der Vergangenheit dienten die großen soziokulturellen Kräfte dazu, den Menschen zu belehren, während der Mensch in Zukunft von seinem Inneren her belehrt wird und die Last dieser Belehrung allein tragen muss. Während die innere Unterweisung mit der Intelligenz des Lichts im Menschen übereinstimmt, stimmt sie auch mit der supramentalen Psychologie des Menschen überein. Wenn der Mensch nach dieser Intelligenz fragt, stellt er fest, dass sie vollkommen ist, aber über seinem Ego steht, wodurch das Ego von jeglicher Notwendigkeit befreit wird, eine persönliche Identität mit sich selbst zu finden oder zu suchen.

Das Identitätsproblem ist eine Illusion des Egos, denn das Ego allein in seiner Interpretation der psychologischen Realität ist unfähig, den Linien seines Denkens perfekt zu folgen und sich auf den Ursprung seiner Gedanken zu beziehen, denn es befindet sich in der Illusion, dass es denkt. Sobald er jedoch beginnt, diese Illusion zu verstehen, wird es ihm immer leichter fallen, durch offenes oder objektives Denken zum Ursprung seiner selbst zurückzukehren, und im Laufe dieses Prozesses erkennen, dass sein Selbst nur eine Möglichkeit für seine Vorstellungskraft ist, das psychologische Material nach einem präpersonalen Prinzip zu interpretieren, das ihn von dem emotionalen Wert seiner Persönlichkeit entbindet.

Sobald er sich von dem emotionalen Wert seiner Persönlichkeit gelöst hat, versucht er, sich selbst in Bezug auf seine tatsächliche Intelligenz zu verstehen, anstatt sich selbst in Bezug auf seinen Intellekt zu verstehen, der gezwungen ist, die emotionalen Schlussfolgerungen seiner Persönlichkeit zu akzeptieren. Schlussfolgerungen, die dazu neigen, sich mit dem sozialen Menschen anzupassen, damit sich das Ego im sozialen Menschen mit sich selbst wohlfühlt. Aber das Ego kann sich nicht gut mit sich selbst fühlen, wenn es nach einem Maßstab schließt, der außerhalb seiner selbst liegt.

Die Identitätskrise ist immer proportional zur Entfernung des Egos vom Zentrum seiner selbst. Und dieses Zentrum kann nicht durch emotionalen oder intellektuellen Abschluss erreicht werden, sondern durch Überwindung seiner subjektiven Werte. Das Ego muss sich von der Schwingung der supramentalen Intelligenz durchdringen lassen, um zu sehen, dass das, was es ist, und natürlich auch das, was es sein soll, und dass das, was es wird, eine zeitliche Erweiterung und Vervollkommnung dessen ist, was es ist, denn jeder Mensch ist ein Wesen im Potenzial. Aber das Potenzial kann nur verwirklicht werden, nachdem er die Intelligenz des Lichts in ihm wahrgenommen hat, das den Intellekt bewegt und ihn erleuchtet.

Die Identitätskrise ist das Vergessen seiner selbst unter den Trümmern der falschen Persönlichkeit. Und damit der Mensch aus der Selbstvergessenheit herauskommt, muss er an sein kosmisches Gedächtnis erinnert werden, woraus sich die Notwendigkeit ergibt, mit der realen, kosmischen und universellen Intelligenz in ihm zu kommunizieren. Aber es ist nicht leicht, das Netz der falschen Identität zu zerreißen und mit einer Intelligenz in Verbindung zu treten, die diese subjektive Identität für immer zerstören könnte. Und hier liegt das Problem des Egos.

Deshalb geht der Mensch, der zum Supramentalen geht, allein dorthin und entdeckt allein die wahre Natur der Identität des Menschen. Und wenn er sie erkennt, ist er nicht mehr derselbe, er sucht nicht mehr danach, wer er ist, denn das, was er entdeckt, ist alles, was er ist. Da er nicht mehr und nicht weniger ist als das, was er entdeckt, lebt er nicht mehr ohne sein Wissen, sondern aus seinem Inneren heraus. Er fühlt sich wohl in seiner Haut und niemand kann sie für ihn tragen, denn nur er kennt sie und nur er schätzt sie und nur er verwandelt sie in eine immer realere, immer weitere, immer größere Haut, das heißt, er stimmt immer mehr mit sich selbst überein, jenem "sich selbst", das nicht unter dem Joch der emotionalen und mentalen Subjektivität steht, die von Werten außerhalb von ihm selbst genährt wird. Er beginnt, frei zu sein, d. h. frei von dem Problem der Identitätskrise.

Wenn der Mensch eine Selbstanalyse durchführt, entdeckt er nicht sein wahres Selbst, sondern das, was er gerne sein möchte. Ein schwerwiegender Irrtum, denn der Mensch ist nur aus dem Material aufgebaut, das er frei in sich eindringen lassen will, und nicht aus Ideen, die er sich zu eigen macht, weil sie gut zu seinem Wunsch zu passen scheinen, sich selbst auf diese oder jene Weise zu sehen. Das Leben ist kein Kleiderschneider für die Persönlichkeit, sondern eine Kraft, die die Persönlichkeit durchdringt und sie perfekt bewohnt, wenn sie robust und intelligent genug ist, d. h. wenn das Ego stark genug im Geist und sensibel ist.

In diesem Zustand erkennt die Persönlichkeit, dass sie sich nicht den Kopf über die Kleidung zerbrechen muss, die das Leben ihr auf seine Weise und in perfekter Weise anbietet, solange das Ego sich verpflichtet, sich gut zu definieren, d.h. sich durch das Licht, das durch es hindurchgeht, gut zu sehen. Wenn es ihm gelingt, sich selbst durch dieses Licht zu sehen, wird die Persönlichkeit gut gekleidet sein, weil das Ego gute Stoffe kanalisiert hat, die dazu dienen, sie zu umhüllen.

Die Identitätskrise stört das Ego und schmälert die Persönlichkeit. Wenn sie vorüber ist, ist das Ego ruhig und die Persönlichkeit strahlend, denn die beiden Gefährten sind endlich in ein und demselben Gewand vereint: der psychologischen Realität des Wesens, einer Realität, die nur von innen lebt und sich kreativ nach außen ausbreitet. Solange der Mensch auf der Erde seine Realität weiterhin verdreht, wird er sein eigenes Leid erzeugen, denn Leid ist die Einmischung des Egos in die Schwingungsschocks des Seelenlichts, das die Ereignisse für den Aufbau des Egos oder für seine Evolution erschafft.

Wenn das Ego seinen Platz im Leben richtig versteht, macht das Licht ihm das Leben leicht, wenn nicht, macht es ihm das Leben schwer, denn das unbewusste Leben ist anti-light. Damit das Leben gut gelebt werden kann, muss sich der Mensch von seiner Kleinheit lösen und sich perfekt mit der universellen Natur seiner selbst, seiner Intelligenz und seines Willens verbinden, damit er eines Tages aus der Liebe leben kann, die erschafft und harmonisiert. Doch solange er an sich selbst zweifelt, schleppt er sich am Grund seines existenziellen Problems, der Identitätskrise, vorbei.

Und eines Tages wird der Mensch erkennen müssen, dass die Identitätskrise auf globaler Ebene die Wurzel der großen Sorge, der großen Traurigkeit, der großen und erschreckenden Enthüllung ist. Die Zeiten sind geprägt und der Mensch muss sich selbst erkennen oder sterben. Nicht der Mensch als unbewusstes Ego wird diktieren, wie sich sein Leben morgen entwickeln wird, sondern der Geist des Egos wird das Gesetz des Lichts in das Gedächtnis des Egos einprägen. Und dieses Gesetz wird das Gesetz des neuen Menschen, des Übermenschen, sein. Für immer vorbei, die Identitätskrise!

KAPITEL 3

*DIE ENTWICKLUNG DER IDENTITÄT CP103*

Die Identität des Menschen liegt in seiner psychologischen Macht über die planetarischen Einflüsse, die ihn mit der psychologischen Emotion verbindet, d. h. mit der Emotion, die in den psychologischen Werten seiner Kultur, seiner Rasse verwurzelt ist. Die Entwicklung der Identität des Menschen kann nur mit der mehr oder weniger fortgeschrittenen Neutralisierung seiner emotionalen, astralen Bedürfnisse gegenüber dem Leben und seinen durch die menschliche Emotion gefärbten Anforderungen kommen. Der Mensch ist kein Wesen, das in seinen Energien vollkommen ausgeglichen ist, daher kann seine Identität nur in Abhängigkeit von diesem mehr oder weniger entwickelten Gleichgewicht bestehen.

Die Identitätskrise verschärft sich, wenn die Grundlagen der menschlichen Psychologie in Frage gestellt werden. Der Mensch hat dann nur noch sich selbst als Bezugspunkt. Er kann sich nicht mehr auf eine Struktur stützen, die er im Laufe seiner emotionalen Erziehung in sich aufgenommen hat. An diesem Punkt im Leben des Menschen beginnt er, die mehr oder weniger verborgenen Aspekte seiner Identität zu entdecken, und er beginnt zu erkennen, nicht was er anfangs ist, sondern woraus er aufgebaut ist. Nachdem er erkannt hat, woraus er aufgebaut ist, kann er verstehen, was er ist und was er im Leben tun kann, um sein Schicksal außerhalb der planetarischen Einflüsse auszuführen, die zum Aufbau seiner niederen Ebenen dienten.

Die Identitätskrise des modernen Menschen ist tiefgreifend und bietet ihm keine vollständige und vollkommene Lösung, solange er sich nicht der Gesetze der Energien bewusst wird, die das tiefe Material bilden, das sein Leben von den höheren Ebenen bis zu den niedrigeren Ebenen der planetarischen Einflüsse steuert. Damit der moderne Mensch seine Identität entdecken kann, damit er etwas klarer wahrnehmen kann, was er ist, woraus er aufgebaut ist, muss er in sich selbst ein Grundprinzip erkennen können, das alle seine niedrigeren Prinzipien aktiviert, und dieses Grundprinzip ist die Energie seines Doppelgängers, seiner kreativen Intelligenz. Dieses Prinzip kann aber nur durch geistige Kommunikation oder durch Schwingung wahrgenommen und erkannt werden.

Damit der Mensch also seine Identität entdecken kann, muss er ab einem gewissen Punkt in der Lage sein, den intelligenten und verschleierten Ausdruck dieses Prinzips zu überlisten oder zu durchschauen, und sich bemühen, aus der kreativen Energie dieses Prinzips zu leben. Aber um aus der kreativen Energie dieses Prinzips zu leben, darf das Ego nicht mehr in der Lage sein, sein Handeln auf der materiellen Ebene in Frage zu stellen. Wenn es seine Handlung anzweifelt, unterwirft es sich dem Astralraum oder der Reflexion des Prinzips und ist dann gezwungen, das zu erleben oder zu erleiden, was wir als mentale Folter bezeichnen können, d. h. ein Sammelsurium von Gedanken aller Art, die den Konformismus seines Rassengedächtnisses und seinen systematischen Widerstand gegen die kreative Energie der Handlung darstellen, die aus der Identität des supramentalen Bewusstseins entsteht.

Je mehr der entwickelte Mensch nach seiner Identität sucht, desto mehr Einfluss hat seine Kultur auf ihn, und desto schwieriger wird es, diese Identität zu erlangen, denn er riskiert, heute mehr als früher bei dieser persönlichen Suche zu verlieren, es sei denn, er ist innerlich bewusst genug, um die Myriaden von Formen zu übergehen, die von außen auf ihn einströmen und ihn blind halten wollen. Die Identitätskrise, wie sie der Mensch kennt, wird also zur möglichen Herausforderung seiner menschlichen Natur gegen seine kosmische Natur und darüber hinaus zur möglichen Verschmelzung seiner kosmischen und seiner menschlichen Natur. Doch der Mensch muss die Herausforderung anerkennen, sonst läuft er Gefahr, seine menschliche Natur so sehr zu vergeistigen, dass er ihre verborgene Macht nie entdecken kann.

Der Mensch darf nicht vergessen, dass seine sogenannte niedere Natur aufgrund der planetarischen Einflüsse, aus denen sie zusammengesetzt ist, so ist. Wenn der Mensch dies erkannt hat, ist er bereit, sich seiner kosmischen Natur zu stellen und sie nach seinen immer harmonischeren Bedürfnissen zu kanalisieren, so dass er mit der Zeit lernt, seine Identität zu erkennen, d. h. die höhere Qualität seiner Intelligenz und die höhere Natur seines Willens. Der Mensch hat in der Vergangenheit geglaubt, dass seine Identität mit den spirituellen Kräften harmonisiert werden kann, um ihm die Einheit zu verleihen, die er anstrebte, um auf der Erde glücklich zu sein. Und doch haben alle mystischen und spirituellen Bemühungen der Menschheit den Menschen zu einer Kraft der psychologischen Entfremdung gebracht, die mehr oder weniger endgültig und mehr oder weniger süßlich ist.

Der Mensch muss erkennen, frei von guten oder schlechten planetarischen Einflüssen leben, denn er muss das, was in ihm völlig neu ist, zum Ausdruck bringen. Wenn wir von neu sprechen, meinen wir das, was nicht Teil seiner Erinnerung ist. Nur wenn der Mensch von Neuem und von Erneuerung lebt, lernt er, seine kreative Intelligenz und seinen kreativen Willen zu messen, und entdeckt, dass sein Leben und seine Identität integraler Bestandteil seines sogenannten supramentalen Bewusstseins sind. Die Schwierigkeit, die der Mensch bei der Entdeckung seiner Identität hat, liegt darin begründet, dass er keinen ausreichenden Beweis für die Realität seines Doppelgängers hat. Er erkennt jedoch nicht, dass die Schwäche des Beweises gerade mit dem Einfluss der planetarischen Einflüsse zusammenhängt, die als Material für sein psychologisches und subjektives Bewusstsein dienen.

Diejenigen, die aus Gründen einer besonderen Arbeit den Beweis, die absolute Erfahrung kennengelernt haben, sind nicht von dieser Schwierigkeit geprägt, aber andererseits sind sie aufgrund ihrer tiefen Beziehung zum Doppelgänger gezwungen, ihre Persönlichkeit zu verschenken. Auf der einen oder anderen Seite ist der Mensch gezwungen, bei der Entdeckung seiner Identität entweder langsam voranzuschreiten oder brutal zu leiden. Solange der Mensch den Unterschied zwischen Gut und Böse erkennen muss, um sicher zu sein, dass er sich auf dem Weg zur Entdeckung seiner Identität befindet, ist er gezwungen, Tag für Tag die Identitätskrise zu erleben, denn diese Krise entsteht aus seiner Verbindung mit der Psychologie seiner Rasse, seines Volkes.

Der Mensch muss die psychologische Bedingung seiner Rassenerfahrung überwinden, um Zugang zur Realität seines Doppelgängers, d. h. zur Energie seines höheren Bewusstseins, zu erhalten. Dies jedoch, ohne den Kontakt zu sich selbst zu verlieren, ohne in irgendeiner Weise irgendwelchen Eindrücken ausgesetzt zu sein, die versuchen, ihm die Wahl des vollen Lebens zu nehmen.

Sobald der Mensch die Wahl verliert, sein Leben voll und ganz zu leben, erliegt er einem planetarischen Einfluss in ihm, der Teil seines spirituellen Bewusstseins ist. Nun ist das spirituelle Bewusstsein des Menschen die Gesamtheit der planetarischen Einflüsse auf sein egoistisches Bewusstsein, die Gesamtsumme der höchsten astralen Einflüsse. Und diese Bedingung, wenn sie nicht vom Menschen selbst in Schach gehalten wird, könnte ihm in diesem Leben die Tür zu seiner Identität verschließen, denn die Identität des Menschen kann nicht in Spiritualität und Materialität getrennt oder aufgeteilt werden. Sie wird aus dem Bewusstsein der beiden Aspekte in ihm und einem dritten, der seine reine Intelligenz und sein wirklicher Wille ist, aufgebaut.

Die Identität des Menschen steht über der Polarität seines spirituellen und materiellen Bewusstseins. Je größer und tiefer die Identität, desto höher steht der Mensch über seinem spirituellen und materiellen Bewusstsein und desto besser kennt er beide, um sie gut nutzen zu können.

Die Identität des Menschen, seine Krise, spiegelt also seine Unfähigkeit wider, in seiner linken und rechten Hand gleichzeitig das Eisen der Materialität und den Balsam seiner Spiritualität zu halten. Und doch ist beides wichtig, denn beide sind Teil der Erfahrung seiner niederen Natur. Aber der Mensch glaubt, dass seine Spiritualität Teil seiner höheren Natur ist, weil er noch nicht begreifen kann, dass Intelligenz und Wille über dieser Natur stehen. Erst wenn seine niedere Natur in ihrer Wahrnehmungskraft zugenommen hat, kann er die Intelligenz und den Willen, die er braucht, um sie zu bereichern, in seine niedere Natur hinunterholen und seinem Leben auf der materiellen Ebene die Kraft verleihen, die es braucht, um die Hindernisse einer hochentwickelten und mechanischen Zivilisation zu überwinden.

Die Identitätskrise des modernen Menschen ist der große Vorbote einer bevorstehenden Evolution. Es bleibt dem Menschen nichts anderes übrig, als die Indikatoren zu entdecken, die ihm als Wegweiser dienen, um den Schleier der psychologischen Unsicherheit, der aus dieser akuten Krise resultiert, endgültig zu durchdringen.

Da der Mensch kein wirkliches Bewusstsein hat, kann er erst dann wirklich erkennen, was aus ihm wird, wenn die Energie seines Bewusstseins, die Energie seines Doppelgängers, beginnt, die Mechanik seines Egos zu behindern. Dies ist der erste Beweis, der dem Neuen Menschen gegeben wird.

Dann kommt die Phase, in der er die Energie kontrollieren muss, um sie zu seinem Wohlbefinden zu kanalisieren. Aber er kann sie erst dann kontrollieren, wenn er die beiden niedrigeren Aspekte, den spirituellen und den materiellen, richtig verstanden hat und ihnen den ihnen gebührenden Platz einräumt, ohne sich selbst den Vorteil der Freiheit zu nehmen. Dann wird man sagen können, dass der Mensch seine Identität entdeckt, denn diese Identitätsfindung fällt genau mit dem Gleichgewicht des Geistigen und des Materiellen in ihm zusammen.

Die Energie des Menschen, seine subjektiven und kosmischen Prinzipien, können von ihm nicht genutzt und kontrolliert werden, bis dieses Gleichgewicht hergestellt ist, denn die Nutzung dieser Energie erfordert, dass der Mensch keine Bindung mehr hat, weder an das Geistige noch an das Materielle, sondern völlig und rein intelligent und willensstark ist.

Nun können der Wille und die Intelligenz, die aus dem Gleichgewicht dieser Aspekte seiner niederen Natur entstehen, weder von dem einen noch von dem anderen dieser Aspekte konditioniert werden, denn sie können nur aktiviert werden, wenn diese Aspekte keine psychologische Macht mehr über ihn haben, diese Aspekte müssen in ihrer Macht, die Intelligenz und den Willen des Menschen zu beeinflussen, eingeschränkt werden. Dann ist er in seiner Identität, dann ist er überbewusst, dann steht er vor den Toren der Unsterblichkeit seines Bewusstseins.

Die Identitätskrise des Menschen ist lediglich der Beginn seiner Evolution, denn er muss nicht nur seine Identität entdecken, sondern auch seine mögliche Verbindung zu den organisatorischen Kräften der Evolution. Diese Entdeckung kann erst gemacht werden, wenn der Mensch die Energie seiner höheren Prinzipien mit der seiner niederen Prinzipien vollkommen in sich integriert hat. Seine höheren Prinzipien sind Intelligenz, Wille und Liebe. Seine niederen Prinzipien sind der Intellekt, die Emotion, die Vitalität und der materielle Körper. Damit die Identität des Menschen kosmisch, real, d. h. vollkommen ist, muss er wiedergeboren werden, er muss aufhören, aus der Erinnerung an seine niederen Prinzipien zu leben, und beginnen, durch seine niederen Prinzipien von der Energie seiner höheren Prinzipien zu leben.

Dieser Zustand beseitigt in ihm das Bedürfnis, menschlich gesprochen normal zu sein, um supranormal zu werden, geordnet in seinem Leben, auf eine Weise, die seinen höheren Prinzipien, die mit seinen niederen Prinzipien harmonisiert sind, entspricht. Aber der Übergang von einem Bewusstsein zu einem anderen ist so verschlungen, dass das normale Wesen oder das normale Bewusstsein Schwierigkeiten hat, sich "übernormal" zu machen, weil zu viel Erinnerung, zu viele planetarische Einflüsse es zurückhalten. Und deshalb kann das Überbewusstsein nur mit der Zeit zum Menschen kommen, denn nur die Zeit zerstört das Gedächtnis, nur die Zeit verhindert die Reflexion des Egos, nur die Zeit erhebt den Menschen zu einem Bewusstsein, dessen Natur auf allen seinen Ebenen perfekt harmonisiert ist.

Da der Mensch dazu berufen ist, mit anderen Menschen, die wir unsterblich nennen, zusammenzuarbeiten, um die Verbindung zwischen der Erde und anderen Planeten zu vervollkommnen, muss er verstehen und anerkennen, dass seine Identität der Pass zu diesen Begegnungen, zu diesen ganz normalen, aber über-normalen Verbindungen ist. Und es ist diese Qualität der "Übernormalität", die es erforderlich macht, dass der Mensch seine Energie für andere Funktionen einsetzt als für die Ausübung eines subjektiven und rassischen Gedächtnisses.

Die Suche nach der Identität wird den Menschen zur Eroberung der Materie und zur Anwendung kreativer Kräfte auf der materiellen Ebene führen, die nur von einem vollständigen und ungeteilten Bewusstsein hervorgebracht werden können. Dieser zukünftige Zustand des Menschen wird ihn dazu prädisponieren, die Kontrolle über die Evolution seiner Biosphäre und die damit verbundenen Ordnungen auf der persönlichen Ebene wiederzuerlangen.

Die Identitätskrise des modernen Menschen wird bei den zivilisierteren Völkern mit der Zeit akut werden, weil die psychologische Verwirrung, die durch die Technologie und ihre Folgen entsteht, für den einfachen Menschen zu groß sein wird und ihn zwingt, auf andere Wege zurückzugreifen, die ihm zu gegebener Zeit für seine Entwicklung und die Entdeckung einer kosmischen Realität vorgestellt werden, die ihm näher ist, als er sich heute vorstellen kann. Die Identitätskrise wird beim Menschen mit einem wichtigen Ereignis in seinem Leben zusammenfallen, und von diesem Ereignis wird seine zukünftige Entwicklung abhängen.

Jeder Mensch hat, ohne es zu wissen, eine Schwingung, die ihn mit dem Unsichtbaren verbindet, und diese Schwingung kann, auch wenn er es zunächst nicht merkt, seine Psychologie tiefgreifend verändern, so dass er mehr und mehr die tiefen Illusionen seiner psychologischen Realität erkennt. Die Persönlichkeit des Menschen ist anfällig für eine Umkehrung, sobald er zu einer fortgeschritteneren Evolutionsstufe übergeht, da er auf dieser Stufe gezwungen ist, selbst zu erkennen, dass er nicht das ist, was er zu sein glaubte. Und aus dieser Erkenntnis entsteht ein psychologischer Wandlungsprozess, der ihn erkennen lässt, dass es mehr im planetarischen Leben gibt, als seine Sinne ihn auf dieser Stufe erkennen lassen können.

Die Identität des Menschen ist auf mehreren Ebenen notwendig. Erstens auf der psychologischen Ebene, um ihn erkennen zu lassen, dass er ein völlig unausgeglichenes Wesen ist. Zweitens auf der Schwingungsebene, um ihn in ein Energiefeld zu bringen, das mit seinen niederen Prinzipien harmonisiert. Und drittens, um ihm die Möglichkeit zu geben, die Natur des Lebens bewusst zu erkennen, sowohl auf der materiellen Ebene als auch auf anderen parallelen Ebenen, damit er beim Abstieg auf den Globus auf kreative Kräfte vorbereitet ist, die ihn die Gesetze der Materie und der Lebenskraft entdecken lassen, eine Entdeckung, die der heutigen Zivilisation neuen Schwung verleihen wird, die Gefahr läuft, ab einem gewissen Punkt die Folgen dessen nicht mehr kontrollieren zu können, was sie dem planetarischen und unbewussten Menschen zur Verfügung gestellt hat.

Die Identitätskrise muss also als ein unvermeidlicher Aspekt der Konfrontation zwischen dem Unsichtbaren und dem Materiellen realisiert werden. Diese Konfrontation wurde jedoch von der Logik des Menschen theoretisch ausgeschlossen. Sie muss in den kommenden Zeitaltern unweigerlich in jenen Menschen erkannt werden, die von den Ereignissen erschüttert und von der Energie umgewandelt wurden, die sich ihnen auf den ungewöhnlichsten Wegen der menschlichen Erfahrung manifestiert.

Der Mensch kann nicht vollkommen glücklich sein, wenn er seine Identität nicht entdeckt hat, denn er kann sich der Natur seines Seins und der Qualität seines Lebens nicht sicher sein. Daher kann er seinen wahren Willen nicht einsetzen, um seinem Leben das Gleichgewicht zu geben, das es braucht, damit er es maximal ausleben kann.

Warum ist es für den Menschen so schwierig, seine Identität zu entdecken? Weil er in seiner Intelligenz nicht genügend Willen und in seinem Willen nicht genügend Intelligenz hat. So dass er nur nach seinen Gefühlen lebt, die mehr oder weniger real und mehr oder weniger vorteilhaft sind. Wenn der Mensch den tatsächlichen Nachteil seiner subjektiven Gefühle sofort erkennen könnte, würde er sich ins Leben katapultieren, er könnte nach der kreativen Energie seines Doppelgängers leben, anstatt an den Schwanz seiner egoistischen und umstandsbezogenen Erinnerung gefesselt zu leben.

Die Entdeckung der Identität kann jedoch nur dadurch erfolgen, dass das Ego der Energie seines schöpferischen Bewusstseins ständig entgegensteht, damit es ständig und unaufhörlich daran erinnert und vorgeführt wird, dass es viel mehr ist, als es glaubt, und viel näher bei sich selbst, als es sich einzugestehen wagt oder will. Daher die Faszination des bewussten Menschen für seine neue Lebensweise, wenn er erkennt, dass das Leben nicht auf der festen Erde beginnt, sondern auf den subtilen Ebenen seiner Realität. Die Identität des Menschen wird von diesem Punkt an immer dauerhafter, denn er kann sich nicht mehr zurückentwickeln oder den Eindruck einer Rückentwicklung haben. Er kann nur Tag für Tag entdecken, dass er schon vor langer Zeit anders war.

Die Suche nach der Identität kann auf verschiedene Weise erfolgen, philosophisch, spirituell, psychologisch. Sie kann jedoch nur dann endgültig sein, wenn die höheren und niederen Prinzipien des Menschen vollständig integriert sind. Die Zeit hat hier kein Maß mehr, denn sie dient der Reorganisation des Menschen, und alle notwendige Zeit muss genutzt werden, um auf der sterblichen Ebene die künftigen Bedingungen des neuen Menschen zu verwirklichen. Wenn die Entdeckung der endgültigen Identität des Menschen mit der Anwendung der Schwingungsgesetze verbunden ist, so geschieht dies, um ihn davon abzuhalten, an eine spirituelle Identität zu glauben, die nur eine Illusion des Egos wäre.

Wenn der Schwingungszustand des neuen Bewusstseins des Menschen das Maß seines Leidens und seines kreativen Handelns zur gleichen Zeit darstellt, dann nur, um ihn daran zu erinnern, dass es für seine Identität mehr gibt als den bloßen psychologischen, philosophischen oder spirituellen Trost, den ihm sein sich entwickelndes Ego geben kann. Das Maß seines persönlichen Bewusstseins wird immer größer und unfassbarer und dann immer realer, je mehr er gelernt hat, sein Interesse an sich selbst zu zähmen, d.h. an einem Selbst, das noch nicht dem Maß des wirklichen Selbst entspricht, einem Selbst, das noch nicht wahrhaftig ist, weil es noch nicht mit einer kosmischen Quelle in ihm identifiziert werden kann, die Wille, Intelligenz und Liebe ist, objektiv und universell.

Was die Identitätsfindung schwierig macht, ist auch die natürliche Unfähigkeit, ohne offensichtliches Recht auf Wahl zu leben, ein Zustand, den er zunehmend erkennt, wenn er sich bewusst wird und die Energie in ihm noch nicht unter Kontrolle hat. Diese Energie, die er anfangs zu neutralisieren versucht, muss ihm aber möglicherweise dienen. Doch bevor er sie nutzen kann, nutzt sie ihn, und diese Situation dauert so lange an, wie er das Spiel seiner Illusionen nicht durchschaut. Aus dieser Situation heraus entdeckt der Mensch seine Identität trotz sich selbst, trotz nachdem er erkannt hat, dass es ein Ganzes gibt, eine Einheit von Handlung und Bewusstsein, die den Sterblichen mit dem Unsichtbaren verbindet und ihm die schöpferische Kraft seiner Identität verleiht.

Wenn die Identität des Menschen ihm ohne diese lange Anpassungsphase gegeben würde, könnte er seine Bedeutung als Mensch nicht erkennen, er würde nur von einer anspruchsvollen Beziehung zwischen der Energie und sich selbst leben. Das wäre ein unerträgliches Leben, denn der Mensch hätte seine planetarische Bedeutung aus den Augen verloren.

Die Identität des Menschen muss sowohl mit den Gesetzen seines planetarischen Seins als auch mit den Gesetzen seines universellen Bewusstseins übereinstimmen, sonst kann er auf der materiellen Ebene nicht als freier Agent agieren. Deshalb wird es für alle, die den Kontakt mit ihrer Energie erleben, immer wichtiger werden, zu erkennen, dass der Pol des Menschen ein absoluter Pol ist, so wie der Pol des Doppelgängers ein absoluter Pol ist. Andernfalls kommt es zur psychologischen Auflösung des menschlichen Pols, zum völligen Verlust der realen Identität, die durch das sehr häufige Phänomen der unsichtbaren astralen und planetaren Besessenheit ersetzt wird.

Die Identität des Menschen ist ein neues Merkmal der neuen Menschheit. Sie darf nicht für eine falsche Identität manipuliert werden, die unter planetarische Einflüsse fällt. Das Interesse des Menschen an sich selbst ist absolut wichtig, um zu verhindern, dass niedrig schwingende Kräfte sich in die Evolution einmischen und zweifelhafte und zweideutige Tricks anwenden, die dem Menschen den Eindruck vermitteln könnten, real zu sein. Wenn ein Mensch real ist, ist er sich selbst gegenüber real und nicht notwendigerweise gegenüber anderen. Wenn die anderen real sind, wird es zu einer Vereinigung ihrer Geister kommen, andernfalls wird die Trennung im Laufe der Zeit unvermeidlich sein.

Die Identität kann nicht von den niederen Ebenen des Menschen aus geschmiedet, manipuliert, genährt oder konstruiert werden, denn sie ist zu Beginn das Produkt des Bewusstseins, das entsteht, wenn die schöpferische Energie des kosmischen Wesens im Menschen auf die niederen Ebenen hinabsteigt. Jede Beeinflussung des Menschen von niedrigeren Ebenen aus, die Teil seines planetarischen Bewusstseins sind, egal wie okkult sie ist, kann nur einen Schleier der Illusion vor seinen Augen aufrichten, den nur die Energie seiner eigenen Intelligenz, seines eigenen Willens, zerstören kann.

Wenn der Mensch auf einer psychologischen Ebene sein Selbstbewusstsein verliert, dann nicht, um auf einer anderen psychologischen Ebene ein falsches Selbstbewusstsein zu entwickeln. Wozu soll der Mensch sich sonst weiterentwickeln? Er muss nur von einer Illusion zur nächsten gelangen. Wenn der Mensch seine Identität entdeckt, muss er an einem Punkt seines Lebens die Erfahrung machen, dass der Bambus knackt, dass der Knoten sich auflöst und dass er danach seine tiefere Realität erahnen kann.

Die Identität des Menschen erfordert ein hohes Maß an Verständnis seiner Ego-Realität, d. h. seiner Ego-Intelligenz.

Die Intelligenz des Egos ist umso realer, je weniger sie psychologisch fassbar ist, und umso mehr ist sie in der Handlung realisierbar. Die Verbindung zwischen Intelligenz und Handeln ist von großer Bedeutung, denn sie setzt eine psychologische Entbindung voraus, d. h. eine emotionale, subjektive oder astrale Entbindung. Dann nämlich, wenn das Ego seine Realität von seiner Quelle im Äther ins Materielle überträgt.

Die Identität des Egos ist ein Phänomen, das je nach der Entwicklung des Egos, der engen Beziehung zwischen dem ätherischen Doppelgänger und dem Menschen, mehr oder weniger weit fortgeschritten ist. Wenn das Ego seine wahre Identität entdeckt, ist sein Geist in Frieden d.h. die Energie des Doppelgängers ist in Harmonie mit seinen niederen Prinzipien.

Der Geist des Menschen ist die Gesamtheit seiner niederen Prinzipien. Wenn seine Prinzipien mit dem Doppelgänger harmonisiert sind, befindet sich das Ego in einem Zustand fortgeschrittenen Bewusstseins, reinen Bewusstseins, denn es gibt keinen planetarischen oder astralen Einfluss mehr auf ihn. Von diesem Moment an entdeckt sich der Mensch in seiner Kreativität, in seiner schöpferischen Intelligenz und erkennt die Natur seiner wahren Identität. Es ist offensichtlich, dass der Mensch im Laufe der Involution in dem Maße aufgehört hat, er selbst zu sein, wie der Kontakt zwischen ihm und seiner Ego-Realität oder seinem Doppelgänger eine Wendung nahm, die umgekehrt proportional zu seiner tatsächlichen Intelligenz war. Deshalb ist das Identitätsproblem zum größten Problem der Menschheit geworden.

Solange das Ego nicht in der Lage ist, die vollständige Manifestation seines Doppelgängers in sich selbst zu registrieren, kann es sich nicht als mit sich selbst identisches Wesen wissen, weil es nicht zwischen der Illusion seiner Persönlichkeit und der Realität seiner Person unterscheiden kann. Das Ego muss seine Person entdecken, und seine Persönlichkeit muss nur der Ausdruck seiner Person in der Welt sein. Die Person des Menschen ist real, weil sie in ihrer Schwingung mit dem Doppelgänger identisch ist. Die Person des Menschen ist so etwas wie der Umriss des Doppelgängers, während die Persönlichkeit des Menschen die Färbung dieses Umrisses ist. Und wenn es zu viel Färbung gibt, entdecken wir eine Persönlichkeit, die die Person daran hindert, sich zu manifestieren, daher das Identitätsproblem.

Die esoterischen Wissenschaften wollten dem Menschen einen Einblick in seine Person geben, um ihm zu ermöglichen, aus seiner Persönlichkeit herauszutreten, um die verborgenen Aspekte seiner Person zu untersuchen oder mit dem Finger zu berühren. Aber sie konnten es nicht, weil es nicht die Zeit war, den Menschen bewusst zu machen, vollkommen in Harmonie mit seinem Doppelgänger, der noch mehr verborgen ist als seine Person. Also schuf die Suche nach der Person, jenseits der Persönlichkeit, eine Bewegung für die Rückkehr des Menschen zu seiner Quelle. Doch die Arbeit war noch nicht beendet. Damit der Mensch sich seiner Person bewusst wird, muss der Doppelgänger in ihr seinen Eindruck, seine Schwingung registrieren, damit die Person vollständig an die Persönlichkeit angepasst wird, damit der Mensch seine Identität entdecken kann.

Deshalb werden die am weitesten fortgeschrittenen Wesen in der Zukunft spüren, dass die alten Schulen oder die alten Philosophien oder die alten und esoterischen Systeme für ihn nicht mehr ausreichend sind. Und von diesem Punkt an wird der Mensch gezwungen sein, das Eindringen der Energie des Doppelgängers durch die Person allein zu erleben, um schließlich die Persönlichkeit zu transformieren. Diese Bewegung der Energie im Menschen wird eine Verbindung zwischen dem Doppelgänger und dem Ego schaffen, und der Mensch wird seine Identität entdecken, er wird dann kreativ sein. Mit der Zeit wird die Schwingung des Doppelgängers subtiler und durchdringender, und der Mensch wird schöpferisch werden.

Doch bevor er zum Schöpfer wird, muss er erst einmal kreativ werden. Denn Kreativität ist die perfekte Beziehung zwischen dem Doppelgänger und dem Menschen und der Persönlichkeit, während Schöpfung die Macht des Doppelgängers auf der materiellen Ebene ist. Aber damit der Doppelgänger auf der materiellen Ebene wirken kann, muss der Mensch in seiner Identität sein, d. h. er muss seine Person jenseits seiner Persönlichkeit erkennen und als Person in perfekter Harmonie mit der mächtigen und kreativen Energie des Doppelgängers leben können. Seine Persönlichkeit ist dann nur eine Manifestation seiner Person. Und das Ego ist nicht mehr in ihr gefangen, d.h. es ist in seiner Intelligenz nicht mehr astral, denn wenn es Astralität in der Intelligenz des Egos gibt, kann sich seine Person nicht perfekt manifestieren, also ist seine Persönlichkeit mehr oder weniger real.

Deshalb fällt es ihm schwer, seine Identität zu verwirklichen, die die Beziehung zwischen diesen drei Aspekten seiner selbst ist. Die Identität des Egos entspricht mehr oder weniger seinem persönlichen Bewusstsein, da es ständig astralisierten Gedanken unterworfen ist, die keine Macht haben. Gedanken sind Macht, aber sie verlieren ihre Macht, sobald die Persönlichkeit auf die Person einen Resonanzverlust impliziert. Denn erst durch die Person kann das Denken aktiv und kreativ werden. Und wenn es dem Menschen nicht gelingt, sich auf der Ebene seiner Persönlichkeit mit seiner Person zu verbinden, werden seine Gedanken, anstatt ihm zu helfen, die Illusionen der Form zu überwinden, dazu neigen, die Form zu verstärken. Und diesen Prozess im Menschen können wir als astrales Bewusstsein oder astralisiertes Bewusstsein oder planetares Bewusstsein bezeichnen.

Nun verliert das astralisierte Bewusstsein des Menschen seine Macht über die Persönlichkeit, wenn das Ego die Lust oder den Wunsch verliert, sein Schicksal zu kontrollieren. Dies ist für das Ego nicht leicht, da es nicht erkennt, dass das, was es ist, nur eine augenblickliche Herstellung seines Doppelgängers durch seine Person ist, gegen oder für seine Persönlichkeit. Wenn die Herstellung in Richtung der Persönlichkeit geht, ist das Ego glücklich, wenn sie gegen die Persönlichkeit geht, ist das Ego unglücklich. Während das Ego eines Tages einfach nur gut drauf sein muss, muss es in seinem Geist vollkommen in Frieden sein, vollkommen ausgeglichen in seinen niederen Prinzipien. Die Entdeckung der Identität des Menschen ist ein neues Evolutionsphänomen.

Es kommt die Zeit, in der der Mensch auf der Erde weder den Intelligenzen des Astralraums noch den Intelligenzen des Äthers unterworfen sein wird, also wird er dann vollkommen real sein. Und die Verschmelzung wird dann das Kennzeichen des Menschen sein, und die Intelligenz in ihm, sein Doppelgänger, wird in harmonischer Beziehung zu den Intelligenzen des Äthers stehen.

Während die Intelligenzen des Astralraums durch sein Licht gezwungen sein werden, sich von ihm zurückzuziehen. Aus diesem Grund wird die schwarze Magie nicht mehr die Macht der neuen Wurzelrasse sein, und die weiße Magie wird durch die Wissenschaft des Atoms ersetzt werden. Damit der Mensch erkennt und versteht, dass seine Identität in keiner Beziehung zu seiner Persönlichkeit steht, wird er erkennen müssen, dass sein Ego der einzige Aspekt in ihm ist, der diese Erkenntnis blockieren kann.

Denn das Ego ist entweder der Persönlichkeit unterworfen oder wird schwingungsmäßig immer mehr von dem Doppelgänger beeindruckt, der ihm einen seiner realen Aspekte, also die Person, entgegenstellt. Aber das Ego mag seine Person nicht, es bevorzugt seine Persönlichkeit, bis es eines Tages spürt, dass seine Person in dem hier beschriebenen Sinne intelligent ist. Wenn das Ego spürt, dass seine Person intelligent ist, aber keine Persönlichkeit hat, dann beginnt es zu leben, seine Person zu erkennen, und die Energie des Doppelgängers unterstützt es immer mehr auf allen Ebenen. Wenn es aber eher spürt, dass seine Persönlichkeit intelligent ist, befindet es sich in der Illusion seines Seins und verliert den Kontakt zu dem, was ihm am nächsten ist, seiner Person.

Es gibt noch zu viele Schleier in ihm, und die Zeit muss eine Arbeit verrichten. Die Identitätskrise des modernen Menschen kann sich nicht abschwächen, denn das heutige Ego vervollkommnet sich in einigen Teilen der Welt aus dem schwingenden Einfluss des Doppelgängers. Aber diese Krise ist in ihrer Gesamtheit nicht Teil der Bewusstwerdung der Erde, diese Krise ist nur Teil des Auseinanderbrechens zwischen dem Ego und seinen tiefsten Sehnsüchten, die es nicht erkennen und zu seiner Realität machen kann. Wenn wir von der Identitätskrise sprechen, dann sprechen wir verdeckt davon, d.h. wir arbeiten von einer zunächst sogenannten spirituellen Bewusstseinsschicht aus, um sie zu einem supramentalen und supranormalen Bewusstsein zu führen, damit der Äther der Erde vom Äther des Menschen genährt wird.

KAPITEL 4

*DIE ASTRALE EBENE CP006*

Die Astralebene ist eine Energieschicht, die Teil des Bewusstseins aller sich entwickelnden Wesen ist, die über die tierische Stufe der Evolution hinausgegangen sind. Diese Energieebene enthält besondere Eigenschaften, die ihr die Qualität verleihen, in der Welt des Bewusstseins eine große Bandbreite von Bildern zu repräsentieren, die von den sich entwickelnden Wesen in der Erfahrung geschaffen wurden. Diese unendlich weit reichenden Bilder sind die Grundlage, auf der diese Wesen die umgekehrte Welt der Materie interpretieren.

In dieser Bewusstseinsschicht sind die Beziehungen zwischen dem Licht und den Gravitationskräften des Kosmos völlig aufgehoben. So dass die Schwerkraft, die im Universum dazu dient, die Welten zusammenzuhalten, keinerlei Kraft hat. Und diese Machtlosigkeit der Schwerkraft in der Astralwelt oder in dem, was als "Astralebene" bezeichnet wird, ermöglicht es dieser, eine Welt der Fantasie zu erschaffen oder als solche erkannt zu werden, in der alle Möglichkeiten existieren und alle Realitäten durch die gemachte Erfahrung bedingt sind.

Diese Energieebene ist für die Evolution äußerst wichtig, weil sie als Speicher für alle Formen emotionaler und mentaler Erfahrungen dient, die von einer Menschheit gesammelt wurden, die in ihrer Evolution alle Kategorien von Erfahrungen benötigt, um dem Geist des Menschen, dem Ego, die symbolischen Werte ihrer Erfahrung zu erklären.

Die Astralwelt ist keine reale Welt, aber sie ist eine Welt, die alle Möglichkeiten der Realität in sich selbst enthält. Ich erkläre: Die Möglichkeiten der Realität sind die Wahrscheinlichkeiten, die in die Lebensebenen des Menschen einprogrammiert sind, sowohl in der Zukunft als auch in der Vergangenheit, um ihm zu ermöglichen, die verschiedenen Aspekte seines Lebens so gut wie möglich zu interpretieren, in Verbindung mit den Daten, die ihm im unbewussten Verstand eingeprägt werden, wenn er sich im Schlafzustand befindet. Dieser Eindruck im unbewussten Verstand, wenn der Mensch im Schlafzustand ist, wird am Tag lebendig, wenn er seine Emotionen und Gedanken benutzt, um eine Fantasiewelt zu erschaffen, die für das psychologische Überleben seiner Wünsche notwendig ist.

Die Astralebene ist eine breite Palette von Möglichkeiten, die alle denkbaren Bedingungen enthält, die ein Mensch braucht, um möglicherweise die weit entfernten Gipfel des merkurischen Bewusstseins zu erobern. Dieses merkurische Bewusstsein erscheint in unserem menschlichen System, wenn der Mensch seinen Mentalkörper ausreichend entwickelt hat, um die natürliche Intelligenz seines tierischen Bewusstseins wieder mit den Daten einer höheren Evolution in Einklang zu bringen, die er benötigt, um in den großen Schulen des Kosmos voranzuschreiten, wenn er sein Überleben auf der physischen und materiellen Erde beendet hat.

Die Astralebene hat eine bestimmte Funktion im Menschen, nämlich ihm die Nahrung zu geben, die er braucht, um in seinen Schlafzuständen die verschiedenen Anwendungen seines täglichen Lebens zu bestimmen, wenn er wach ist.

Die Astralebene wird vom Menschen im Allgemeinen falsch verstanden, weil der Mensch sie nur vom menschlichen Standpunkt aus betrachtet. Die menschliche Sichtweise auf diese Energieebene ist jedoch eine Sichtweise, die bereits astralisiert ist. Das heißt, die menschliche Sichtweise ist bereits dadurch gefärbt, dass der Mensch der Astralwelt angehört und sowohl im Wachzustand als auch im Schlaf noch auf der Ebene des Astralbewusstseins lebt.

Wenn der Mensch die Höhen des merkurischen Bewusstseins erobert hat, wird er verstehen, dass das Astralbewusstsein nicht mehr notwendig ist. Denn dieses Bewusstsein trägt zur Verringerung der mentalen Macht im Menschen bei und dient einer Stufe seiner Evolution, die er gerade abschließt.

Einer der interessantesten Aspekte des Astralbewusstseins des Menschen ist, dass dieses Bewusstsein sowohl den Wesen der dunklen als auch den Wesen der hellen Regionen dienen kann. Diese Dualität des Astralbewusstseins ist die Grundlage für viele der psychologischen und philosophischen Probleme, die der Mensch erlebt. Nur durch die Zerstörung dieser Dualität kann der Mensch endlich die Unendlichkeit des universellen Denkens verstehen und ein für alle Mal aufhören, innerhalb seiner spirituellen Erfahrungen nach irgendeiner Unendlichkeit zu suchen.

Die Astralwelt für den Menschen, besonders für den kommenden Menschen, ist eine Welt, die bedeutungslos sein wird, weil diese Welt aufgehört haben wird, für den neuen Menschen nützlich zu sein. Die Astralwelt wird eine bedeutungslose Welt sein, weil die vollkommene Kontemplation der mentalen Welt, die der Neue Mensch erlebt, es ihm ermöglicht, so schnell in oder durch die Wege des Lichts zu gehen, dass alles, was astral ist, für ihn eine Zuneigung darstellt, die ihn an die involutionäre Vergangenheit seiner Erfahrung bindet.

Die Astralebene ist heute so voll von Wesen aller Art, von Formen aller Art, und die von diesen Wesen und Formen manifestierten Energien sind so sehr von der früheren Erfahrung des Menschen verunreinigt, dass der Mensch der Zukunft dieses Material nicht mehr benutzen kann.

Dieses Material wird recycelt, und jede Eigenschaft, die es heute besitzt, wird neu erfunden, d. h. es werden neue Formen mit der Energie aus dem Gedächtnis dieses Materials geschaffen. Die materielle Organisation der Astralebene wird bereits in ihren Grundfesten erschüttert, und zwar durch die Aktivitäten einiger großer Seelen, die auf den unsichtbaren Ebenen parallel zu unserer materiellen Welt arbeiten. Diese großen Seelen kennen die Gesetze der Welten und haben seit einer großen Zeitspanne von Jahren die verschiedenen Arten der Verteilung, Verbreitung und Wiederverwertung studiert, die notwendig sind, um die rein planetarische Funktion dieser Energieschicht, die man "Astral" nennt, zu vollenden.

Einer der merkwürdigsten Aspekte des Astralbewusstseins ist, dass es in dieser Welt oder auf dieser Ebene zwei Formen der Realität gibt. Eine Form, die gut ist, und eine Form, die schlecht ist. Das Außergewöhnlichste ist, dass die schlechten Formen der Astralebene die guten sind und die guten Formen der Astralebene die schlechten.

Was ich Ihnen sage, wird Sie und viele Menschen überraschen, das verstehe ich, aber achten Sie auf Folgendes: Wenn es unter Ihnen jemanden gibt, der die Fähigkeit hat, auf die Astralebene zu gehen, machen Sie folgenden Test: Zuerst gehen Sie in den Astralraum und dann, wenn Sie erfahren genug sind, um für eine ausreichende Zeit dort zu bleiben - wie 25 oder 30 Minuten - fangen Sie an, meinen Namen zu rufen! Wie ich Ihnen also sage, rufen Sie meinen Namen im Astralraum mit aller Kraft, und Sie werden sehen, dass der Ruf meines Namens auf dieser Ebene Sie direkt und sofort in Ihren materiellen Körper zurückbringt. Warum ist das so? Weil eine Person, die bewusst meinen Namen ruft, in der Astralebene automatisch einen Eindruck in ihrem Mentalkörper erhält, der sie dazu zwingt, in den materiellen Körper zurückzukehren, um ihre Erfahrung zu begrenzen und ihre Entwicklung nicht zu behindern.

Da der Mensch multidimensional ist und auf mehreren Ebenen gleichzeitig arbeitet, kann jeder Mensch, der auf der materiellen Ebene die Energie seines Supramentals kontrollieren kann, auch auf den anderen Ebenen die Entwicklung der Wesen, die sich dort befinden, kontrollieren. Und aufgrund dieser Situation, dieser Macht, wenn Sie so wollen, helfen manche Menschen bei der Entwicklung der Menschheit.

Wenn ich von der Astralebene spreche, meine ich eine Welt, die dem Menschen dient, solange er in der planetarischen Schwerkraft des Planeten, auf dem er sich bewegt, gefangen ist, aber diese Welt dient nicht mehr dem Menschen, der frei von der planetarischen Schwerkraft ist, auf der er sich bewegt. Das bedeutet, dass jeder Mensch, der in sich selbst die Energie seines supramentalen Bewusstseins erzeugen kann, nach Belieben in der Lage ist, die dynamische Entwicklung von Wesen auf der Astralebene zu verzögern, um sie zu zwingen, jegliche Aktivität auf dieser Ebene einzustellen. Und diese Wesen, mit denen sie in diese Richtung arbeiten, gehören automatisch zu derselben evolutionären Gruppe auf dem Planeten, der dieser Mensch angehört.

Es ist sehr wichtig, die verborgenen Aspekte der astralen Evolution zu verstehen und die astrale Erfahrung, von der die Menschen sprechen, nicht mit der dynamischen Erfahrung des astralen Bewusstseins zu verwechseln, unter der manche Menschen unbewusst leiden.

Viele Menschen glauben, dass Astralreisen für den Menschen von Vorteil sind. In gewisser Weise ist das wahr, solange der Mensch eine Vorstellungskraft besitzt und solange er seine Intelligenz noch benutzt, um die erlebte astrale Erfahrung auf der materiellen Ebene zu kultivieren. Aber der Mensch versteht noch nicht, weil dieses Wissen noch nicht enthüllt wurde, dass die Astralebene in Wirklichkeit ein Ozean ist. Ein Ozean, der auf der kosmischen Ebene die gleiche Funktion hat, die ein Ozean auf der materiellen Ebene haben kann. Die Funktion eines Ozeans im Universum besteht nun darin, auf der Ebene, auf der er sich befindet, genügend Kräfte zu erzeugen, um alle Evolutionszyklen dieser Ebene zu zwingen, eines Tages zu ihm zurückzukehren.

Dasselbe gilt für den Astralraum. Die Astralwelt ist so beschaffen, dass sie, ohne dass es den Menschen bewusst ist, alle Menschen dazu zwingt, eines Tages zu einem niedrigeren Bewusstsein zurückzukehren. Denn alle Astralströme, alle Formen im Astralraum, ob gut oder schlecht, werden direkt von dem beeinflusst, was man "die Kräfte der Zeit" nennen kann. Nun sind die Kräfte der Zeit sehr starke Energieströme, die den Menschen daran hindern, ins Licht zu treten, und die ihn in seinen Illusionen gefangen halten. Beachten Sie, dass Illusionen für den Lauf des Universums äußerst wichtig sind, weil sie die nötige Schwerkraft besitzen, um auf den niederen Ebenen genügend Kräfte zu erzeugen, um das, was Sie "menschliche Zeit" nennen, in Schach zu halten.

Aber wenn die menschliche Zeit zerstört ist, wenn das Bewusstsein des Menschen, das supramental geworden ist, nicht mehr in der Zeit ist, werden alle Kräfte der Astralwelt machtlos, und die Schwerkraft dieser Welt hört auf, in seinem Geist aktiv zu sein. Somit ist dieser Mensch, der frei von der Zeit geworden ist, in der Lage, nie wieder in die Astralwelt zurückzukehren. Das bedeutet, dass er nie einen schwarzen Tod sterben wird.

Jede Form von Unsterblichkeit in den sich entwickelnden Welten erfordert, dass die Menschen völlig frei von den Strömungen der Astralwelt sind. Und da die Kräfte, die Sie die Kräfte des Bösen nennen, in Richtung Herrschaft arbeiten, ist die Astralwelt für diese Kräfte eine Welt oder vielmehr ein Lagerhaus, in dem sie all das Material finden, das sie brauchen, um den Zeitpunkt hinauszuzögern, an dem der Mensch ins Licht tritt, frei von der menschlichen psychologischen Zeit und in der Lage, aus eigener Kraft die Strömungen oder Kräfte zu bekämpfen, die sich in der Astralwelt entwickeln.

Es ist offensichtlich, dass der Einsatz für die Astralwelt aus kosmischer Sicht sehr umfangreich und groß ist und von sehr großer Bedeutung für die Involution oder die Evolution der Menschheit. Da die Menschen denken, haben sie in ihrem Verstand keine Stütze, um alle Verbindungen zu dieser Energieebene zu beenden. Sie benutzen diese Ebene, um Erfahrungen zu machen, aus denen sie mehr oder weniger vorteilhaft hervorgehen, je nachdem, wie sie denken.

Die Erfahrung der Astralwelt für den Menschen war eine wichtige Phase seiner Entwicklung, weil er dadurch einige Dinge über die Natur der anderen Welten verstehen konnte. Andere Welten sind jedoch nicht notwendigerweise die Realität. Diese Welten sind Teil der materiellen Organisation der gesamten dekadenten Energie im Universum, die seit der Bewegung der luziferischen Intelligenzen in den absoluten Räumen geschaffen wurde.

Was der Mensch verstehen muss, ist, dass die Astralebene, obwohl sie für ihn eine Quelle wertvoller Erfahrungen ist, durch dieselbe Tatsache auch eine Quelle von Verkettungen ist, die ihn leicht dazu bringen können, ein Gefangener der Zeit zu werden. Wenn der Mensch aber das Licht durchdringen soll, wenn der Mensch frei sein soll, wenn der Mensch fähig sein soll, die Energien der Seele zu nutzen und die Energie der Ebenen umzuwandeln, je nachdem, ob er etwas aufbauen oder zerstören soll, dann wird sein mentales Verständnis, d.h. sein reines Verständnis der Funktion dieser Ebenen, notwendig.

Einige werden mir sagen: "*Aber ja, wir sind in den Astralraum gegangen, wir haben die Seelenreise gemacht, wir haben sehr wichtige Erfahrungen gemacht, wir haben schöne Dinge gesehen"...* Ich stimme dem vollkommen zu. Darin liegt nicht der Punkt. Der Punkt liegt darin, dass die Astralwelt, die Astralebene, das Astralbewusstsein, was auch immer seine Tugend, sein Wert oder seine Bedeutung in Ihrem persönlichen Leben sein mag, auf kosmischer Ebene darstellt, stellt in Verbindung mit den großen merkurischen Schulen einen Punkt in der Evolution des Kosmos dar, an dem die nicht verwertbare mentale Materie enden sollte.

Selbst die perfektesten Dinge und Erfahrungen, die Sie in dieser Welt finden können, sind Teil des Abfalls, des Mülls, der von der mentalen Ebene stammt.

Das ist eine kategorische Aussage, die ich Ihnen mache, und ich sage das nicht, um Ihr Vertrauen in Ihre Astralerfahrungen von hohem spirituellem Wert zu erschüttern. Ich nenne Ihnen einfach die Fakten, wie sie sind. Die Astralwelt, von der untersten bis zur obersten Ebene, stellt den Abfall der Mentalebene dar.

Wenn Sie dies begriffen haben, können Sie sich, wenn Sie wollen, noch einem weiteren Experiment unterziehen: Kehren Sie auf die Astralebene zurück, bleiben Sie dort für eine längere Zeit und betrachten Sie auf dieser Ebene das, was für Sie die höchste Schwingung ist. Und dann bitten Sie Ihren Geist, Ihnen das Licht des Ostens zu zeigen, und Sie werden sehen, dass alles in der Astralebene, in der Sie sich befinden, verschwindet und nur noch das Licht des Ostens vor Ihnen liegt.

Dies bedeutet zweierlei. Es bedeutet, dass die Astralebene, ob sie nun schön oder weniger schön ist, eine kategoriale Dimension der mentalen Realität darstellt. Und dass diese kategoriale Dimension der mentalen Realität dem sofortigen zeitlichen Stillstand unterliegt, sobald sie mit dem Licht dieser mentalen Kategorie konfrontiert wird.

Die Erfahrung, die wir hier machen müssen, ist die, dass wir ein für alle Mal begreifen, dass die Astralwelt eine Welt ist, die nur dann vom Licht beherrscht werden kann, wenn der Mensch sich dieses Gesetzes bewusst ist. Und wenn der Mensch sich dieses Gesetzes bewusst ist, ist die Kraft des Lichts, das aus seinem höheren Verstand strömt, so groß, dass die Astralwelt für ihn zeitweilig nicht mehr existiert. Und wenn diese Welt aufhört, für ihn zu existieren, kann sie für eine ganze Menschheit aufhören. Sie kann für eine ganze Rasse aufhören, für einen ganzen Planeten, sie kann für eine ganze Galaxie aufhören. Und wenn diese Welt aufhört, haben die Kräfte, die sich dieser Welt bedienen, um die Entwicklung des Menschen zu verzögern, keine Macht mehr über den Menschen. Denn der Mensch selbst wird dann bereits außerhalb dieser Ebene stehen.

Wenn ich Ihnen in den Seminaren sage, dass Sie nichts glauben sollen, dann muss man hier, in einem Fall, in dem die Erfahrung unvermeidlich ist, wissen und verstehen, was "nichts glauben" bedeutet. Okkult gesprochen bedeutet "nichts glauben*",* niemals emotional oder geistig von irgendeiner Form beeinflusst zu werden, ganz gleich, um welche Form es sich handelt. Erst wenn Sie von keiner Form mehr beeinflusst werden, können Sie sich mit der größten Leichtigkeit der Welt in der mentalen Welt bewegen und die missbräuchlichsten Aspekte aller niederen Welten auf das Bewusstsein des Menschen erkennen.

Und an diesem Punkt werden Sie verstehen, warum jede Einweihung, die den Menschen dazu bringt, seine innere Realität mit seiner psychologischen Realität zu konfrontieren, ihm die totale Erfahrung des Zweifels und die totale Erfahrung der psychischen Isolation auferlegen muss, denn nur in dieser Situation, unter dieser Bedingung, ist der Mensch in der Lage, die sehr mächtigen Verbindungen, die zwischen ihm und der Astralwelt bestehen, ein für alle Mal loszuwerden.

Wenn du auf der Astralebene Seelen siehst, die hierhin und dorthin gehen, ist das, was du siehst, nur die Erinnerung an diese Seelen, nicht die Seelen selbst. Denn wenn Sie die Seelen selbst sehen würden, wären Sie automatisch gezwungen, in ihre Geheimnisse einzudringen, denn die Seelen haben keine Schranken zwischen sich. Sie haben keine Geheimnisse untereinander. Wenn Sie also im Astralraum sind und die Seelen scheinbar vorbeiziehen und es eine Individualität zu geben scheint und die Menschen mehr oder weniger miteinander reden, dann sollten Sie eines wissen: Was Sie sehen, sind nicht die Seelen, was Sie sehen, sind die Erinnerungen der Seelen.

Wenn Sie eine Seele wirklich sehen, werden Sie in dieser Seele sein und diese Seele wird in Ihnen sein, Sie werden ein Teil von ihr sein, so wie sie ein Teil von Ihnen ist. Es wird keine Trennung geben, und das ist der beste Weg, der sicherste Weg, um zu wissen, ob wir uns auf einer Ebene befinden oder auf einer anderen. Es ist so real, was ich Ihnen sage, denn wenn eine Seele nicht die Macht hätte, in einer anderen Seele zu sein und umgekehrt, gäbe es keine Liebe auf der Welt.

Weil die Liebe in der Welt daher rührt, dass alle Seelen aus der gleichen Essenz erschaffen wurden und die gleiche Liebe teilen. Das heißt, alle Seelen teilen das gleiche Band. Wenn sie nun alle dieselbe Verbindung teilen, ist es offensichtlich, dass sie, wenn sie sich begegnen, völlig in derselben Essenz, in derselben Erinnerung, in demselben Verständnis sein müssen. Aber der Mensch hat noch nicht die Macht, zwischen dem Gedächtnis der Seele und der Seele selbst zu unterscheiden. Und da der Neue Mensch die Macht haben wird, die Energien der Seele zu nutzen und die Seele zu sehen, ist es offensichtlich, dass jede astrale Erfahrung für ihn unmöglich sein wird. Denn die Seele kann nicht vom Astraläther leben, sie ist gezwungen, sich selbst zu ersetzen, und diese Ersetzung ist ihr Gedächtnis.

In der westlichen Esoterik und in der östlichen Esoterik schleichen sich ständig Fehler ein, denn die Esoterik auf dem Planeten Erde ist eine Philosophie, eine experimentelle Philosophie. Und jede experimentelle Philosophie kommt aus der Erfahrung. Nun ist die Erfahrung aber nicht absolut, sondern immer relativ. Denn jede Erfahrung wird innerhalb einer Form gemacht, erlebt. Nur wenn sich das Wesen in einem völlig formfreien Zustand befindet, kann es mit der Relativität von Erfahrungen umgehen und sie gegen eine präexperimentelle, präpersonale Version der Realität projizieren.

Solange der Mensch lernen muss, unterliegt er den Gesetzen der Erfahrung. Solange er gezwungen ist, sich an die Formen dieser Erfahrung anzupassen, ist sein Wissen davon geplagt. Aus diesem Grund sage ich oft, dass Wissen eine Illusion ist. Nicht, weil Wissen nicht gut ist, sondern weil Wissen ein Teil der Zeit ist. Wohingegen Wissen außerhalb der Zeit liegt. Wissen gehört nicht zur Form, weshalb der Mensch mit seinem Intellekt es sich nicht aneignen kann.

So sehr das Wissen reduzierbar ist, so sehr ist das Wissen irreduzibel. Wenn das Wissen in das Geheimnis der Geheimnisse eindringen will, hat es den freien Willen, dies zu tun, da das Wissen in sich selbst das Geheimnis des Wissens ist, nicht in seiner Manifestation, sondern im Ursprung seiner Manifestation. Und im Ursprung der Manifestation des Wissens finden sich all die verschiedenen Entwicklungsmodi des Wissens. Wissen ist zeitlich, Wissen ist ewig, es hat keine Zeit, es ist Teil des Lichts.

Denken Sie also daran, dass die Astralebene, solange Sie sie benutzen, Teil einer persönlichen Erfahrung ist. Aber es ist nicht diese persönliche Erfahrung, aus der Sie in sich die notwendige Energie, das notwendige Licht erzeugen können, um im Wissen zu sein. Dieser Plan wird Ihnen immer einen Grund mehr geben, ihn zu erfahren! Dieser Plan wird Ihnen immer einen Grund mehr geben, andere Aspekte davon zu erfahren! Aber es sind nicht diese Aspekte oder Erfahrungen, die es Ihnen ermöglichen werden, auf der materiellen Ebene, auf der Sie leben, genügend Licht zu erzeugen, um ein für alle Mal zu verstehen, dass es nichts zu verstehen gibt.

Erst im Wissen werden Sie in der Lage sein zu erkennen, dass die Welten unterhalb der Seele Welten sind, die die Seele für die Evolution des Egos benutzt, d.h. für die Evolution ihres Gedächtnisses, d.h. für das dynamische Verständnis der niederen Welten, auf das sie nur durch die Erfahrung des Egos Anspruch hat.

Die Seele ist kontemplativ, sie entwickelt sich, aber sie ist kontemplativ, sie versucht nicht zu verstehen. Das Ego hingegen ist nicht kontemplativ, es ist progressiv, es muss sich entwickeln und seine Entwicklung dient der Seele, denn das Gedächtnis, das die Ansammlung aller Formen von Erfahrungen ist, wird in den Lichtwelten zum Baumaterial. Die Erfahrung wird zum Baumaterial für die sich entwickelnden niederen Welten. Nun, was auch immer Sie auf der Astralebene erleben, diese Erfahrungen werden immer mit dem Abfall in Verbindung stehen, der von den höheren Ebenen emittiert wurde, die die Erfahrung des Egos für den Aufbau von fortgeschritteneren, vollkommeneren Welten nutzten.

Ich habe diese Kassette einigen von Ihnen gewidmet, die sich für Okkultismus interessieren und die sich für diese Erfahrungen auf der Ebene, die Sie Astralebene nennen, interessieren, um Ihnen weitere Bezugspunkte zu geben, auf die ich später zurückkommen werde, wenn ich mit Ihnen bei der Erklärung der Mysterien voranschreite.

Was Sie also über die Astralebene wissen müssen, sind diese drei Punkte: Erstens ist die Astralebene eine Welt oder eine Ebene, die eine Müllhalde für alle Formen aus der Mentalebene ist, für jene Formen, die auf der Mentalebene nicht mehr gebraucht werden, weil sie zu unvollkommen sind. Zweitens ist die Astralebene eine bildhafte und unwirkliche Version der Seelenwelt. Drittens ermöglicht diese Ebene dem Menschen auf der Ebene seiner Vorstellungskraft und seiner materiellen Intelligenz einen leichteren Zugang zu Aspekten des Unsichtbaren, die ihm vorübergehend als Zufluchtsort bei seiner Bewegung in der Evolution zu immer höheren und weiteren Höhen dienen.

Wenn Sie also in die Astralwelt gehen und Ihnen Arbeitspläne gegeben werden, sollten Sie eines wissen: Auch diese Arbeitspläne sind Teil Ihrer Astralerfahrung. Die Pläne sind real und Ihre Aktivitäten in Verbindung mit diesen Plänen ermöglichen es Ihnen, nach und nach bestimmte Verbindungen mit Intelligenzen auf diesen Ebenen zu entwickeln. Aber die Verbindungen, die Sie mit diesen Intelligenzen entwickeln, werden eines Tages aufhören müssen, weil auch diese Intelligenzen dazu gebracht worden sein werden, über die Funktionen ihrer Pflicht hinauszugehen, um schließlich die vollkommeneren Attribute des merkurischen Bewusstseins zu verwirklichen, das sich ebenfalls weiterentwickelt.

KAPITEL 5

*DER GEIST CP010*

Solange der Mensch die tiefe Natur seines Denkens nicht erkannt hat, solange er die Macht der Kommunikation mit höheren Ebenen nicht erkannt hat, solange er nicht auf intelligente Weise mit dem Ursprung seines Denkens kommuniziert, solange er die Mechanik seines Denkens nicht kennt, ist es ihm unmöglich zu verstehen, was das Wort "Geist" bedeutet. Und wenn er die Natur des Wortes "Geist" nicht versteht, wenn er das Wesen des Geistes nicht versteht, wie kann er dann in seinem Leben genügend Licht erzeugen, um sein Leben zu verstehen und seinen wahren Wert zu schätzen, den gegenwärtigen wie auch den zukünftigen Wert?

Der Mensch muss sich von seinen psychologischen Vorstellungen von Intelligenz lösen, wenn er irgendwann ein mehr oder weniger großes Verständnis für die Realität seines eigenen Geistes, seines eigenen Lebens und seiner eigenen Intelligenz erlangen will. Der Geist ist nicht nur eine philosophische Vorstellung, der Geist ist eine Realität, die mit den Aktivitäten des Menschen koordiniert ist und die in seiner Intelligenz eine Suffizienz hervorbringt, d. h. eine Macht, seine eigene Entwicklung, seine Daseinsberechtigung und die Zukunft, die sich vor ihm entwickelt, zu verstehen.

Der Geist ist eine Kraft, eine intelligente Kraft, der Geist ist Intelligenz. Und jede Beziehung zwischen Mensch und Geist wird zu einer Kommunikationsbeziehung, die es dem Menschen ermöglicht, sein Leben selbst zu bestimmen und seine Energien einem vitalen kreativen Prozess zu widmen, der ihn dorthin bringt, wohin er gehen soll, und nicht dorthin, wohin er von den existenziellen Ereignissen eines unbewussten und mechanischen Lebens getrieben wird.

Die Bedeutung für den Menschen, das Gesetz jeder Kommunikation mit dem Geist zu verstehen, das auf der Intelligenz seines Geistes in Verbindung mit der Intelligenz des Geistes, mit dem er kommuniziert, beruht, ist der Grundstein, auf dem jede mögliche Vorstellung von der Realität errichtet werden muss. Ohne diesen Grundstein erschöpft der Mensch schnell seine Kräfte und trägt zur Fortsetzung der Entfremdung zwischen sich selbst und dem unsichtbaren Kosmos bei.

Der Mensch braucht nicht mit praktischen, spirituellen oder philosophischen Formeln nach den Attributen des Geistes zu suchen, da der Geist im Menschen nur die Intelligenz hervorbringt, die der Mensch zu empfangen bereit ist. Und diese Intelligenz, die der Mensch zu empfangen bereit ist, wird immer am Maßstab der menschlichen Persönlichkeit und in Verbindung mit dem Lebensplan des einen oder anderen Menschen gemessen.

Aber es ist nicht mehr die Qualität oder die Größe der Intelligenz, die wichtig wird, wenn der Mensch mit dem Geist in Verbindung steht und sein Geist allmählich zu entdecken lernt, sondern es ist die Qualität seiner Intelligenz, die Tiefe dieser Qualität und die Tugend der Intelligenz dieser Qualität selbst. So dass jeder Mensch, unabhängig von seiner Lebensebene, der die Intelligenz des Geistes besitzt, leicht mit einem anderen Menschen harmonieren kann, dessen Lebensebene größer sein mag und dessen Intelligenz ebenfalls größer ist, dessen Ursprung jedoch demselben Stamm angehört, nämlich den Kräften des Lichts.

Die Universalität des Menschen, die Universalität der Menschen, wird durch das Bewusstsein des Geistes im Menschen repräsentiert. Und jede Beziehung zwischen den Kräften des Lichts und der Intelligenz des Menschen hat nur dann eine Qualität, wenn die intellektuellen Unterschiede, die die Persönlichkeiten der universellen Intelligenz zuschreiben wollen, fehlen.

Die Last des menschlichen Irrtums beruht auf der Auffassung von der Intelligenz des Menschen, wie sie durch seine kultivierte und durch die Tradition konditionierte Persönlichkeit zum Ausdruck kommt. Wenn in Wirklichkeit die menschliche Intelligenz, unabhängig von ihren Tugenden oder Qualitäten, hinter sich ein Bild verbirgt, auf dem die universelle Intelligenz geschrieben steht.

Aber leider ist diese Tafel ... *(Schnitt)***.** Weil der Mensch, der um sein Wissen besorgt ist und die Schrift auf der Tafel nicht erkennen kann, sich weigert, darin eine Vorpersönlichkeit zu sehen. So dass er mit der Zeit dazu neigt, seine Intelligenz zu verherrlichen und sich alle Aspekte dieser Intelligenz zuzuschreiben, ohne den unsichtbaren Atem darin zu erkennen. Mit der Zeit verschwindet das Bewusstsein für den unsichtbaren Atem, und der Mensch vertieft sich lauthals in seine falschen Vorstellungen von der realen und unsichtbaren Welt.

Der Mensch muss lernen, die Natur seiner Gedanken mit dem intelligenten Ursprung seiner Gedanken zu koordinieren. So dass er, wenn ihm seine Gedanken als nicht von ihm stammend erscheinen, im Augenblick Bilanz ziehen und erkennen muss, dass eine andere Intelligenz als seine eigene diese Gedanken in ihn einhaucht, um ihn im philosophischen Prozess seines Lebens zu lenken.

Wenn der Mensch jedoch nicht bereit ist, diese Realität zu erkennen, oder nicht darin unterrichtet wird, sie zu erkennen, ist es offensichtlich, dass er niemals das vollständige Bewusstsein seiner selbst erreichen und möglicherweise die Tiefe seiner Realität erkennen kann. Es geht nicht darum, dass der Mensch sich von jedem Gedanken, der in seinen Geist eindringen kann, gefangen nehmen lässt, sondern darum, dass er erkennt, dass von diesen Gedanken einige von einer höheren Intelligenz stammen, die über ihn wacht und ihn in seiner Entwicklung führt.

Schon dieser erste Schritt wird ausreichen, um ihn nach und nach dazu zu bringen, den unaufhörlichen Strom von Intelligenz oder von intelligenten oder nicht-intelligenten Gedanken, die durch seinen Geist fließen und in ihm Verwirrung stiften wollen, beiseite zu schieben. Der Mensch, der immer um seinen Geist und seine Orientierung besorgt ist, sieht sich gezwungen, für eine gewisse Zeit eine Art von Verwirrung zu erleiden, die eben daraus resultiert, dass die Begrenzung oder Abgrenzung zwischen der universellen Intelligenz in ihm und den von ihm im Laufe der Jahre geschaffenen Formen der planetarischen Intelligenz noch nicht hergestellt ist. Es ist die fehlende Abgrenzung zwischen der inneren Intelligenz und dem Menschen, die dazu führt, dass der Mensch ein verwirrtes Leben führt, wenn er sich zunehmend über den Ursprung seiner Gedanken bewusst wird.

Verwirrung ist ein wesentlicher Zustand, der zur Umstrukturierung seines niederen Verstandes gehört, damit sich der höhere Verstand in ihm entwickeln kann. Die Gesetze des Geistes sind einfach, aber die Energie, die der Geist transportiert, wenn er in den niederen Verstand des Menschen eindringt, ist in der Denkerfahrung des Menschen ungewohnt. Und deshalb kann der Mensch eine Periode erleben, in der eine gewisse Verwirrung in seinem Geist entsteht. Diese Verwirrung ist jedoch immer proportional zur persönlichen Bindung, die er an seine Gedanken hat.

Da jeder Gedanke eine Form ist und jede nicht umgewandelte Gedankenform in sich eine emotionale Qualität enthält, die direkt mit der menschlichen Erfahrung verbunden ist, ist es offensichtlich, dass der Mensch, der in seiner Erfahrung ein Neuling ist, deren Realität gemäß der Struktur seines niederen Verstandes selbst erleben muss.

Die Konditionierung des Menschen ist so umfassend, so nuanciert, dass er erst mit der Zeit lernt, hinter seinen Gedanken, im Dschungel seiner Gedanken, eine andere Form von Gedanken zu erkennen, die von einem höheren Zentrum in ihm selbst ausgeht und dazu dient, das sehr weite Feld seiner Gedankenerfahrung zu beleuchten. Solange der Mensch der Illusion dieser Form unterworfen ist, kann er nicht mit der universellen Intelligenz in Verbindung stehen.

Der Mensch muss in seinem Denken frei werden, d. h. sein Denken muss aus seinem Innersten kommen, völlig persönlich sein und nicht das Ergebnis irgendeiner Konditionierung. Ohne diese persönliche Denkkraft, die zugleich präpersonell ist, ist der Mensch nicht in der Lage, sich im Leben angesichts seiner eigenen inneren Realität zu positionieren. Er ist gezwungen, sich angesichts einer Realität zu positionieren, die nicht seine eigene ist und die zwangsläufig über ihn siegen muss, da sie von den kollektiven Bewusstseinen der Gesellschaft oder Zivilisation aus dem Nichts erschaffen wurde.

Wie ist es dem Menschen möglich, sich selbst zu finden, sich selbst zu begegnen, wenn er nicht in der Lage ist, den immer dünner werdenden Faden seiner persönlichsten Gedanken in sich selbst zu erfassen? Aus diesem Grund ist das supramentale Bewusstsein oder der Kontakt des Menschen mit der universellen Intelligenz das Fundament der individuellen Freiheit des Menschen und der Hafen seiner persönlichen Freiheit. Es ist nicht das Universelle im Menschen, das "Unzufriedenheit", Schuld, Irrtum und Dummheit schafft, sondern die Intelligenz des Menschen, die durch Gedanken und Gefühle beeinträchtigt wird, die nicht in seinem Innersten, sondern in den konditionierten Schichten seines Geistes entstehen.

Es fällt uns schwer, die unglaubliche Möglichkeit zu verstehen und zu begreifen, die wir haben, um uns zu bedienen und in Verbindung mit der supramentalen Intelligenz zu leben, die mit allen Mitteln versucht, in unser Bewusstsein einzudringen. Wir durchlaufen ein ganzes Leben unter einem Dach, das aus den Meinungen anderer, den Gedanken anderer und oft aus den Fehlern anderer zusammengenäht wurde, die wir gezwungenermaßen akzeptieren müssen, weil wir keine persönliche Alternative haben. Mit anderen Worten: Wir benutzen nicht unsere innere oder supramentale Intelligenz. Und was uns daran hindert, unsere supramentale Intelligenz zu nutzen, ist unsere Angst, mit den Ebenen zu kommunizieren, aus denen diese Intelligenz stammt.

Denn es wird uns gesagt, es wird uns bestätigt, dass jede Kommunikation in unserem Inneren entweder infantil oder entfremdet ist. Dass bestimmte Kommunikationen entfremdet oder entfremdend sind, versteht sich von selbst. Aber wenn der Mensch die Gesetze des Geistes verstanden hat, wird es ihm leicht fallen, die Mechanismen der Entfremdung zu erkennen. So dass viele, die unter Kommunikation mit anderen Ebenen leiden, die ihre Entwicklung verzögert und in ihrem Geist Verwirrung stiftet, von ihrem Leiden befreit werden können.

Aber die Entfremdung des Menschen ist nicht üblich bei Menschen, die nach Wissen, philosophischer Weisheit oder dem Verständnis ihrer selbst streben. Der Mensch sollte weder die Unendlichkeit seines eigenen Geistes fürchten, noch sollte er die universelle Intelligenz fürchten, die versucht, sich mit seinem Geist zu verbinden, um ihn zu erleuchten und ihn seine eigene Unendlichkeit spüren zu lassen.

Die Wissenschaft der Psychologie ist eine relativ neue, frische Wissenschaft. Die Bedeutung dieser Wissenschaft wird sich in dem Maße herausstellen, wie der Mensch die Macht seines Geistes entdeckt. Die Macht seines Geistes wird jedoch immer in Verbindung mit den wachsenden Kräften seiner Intelligenz stehen, und seine Intelligenz wird wachsen, wenn sein Geist in zunehmendem Maße von dem universellen Geist erleuchtet wird, der die Evolution lenkt.

Von diesem Zeitpunkt an wird die Psychologie des Menschen eine tiefe, wunderbare Wissenschaft sein, die in ihm die vollständige Kenntnis seines Wesens und die tiefe Erkenntnis seiner Verbindungen zu den unsichtbaren Ebenen, die die Evolution lenken, hervorbringt. Der Mensch kann nicht länger allein arbeiten, da er in Materie, Raum und Zeit gefangen ist. Die Parapsychologie wird zunehmend die Türen zu dem öffnen, was heute unergründlich ist, und die Psychologie wird versuchen, das Geheimnis des Menschen in ihre Studien einzubeziehen, alles, was jenseits der Sinne liegt, jenseits des Sinnlichen, jenseits des Logischen, d. h. das, was ist und was aus der spirituellen Realität des Menschen hervorgeht.

Wer aus irgendeinem Grund die Gelegenheit hat, auf persönlicher Ebene damit zu beginnen, die Natur seiner Gedanken und den Ursprung seiner Gedanken zu erforschen und seine wahren Gedanken augenblicklich mit seinen subjektiven Gedanken zu vergleichen, wird automatisch zu den Pionieren einer persönlichen, intuitiven und supramentalen Psychologie gehören.

Der Rückgang der Bewusstlosigkeit bei einer gewissen Anzahl von Menschen kann nur durch die Zunahme des übermentalen Bewusstseins und der Kommunikation zwischen dem Menschen und den unsichtbaren Ebenen bewirkt werden. Dies ist unvermeidlich, da der Geisteszustand, der durch die Verbindung zwischen dem Geist des Menschen und dem supramentalen Bewusstsein, wie sie durch einen Gedankenjustierer manifestiert wird, erzeugt wird, eine Realität ist.

Es wird Ihnen helfen, zu wissen und zu verstehen, dass jeder Widerspruch, der in Ihrem Geist in Bezug auf Worte oder Ideen aus dem supramentalen Bewusstsein entsteht, auf die Unfähigkeit des menschlichen Intellekts zurückzuführen ist, die Nuancen des Geistes zu absorbieren und im niederen Verstand sofort die Schwingungen zu erzeugen, die diese Nuancen charakterisieren.

Die Sprache, das Wort, ist nicht nur eine Form, sondern Energie in einer Form. Der Intellekt haftet an der Form, wenn der erwachte Geist die Energie in der Form empfängt. Ein erwachter Geist kann alle Formen und Feinheiten der Energie wahrnehmen und sich so von der Last der Einflüsse befreien, die durch scheinbare Widersprüche entstehen, wenn das vom Geist gebrauchte Wort dazu dient, seine Energie zu transportieren.

Solange der Geist des Menschen nicht wach ist, solange das Bewusstsein nicht ausreicht und der Intellekt herrscht, ist der Mensch unfähig, die Realität des Schwingungseindrucks von dem intellektuellen Eindruck zu trennen, der durch die scheinbare Ablenkung seines wahren Geistes von seiner rationalen Intelligenz geschaffen wurde und zu einem Widerspruch führt. Der Widerspruch existiert nicht im Verstand.

Er ist ein Produkt der menschlichen Intelligenz, die unfähig ist, sich vollkommen an die Größe und Tiefe des Gedankens zu erinnern, der sie antreibt. Deshalb ist es für den supramentalen Geist so leicht, den menschlichen Intellekt ständig zu überlisten, der durch die Form versteinert und versteift ist, anstatt durch die Energie der Form erweitert und geschmeidig gemacht zu werden. Mit anderen Worten: Der menschliche Intellekt muss zu einem Schuh werden, dessen Textur aus weichem Leder besteht, anstatt aus einem Leder, das durch den Gebrauch verhärtet ist.

Der Widerspruch dient dem Menschen außerhalb des Geistes, da er ihn glauben lässt, dass er mit den Konzepten des Menschen innerhalb des Geistes konkurrieren kann oder muss. Der Mensch, der im Geist ist, konkurriert niemals, sondern stellt die Tatsachen so dar, wie sie ihm vom Geist präsentiert werden, um für die Entwicklung des menschlichen Intellekts so viel Klarheit wie möglich über das Verständnis der Dinge zu schaffen.

Wenn der menschliche Intellekt versucht zu verstehen, was der Geist vermitteln will, indem er sich einfach der Worte, der Form der Worte bedient, dann wird er in diesem Moment einen Misserfolg erleben. Denn der Geist ist in der Energie, die die Form antreibt, und nicht in der Form. So wie es in der Tradition heißt: *"Buchstabe ist Buchstabe, aber der Geist des Buchstabens ist der Geist des Buchstabens".* Man kann den Buchstaben ändern, aber niemals den Geist des Buchstabens.

Der menschliche Intellekt hingegen, der versucht, das zu erspüren, was in der Form ist, das Gesagte hinter dem Gehörten, wird seine Intelligenz der Form lockern und allmählich dazu kommen, das zu erfassen, was gesagt werden wollte, anstatt das zu erfassen, was er hören wollte. Im Geist gibt es niemals einen Widerspruch, denn der Geist ist universell, der Geist ist durch seine eigene Natur vereint. Während der Intellekt durch sein Verhalten gezwungen ist, zu teilen, zu vergleichen, Kategorien zu bilden, um das, was er für Wissen hält, zu diversifizieren, um irgendwann eine Summierung zu erreichen, die ihn glauben lässt, dass er herrscht. Deshalb ist der Intellekt stolz auf den Geist und beschwert sich über den Widerspruch, der vom Geist auszugehen scheint.

Nun sucht den Widerspruch nicht im Geist, sondern sucht den Widerspruch in eurem Intellekt. Suchen Sie nach dem Fehler in Ihrer Intelligenz, der dem Widerspruch zugrunde liegt, und Sie werden sehen, dass der Geist rein ist, dass der Geist vorpersönlich ist, dass der Geist jenseits des menschlichen Intellekts ist und dazu dient, zu erleuchten, Klarheit über die Veranlagung der menschlichen Intelligenz zu werfen. So werden Sie sich freuen, wenn Sie die Aussagen des Geistes hören, denn der Geist wird für Sie zu einer ständigen und dauerhaften Quelle des Verständnisses und des wirklichen Verstehens werden.

Da der menschliche Intellekt darauf abzielt, sich selbst zu verherrlichen, ist die Suche nach Widersprüchen für ihn ein wenig wie die Jagd eines Menschen auf Wild. Mit einem Werkzeug bewaffnet, das zur Größe seines Verstandes gemacht wurde, tötet er eine Beute, die zur Größe des Lebens gemacht wurde, und glaubt, dass er die Oberhand über das Leben gewonnen hat. Es ist nicht der Geist, der die Realität verzerrt, sondern die menschliche Intelligenz, die nicht in der Lage ist, sie zu empfangen. So wird der Geist angeklagt, obwohl wir uns eigentlich selbst anklagen sollten.

Aber der Mensch zieht es immer vor, seinem Intellekt, seiner Logik Recht zu geben, denn er kennt die Gesetze des Geistes nicht und kann nicht mit dem Geist kommunizieren, so dass er keine Ahnung hat, wie der Geist in seinem Intellekt entsteht. Wenn Sie auf den Geist in sich achten, werden Sie keinen Widerspruch suchen und sehen, denn Ihr Intellekt wird vorübergehend beiseite geschoben, um das Licht, das Geist ist, eindringen zu lassen. Wenn Sie aber im Geist nach Widerspruch suchen, werden Sie den Stolz Ihrer Intelligenz, Ihres Intellekts, verstärken und glauben, dass Sie den Geist umzingelt haben. Auf diese Weise verzögern Sie den Fortschritt Ihrer Intelligenz in Richtung Supramental und schließen eine wertvolle Tür zu intuitivem Wissen und universeller Erkenntnis.

Wenn der Geist Ihnen zu einem bestimmten Zeitpunkt in Ihrem Leben eine Information vorenthält, dann nicht, weil diese Information dem Geist nicht bekannt ist, sondern weil der Geist Sie vor zu viel Licht schützen muss, damit sich Ihr Intellekt daran gewöhnen kann und Ihre Gefühle nicht durch eine zu große Offenbarung des Geistes gestört werden, die Sie intellektuell für wichtig oder interessant halten, deren Gefahren der Geist aber aufgrund seiner Weisheit kennt. Der menschliche Intellekt ist wie ein Kind, er will heute wissen, was er erst morgen wissen soll, und wenn ihm verweigert wird, was er morgen wissen soll, wendet er sich gegen diejenigen, die ihm das verweigern. Doch morgen stellt er fest, dass diejenigen, die ihm gestern etwas verweigert haben, Recht hatten.

Ich sage euch, der Mensch muss im Wissen demütig sein, wenn er Zugang zum gesamten Wissen haben will, und nicht zu einem Teilwissen, das gefährlicher ist als das gesamte Wissen. Eine große Zahl von Menschen hat Nacht, weil sie ein wenig Wissen kannten. Wenn der Mensch wirklich wüsste, wie viel der Geist von sich auf den Menschen übertragen will, wäre er traurig, die Bedingung zu kennen, die denselben Geist daran hindert, dem Menschen sein Licht zu offenbaren. Deshalb sage ich: Je mehr du dich darin übst, mit dem Geist zu kommunizieren, desto mehr dringt der Geist in dich ein, und je mehr er in dich eindringt, desto mehr bereitet er dich darauf vor, die Energie zu empfangen, die die eigentliche Grundlage für das Wissen ist, das der Geist dem Menschen vermittelt.

Wir behaupten, als Menschen alle möglichen Fähigkeiten und Leistungen zu besitzen. Aber sobald der Geist beginnt, in uns einzudringen, stellen wir fest, dass sein Eindringen so mächtig ist, dass die Wälle unseres Intellekts zu knacken beginnen und wir bereits befürchten, dass diese Wälle vollständig brechen werden, und sogar dann wagen wir es und haben die intellektuelle Frechheit, wenn nicht sogar den intellektuellen Stolz, vom Geist zu verlangen, dass er uns alles offenbart. Und doch wird das eigentliche Eindringen des Geistes in unsere Intelligenz in manchen Momenten zu einem schrecklichen Aspekt unserer Erfahrung, aber noch haben wir es nicht verstanden.

Deshalb warne ich alle, die mit dem Supramentalen in Verbindung treten, nichts zu erwarten, abzuwarten, bis sie langsam die Erfahrung machen, damit die Verbindungen zwischen Intellekt und Geist reifen, damit der Intellekt wächst, geschmeidig wird und zu einem soliden Reservoir für das Wissen wird, das der Geist ihm bringen will, wenn die Zeit gekommen ist. Die Erfahrung derjenigen, die das Eindringen des Supramentalen in einem fortgeschrittenen Grad erlebt haben, wird immer als Maßstab für diejenigen dienen, die es wagen, aus Gründen der Intelligenz, des intellektuellen Stolzes, der Zeit vorgreifen zu wollen.

KAPITEL 6

*DIE EINSAMKEIT DER PLANETARISCHEN EINWEIHUNG CP084*

Die Einsamkeit der planetarischen Einweihung ist das tiefe Kennzeichen des Bruchs der Rassenbindungen zwischen dem neuen und dem alten Menschen. Diese Einsamkeit markiert das Ende oder den Anfang vom Ende des alten Menschen, dessen subjektives Bewusstsein nicht mehr die Rolle erfüllen kann, die es während der Involution markiert hatte. Die Einsamkeit der planetarischen Einweihung entspricht der tiefgreifenden Veränderung im Menschen, einer Veränderung, die ihm ein neues Gleichgewicht bringt, das auf seiner schöpferischen Intelligenz und seinem schöpferischen Willen beruht.

Diese Einsamkeit ist nicht negativ, wie es zum Beispiel die Langeweile sein kann. Sie ist lediglich ein Geisteszustand, der nicht mehr mit dem Seinszustand übereinstimmt, den der Mensch vor der planetarischen und solaren Einweihung kannte. Diese Einsamkeit, die man als Einsamkeit des Geistes bezeichnen kann, prädisponiert den Menschen, sich immer mehr auf sich selbst zu verlassen, um immer mehr von seinen eigenen Energien zu leben, anstatt von den Energien derer, die ihn umgeben, wie es während seines unbewussten Lebens der Fall war. Die Einsamkeit des Geistes ermöglicht es dem Menschen, sich seines Bewusstseins bewusst zu werden und zu erkennen, dass er nicht mehr derselbe ist, weder geistig noch emotional.

Übrigens ergibt sich die Einsamkeit der planetarischen Einweihung aus dieser Erkenntnis. Der Mensch hat anfangs das Gefühl, dass er immer mehr zu einem Fremden auf seinem Planeten wird. Dieser Zustand kann eine Zeit lang anhalten, bis sich in ihm ein neues Gleichgewicht einstellt, da sich der Verstand und die Gefühle neu einstellen. Die Einsamkeit des Geistes ermöglicht es dem Menschen, seine innere Stärke zu erkennen, d. h. seine Fähigkeit, auf der materiellen Ebene nach einer Energie zu leben, die aus ihm selbst kommt und ihn in seinen alltäglichen Bewegungen leitet. Und das, ohne dass sein Ego die Absicht dieser Energie, Intelligenz und des kreativen Willens, die ein Teil von ihm sind, beeinträchtigen kann.

Die Einsamkeit des planetarischen Eingeweihten entspricht einem tiefen Zustand, der aus der Dislokation zwischen dem Wunschkörper und dem Willen des Doppelgängers entsteht. Und diese Einsamkeit kann so stark ausgeprägt sein, dass sie dem Menschen vorübergehend den Eindruck vermittelt, dass das Leben nicht oder nicht mehr lebenswert ist. Und doch ist dies nicht der Fall. Aber der geistige und emotionale Zustand muss neu eingestellt werden, damit dieses Unbehagen, dieses Leiden aufhört. Dann wird das Leben wieder normal, aber anders als zuvor, weil es nicht mehr aus demselben Material besteht.

Da die planetarische Einweihung jedoch ein Schwingungsprozess ist, der das Bewusstsein des Menschen verändert, ist es normal, dass für diese Transformation eine gewisse Zeit vorgesehen ist, denn sonst wäre die Erfahrung zu schwer, zu schmerzhaft und der Mensch könnte sie nicht erleben. Die Einsamkeit der planetarischen Einweihung prädestiniert den Menschen für die Konfrontation mit seinem Gedächtnis und seinem neuen Zustand, in dem ihm sein altes Gedächtnis nicht mehr auf dieselbe Weise dient.

Denn die mentale Form der Energie wurde so umgewandelt, dass eine größere Leere entstand, die der Geist, d. h. die kreative Intelligenz und der Wille des Doppelgängers, ausfüllt. Der Mensch ist es nicht gewohnt, nach einem anderen Teil von sich zu leben, der nicht den Gesetzen der Materie und der Sinne unterworfen ist. Daher wird das Ego von Werten beraubt, die einst Teil seiner psychologischen Sicherheit waren. Sie ist das Produkt der Intelligenz und des Willens und nicht des Einflusses der Form auf den Verstand und die Gefühle.

Die Einsamkeit der planetarischen Einweihung entspricht dem Zusammenbruch des alten Menschen und der Entwicklung des neuen Menschen, und kein planetarischer Einfluss kann diese Arbeit am Menschen leisten, denn diese Arbeit wird von innen heraus und außerhalb der Wellen egoistischer Einflüsse geleistet. Mit anderen Worten: Das Ego, das die Schwingungsveränderungen des Doppelgängers erfährt, kann sich nicht in diese Veränderungen einmischen, da sie nicht mehr unter seiner subjektiven Kontrolle stehen, da es die Illusion verloren hat, dass es anders sein könnte.

Die Einsamkeit der planetarischen Einweihung durchdringt alle Ebenen des sich entwickelnden Wesens und ersetzt in ihm das alte Gedächtnis durch ein neues. Das neue Gedächtnis ist dem alten nicht unähnlich, außer dass es identische Formen reproduzieren kann. Aber sie ist grundlegend anders, denn sie wird dem physischen Gehirn aus der Druckkraft des Doppelgängers eingeprägt, statt aus dem Astralbewusstsein des Menschen.

Das neue Gedächtnis ist viel subtiler und wandelbarer als das alte. Sie ist subtil, weil sie Teil der neuen Intelligenz ist, und sie ist veränderlich, weil sie nicht von der systematischen Starrheit des Egos vor der Transformation regiert wird. Die Veränderung des Gedächtnisses ist gleichbedeutend mit einer Veränderung des Bewusstseins, und es ist diese tiefe Situation, die das seltsame Gefühl der Einsamkeit des Neuen Menschen gegenüber der alten Welt, mit der er immer noch zu tun hat, erzeugt.

Eine solche Einsamkeit erscheint manchmal hoffnungslos, aber das liegt daran, dass das Ego immer auf seine Vergangenheit, seine vergangenen Erfahrungen zurückgreifen will, um den Wert seiner gegenwärtigen Erfahrung zu bemessen. Und im Fall dieser Einsamkeit ist es machtlos, etwas zu ändern, denn es ist zu bewusst, um in die Vergangenheit zurückzukehren, und noch nicht bewusst genug, um seine Zukunft zu kennen oder seine Gegenwart richtig zu verstehen.

Das hat einen doppelten Effekt, denn es zwingt das Ego, sich nicht länger den Kopf zu zerbrechen, d. h. zu analysieren oder zu versuchen, etwas zu verstehen, und ermöglicht ihm gleichzeitig, im mentalen und emotionalen Bereich eine Energie aufzunehmen, die stark genug ist, um ihm bewusst zu machen, dass er in einer Situation lebt, die irgendwann ein Ende haben muss. Aber das Ende kennt er nicht. Und das trägt zu seiner egoistischen Verwirrung bei, und erst mit der Zeit sieht er das Ende, und dann ist die Arbeit getan.

Die Einsamkeit der planetarischen Einweihung ist das Maß der Identität, die der Mensch erfährt. Solange er diese Einsamkeit erlebt, ist seine Identität in der Entwicklung begriffen. Und wenn sie sich vollständig ausgebildet hat, existiert diese Einsamkeit nicht mehr, d. h. ihr Leiden.

Aber da der Doppelgänger im Menschen immer präsenter wird und das neue Gedächtnis immer kreativer wird, wird die Einsamkeit allmählich durch eine kreative Kraft ersetzt, die wie ein Brunnen aus dem Wesen sprudelt und die Leere füllt, die zu Beginn der Transformation schmerzhaft war. Die Einsamkeit ist so wichtig oder Teil der Arbeit, die der Doppelgänger im Menschen leistet, dass man sagen kann, dass alle, die diese Einweihung durchlaufen, Einsamkeit erfahren werden.

Diese Einsamkeit darf nicht mit der psychologischen Einsamkeit des unbewussten Menschen verwechselt werden. Der unbewusste Mensch kann die Einsamkeit fühlen, weil ihm in seinem unbewussten Leben bestimmte Elemente fehlen, mit denen er sie füllen kann. Während der Mensch, der die bewusste Einsamkeit der planetarischen Einweihung erlebt, alle diese Elemente des unbewussten Lebens haben könnte und trotzdem darunter leiden würde, weil sie nicht mehr auf dem Fehlen von etwas beruht, sondern auf der Unfähigkeit, seine Zukunft zu sehen.

Das unbewusste Wesen versucht nicht unbedingt, seine Zukunft zu kennen. Das bewusste Wesen muss an einem bestimmten Punkt seiner Entwicklung seine Zukunft sehen, muss sie ein wenig verstehen, denn es steht nicht mehr unter der illusionären Kontrolle des Egos, sondern unter der realen Kontrolle seines Doppelgängers, des realen Teils von ihm selbst. Und da er sich immer mehr seiner selbst bewusst wird, ist es nur natürlich, dass er sich auch seiner Zukunft bewusst wird. Doch die Zukunft des bewussten Wesens wird nicht vom Ego aufgebaut, sondern durch das Ego, gemäß der Macht des Doppelgängers oder der Verschmelzung.

Erst wenn das Ego also nicht mehr subjektiv in die Ereignisse des Lebens eingreifen kann, kann es beginnen, seine Zukunft zu kennen. Ab diesem Zeitpunkt beginnt die Einsamkeit zu verschwinden, da es beginnt, in einem anderen Maßstab zu sehen, zu leben und sich wieder bewusst in das Leben einzugliedern.

Die Einsamkeit der Einweihung kann jedoch nur in Abhängigkeit vom höheren Bewusstsein und der immer stärker werdenden Erkenntnis, dass sie nur vorübergehend ist, gelebt werden. Andernfalls wird sie für das Ego zu schwer, und es kann sie nicht mehr ertragen oder nur aufgrund seines inneren Wissens ertragen.

Bewusste Einsamkeit ist nicht mit unbewusster Einsamkeit zu vergleichen, da sie nicht psychologisch gemessen werden kann. Das heißt, sie wird dem Ego aufgezwungen, um es für eine Realität zu erwecken, die morgen zu seinem eigentlichen Bewusstsein wird. Deshalb ist diese Einsamkeit so folgenreich, denn sie zwingt das Ego, seine rassischen Bindungen an den unbewussten Menschen auf der Erde zu "verschärfen" *(trennen: to severe).* Ohne diese innere Trennung würde das Ego in seinem alten Gedächtnis verharren und niemals sein neues, kreatives Gedächtnis entdecken.

Dies ist einer der grundlegenden Gründe, warum die Entwicklung des kosmischen Bewusstseins auf der Erde erst am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts stattfinden kann. Denn bis dahin hatten die Menschen die Periode der Bildung des alten Gedächtnisses noch nicht abgeschlossen. Mit anderen Worten: Der Mensch hatte noch eine niedrigere planetarische Erfahrung zu machen, bevor er die höhere Erfahrung seines universellen oder kosmischen Bewusstseins kennenlernen konnte. Die Einsamkeit der planetarischen Einweihung fällt mit der Wiederauferstehung des sogenannten Christusbewusstseins im Menschen zusammen, d. h. jenes Bewusstseins, das nicht mehr von den niederen Ebenen der Evolution, sondern vom Äther ausgeht.

Diese Einsamkeit ist so wichtig für die Einpflanzung des Christusbewusstseins auf der Erde, dass nur der Mensch, der sie vollständig erfahren und verstanden hat, damit beginnen kann, die okkulten und esoterischen, wenn nicht gar hermetischen Botschaften zu verwirklichen, die der Menschheit in der Vergangenheit von Wesen mit höherem Bewusstsein überbracht wurden, die der Mensch in den Rang des Heiligen erhoben hat. Denn er lebte damals aus dem alten Gedächtnis der Menschheit, das ihn zwang, das, was er nicht verstehen konnte, abzulehnen, nur um das zu akzeptieren, was ihm emotional Sicherheit geben konnte. Mit dem Aufkommen der planetarischen und solaren Einweihung im Menschen wird diese Situation völlig umgekehrt.

So dass der Mensch seine Psychologie, sein Wesen, nicht mehr auf die Vergangenheit des alten Gedächtnisses ausrichten kann, sondern auf die Zukunft des neuen Gedächtnisses. Und diese Erfahrung fällt mit der Einsamkeit zusammen, deren Wesen und Funktion wir erläutern. Die bewusste Einsamkeit durchdringt das Wesen vollständig und wirkt sich auf alle seine Energiezentren aus, so dass kein Teil von ihm der "transformierenden" Kraft des Doppelgängers entgeht, der nach und nach den Astralkörper des Menschen und seinen niederen Mentalkörper beeinflusst.

Die Einsamkeit ist in ihrem kreativen Wirken so groß, dass das Ego sie nicht mehr als Einsamkeit bezeichnen kann, wie es ihr in der Vergangenheit diesen Namen gegeben hat. Es kann sie nur noch als einen emotionalen und mentalen Zustand feststellen, der sich in seiner Schwingung verändert. Die große Besonderheit dieser Einsamkeit lässt den Menschen zum ersten Mal in seinem Leben erkennen, dass er tatsächlich ein Fremder auf einem seltsamen Planeten ist, der ihm nicht gehört, weil er ihn noch nicht durch die Macht der Energie, aus der er gemacht und geformt ist, erobert hat.

Diese Erkenntnis ist schmerzhaft, denn der Mensch hat nicht mehr, wie früher, die Erleichterung, die mit der früheren Einsamkeit einhergeht. Es scheint, als sei ihm die bewusste Einsamkeit völlig fremd, als stürze sie ihn in einen Gemütszustand, den er zuvor nie gekannt hatte, da er sich immer auf die eine oder andere Weise vor seinem Doppelgänger oder seiner Realität geschützt hatte. Nun, da die Mauer oder Wand zwischen ihm und dem Doppelgänger zerbricht, scheint es ihm immer mehr, als würde der Doppelgänger in ihm leben und nicht er nur in der Materie.

Die neue Einsamkeit verwirrt den Menschen, denn er begreift sie erst, wenn er sie erlebt und sie vor ihm aufsteigt wie der dichte Nebel, der sich vom Boden erhebt, nachdem er den Menschen in einer Art seltsamer Dunkelheit gehalten hat, von der er weiß, dass sie vorübergehend und ungefährlich ist. Der Mensch hat es schon immer verstanden, mit allen möglichen Mitteln seine Zeit zu füllen, denn er konnte schon immer seinen Wunschkörper benutzen, um ständig eine falsche Fülle in seinem Inneren aufrechtzuerhalten, auch wenn diese Fülle illusorisch war.

Aber jetzt, da er dazu gebracht wird, die Leere zu erleben, die eigentlich nur der extreme Aspekt der bewussten Einsamkeit ist, stellt er fest, dass das höhere, bewusste Leben nicht auf die gleiche Weise gemacht und aufgebaut ist wie das alte. Und darin liegt sein Geheimnis. Es kann nur von demjenigen verstanden werden, der es erlebt, und es kann nicht philosophisch auf andere übertragen werden, die sich an den anderen vielfältigen Ufern des experimentellen und planetarischen Bewusstseins des unbewussten Menschen aufhalten. Die bewusste Einsamkeit steht nicht im Konflikt mit dem psychologischen Leben des Menschen, sondern lässt ihn erkennen, dass er in seiner Kreativität viel hilfloser ist, als er sich zuvor vorgestellt hatte.

Und diese Erkenntnis lässt ihn sehen und verstehen, warum Kreativität nichts mit dem Gedächtnis des alten Menschen zu tun hat, dass sie das Produkt der Verengung zwischen dem Doppelgänger und dem Ego ist. Aber diese Verengung kann nicht stattfinden, solange das Ego nicht richtig gespürt hat, dass das Leben, so wie es sich entwickeln soll, nichts damit zu tun hat, wie es von ihm als "unsicheres" Ego projiziert wird.

Und hier wird das Alleinsein schmerzhaft, denn das Ego erkennt, dass es keine subjektive Kontrolle mehr über sein Leben hat, sondern dass sein Doppelgänger alle Aspekte kennt und dass sich alle Aspekte nach der Zeit entwickeln, die ihnen von ihm zugewiesen wird. Das Ego muss nur mit dem Doppelgänger gleichziehen, d. h. mit seiner Intelligenz und seinem kreativen Willen.

Dann gibt es keine Einsamkeit mehr. Dann ist das Ego Herr über sein Leben, denn es hat gelernt zu verstehen, was es von sich selbst, von seinem Doppelgänger, verstehen sollte. Denn schließlich ist der Doppelgänger der wirkliche Mensch hinter dem Ego, und nicht umgekehrt. Aber der Mensch hat immer gedacht, er sei der Mensch, wenn er in Wirklichkeit nur eine emotionale und mentale Karikatur des Egos war, hinter der der wirkliche Mensch, der Doppelgänger, an der Eroberung der Seele der alten Erinnerung arbeitete.

Die große Einsamkeit des Egos ist gleichbedeutend mit der Eroberung der Seele durch den Doppelgänger, mit ihrer endgültigen Eroberung, damit der Zyklus von Leben und Tod zum Stillstand kommt und die Evolution der Energie der Materie und des Lichts, das die organisierte Materie durchdringt und ihr ihre Richtung, ihre Evolution gibt, nicht mehr verzögert. Der Mensch muss aufhören, Denker zu sein, und muss zum Schöpfer werden.

Aber damit dies geschehen kann, muss er die große Einsamkeit des Egos erfahren, die die Polarität von Intelligenz und Emotion umkehrt und die Emotion rein und die Intelligenz vollkommen macht. Das ist der Mensch von morgen: der Mensch, der nicht mehr in der Lage sein wird, die Lebenskräfte in sich auszulöschen, und der dadurch selbst Leben und Kraft sein wird.

Die Einsamkeit der planetarischen Einweihung wird durch all jene hindurchgehen, die das Wesen der Rebellion des Egos gegen die Seele kennenlernen müssen. Diese Rebellion muss mit dem wahrsten Ausdruck der Präsenz des Doppelgängers im oder hinter dem Menschen, hinter dem Ego, übereinstimmen. Und dieser vollkommene Ausdruck ist in dieser Einsamkeit manifest, denn das Licht des Doppelgängers ist auf der Erde. Und das Ego, der unbewusste Mensch wollte es ersetzen, indem er das Gedächtnis der Seele als Schirm gegen seine schreckliche und mächtige Präsenz benutzte.

Doch die Zeit war noch nicht gekommen. Also musste sich der Mensch, das Ego, bis zum heutigen Tag weiterentwickeln. Nun, da die Zeiten gekommen sind, müssen die Söhne Jakobs die bittere Lektion des planetarischen und unbewussten Lebens ernten. Und diese Lektion ist in der Zerstreuung der alten Erinnerung enthalten, die in der Wirkung erlebt wird, die die große Einsamkeit der planetarischen Einweihung auf die menschliche Psyche hat.

Der neue Mensch wird die Natur seines egoistischen Bewusstseins transzendieren, um den Ursprung der Dinge zu betrachten und enger am Aufschwung in diesem Teil der Galaxis teilzuhaben, an der Gesamtanstrengung innerhalb einer Zivilisation, die nicht mehr mit der regionalen Kultur verwechselt werden kann, die die geteilten Rassen des alten Menschen kannten.

Und damit diese Zivilisation alles blendet, was in der Vergangenheit auf dem Globus errichtet wurde, muss der neue Mensch sein neues Gedächtnis gegen das alte behaupten. Und zu diesem Zweck ist die Einsamkeit der solaren und planetarischen Einweihung in den subtilen Ebenen der Realität des Menschen perfekt geeignet.

Der Mensch muss den Kern seiner perplexen Natur erfahren. Und diese Erfahrung kann er nur machen, wenn er sich in seinem psychologischen Zustand von dem erschüttert fühlt, was ihm erlaubt oder in der Vergangenheit erlaubt hat, die inhärent kompromisslose Natur des Doppelgängers nicht zu erkennen. Die Energie des Doppelgängers hat die minderwertige Aktivität des Egos ertragen, solange das Ego sich vervollkommnen und die Macht seines Verstandes vergrößern musste, weil es verstehen musste, was es in der Zukunft der Rasse erleben sollte. Die Einsamkeit des planetarischen Eingeweihten hat nur für denjenigen eine Realität, der sie kennt.

Aber diese Verwirklichung ist so absolut, dass die Erfahrung selbst nur abgelehnt werden kann, wenn der Doppelgänger selbst die Befreiung ablehnt, weil seine Beziehung zum Menschen noch nicht vollkommen hergestellt werden kann. Die innere Isolation, die durch die große Einsamkeit entsteht, kann nur für denjenigen geeignet sein, der bereit ist, sich von dem Strahl der Schöpfung durchdringen zu lassen, der Teil der Farbe des Doppelgängers ist und der im Menschen alle Energie erzeugt, die er braucht, um die Kräfte von sich fernzuhalten, die die Aktivität dieses Strahls in Unwissenheit verwandeln, weil sie noch zu sehr von der Unbewusstheit des Menschen geprägt sind.

Man darf nicht vergessen, dass der Mensch, der wirkliche Mensch, ein kosmisches Wesen ist, d. h. eine schöpferische Kraft, die aus der Verbindung der undifferenzierten Energie mit dem Zentrum des Menschen selbst hervorgeht, das seinen Augen noch verborgen bleibt. Wenn der Mensch dieses Zentrum entdeckt hat, kann er feststellen, dass die letzte Dimension der Realität mit dem Zugang des Doppelgängers zur ursprünglichen Energie zusammenfällt, die in den niederen und planetarischen Materialien des Menschen gefangen ist, die sich im Mentalen, Emotionalen, Vitalen und Physischen wiederfinden.

Wenn der Mensch vor der Verschmelzung die große Einsamkeit erleben muss, dann deshalb, um ihn darauf vorzubereiten, die Energie des Doppelgängers zu empfangen, ohne eine Dualität zwischen sich und dem Doppelgänger zu erleben. Denn jede Dualität stellt die fehlende Befreiung des Doppelgängers, des Geistes, dar. Und solange das Dual nicht befreit ist, ist es für den Menschen unmöglich, irgendetwas auf der Erde zu unternehmen, das ihm die Beziehung zwischen Fleisch und Licht bewusst machen könnte.

Deshalb hat der Mensch immer das Gefühl gehabt, zu sein, bevor er wirklich war, d. h. bevor er die Energie des Doppelgängers in Willen und Intelligenz umwandeln konnte. Daher die mögliche Macht des Menschen über die Erde und die Sterne. Die große Einsamkeit stellt die erste wirkliche Erfahrung des Menschen außerhalb seiner Egozentrik dar. Deshalb ist die Erfahrung selbst schmerzhaft. Nicht, weil sie wirklich schmerzhaft ist, sondern weil sich das Ego des Menschen noch im Stadium der astralen Transformation befindet.

Und diese Transformation muss ihn zum Stadium der vollständigen Umwandlung seines Wesens führen, die vollzogen wird, wenn die Brüder des Menschen auf die Erde kommen, um die Söhne des Lichts zu zeugen oder zu gebären, die darauf vorbereitet wurden, sie zu empfangen, ohne Angst, ohne Unwissenheit, im vollen Bewusstsein ihrer Macht.

Die Einsamkeit fächert die Wände des Egos auf. Sie öffnet über sich selbst hinaus, über das geistige Ego-Bewusstsein seines jahrhundertelangen Lernens hinaus. Das Ego lernt, nicht mehr den Staub seiner Erinnerung, seiner falschen Gefühle aufzuwirbeln, und übt an sich selbst die Geduld seiner Beziehung zur Energie des Doppelgängers, die sich erst anpassen muss, bevor es sie zu seinem persönlichen Nutzen und zum Nutzen des kreativen Lebens im Allgemeinen einsetzen kann.

Die Einsamkeit der planetarischen Einweihung dauert so lange an, bis der Emotionalkörper durch die Schwingungsschocks, die der Doppelgänger durch die Ereignisse erzeugt, ausreichend gestärkt wurde. Diese Stärkung justiert den Verstand und passt den Verstand an eine höhere Schwingung an. Es ist diese höhere Schwingung der mentalen Energie, die diese Einsamkeit schafft, da das Ego nicht mehr wie früher in das Leben eingreift. Es scheint, dass das Leben jenseits seiner Kontrolle stattfindet. Und dies ist anfangs nicht leicht, da er sich zunehmend ohne wirkliche Autorität fühlt. Wenn die Einsamkeit nachlässt, beginnt das Ego aus einer immer mächtigeren Autorität heraus zu leben, denn seine Intelligenz und sein Wille sind nun Lebensprinzipien, die nicht mehr von seiner Astralität gefärbt werden.

Seine Autorität über das Leben kehrt zurück. Und je bewusster er sich wird, desto mehr verwirklicht er diese Autorität, bis zu dem Tag, an dem die vollständige Verschmelzung ihm Autorität verleiht, bis in die untersten Ebenen der Materie. Die Einsamkeit der Einweihung schwindet mit der Intelligenz und dem Verständnis. Welche Schwingungsrate der Mensch auch immer in seinen subtilen Körpern erleben muss, nach der Einsamkeit kann er nicht mehr darunter leiden, da die Energie nicht mehr durch das Ego blockiert wird. Wir sagen dann, dass der planetarische Mensch kosmisch wird, das heißt, dass sein Doppelgänger in der Materie immer mächtiger wird, und diese Macht wird zur schöpferischen Kraft des Menschen.

Am Ende des Zyklus werden diejenigen, die die Verschmelzung vollständig durchlebt haben, das Phänomen Mensch so weit verstehen, dass die Natur des planetaren Bewusstseins davon beeinflusst wird, denn der neue Mensch kann dann agieren, anstatt zu reagieren. Und wenn ein bewusstes Wesen handelt, verändert es das Bewusstsein seines Planeten und belehrt diejenigen, die hinter ihm kommen, über die Realität. Das Phänomen der Außerirdischen zum Beispiel ist für die Menschheit äußerst wichtig. Aber es wird für den Menschen nur dann real, wenn er auf einer parallelen Wellenlänge leben kann, um es zu verstehen und um von diesen Wesen im Sinne eines universellen und gemeinsamen Bewusstseins verstanden zu werden.

Das außerirdische Wesen ist ein Wesen, dessen Materie und Doppelgänger eins sind. Und der Mensch muss diese Stufe der Evolution erreichen. Aber wenn Materie und Doppelgänger eins sind, gibt es keine kosmische Einsamkeit mehr. Und diese Einsamkeit, die zuvor für das Ego schmerzhaft war, wird zu einer Zuflucht des Wesens vor sich selbst. Es ist eine erfüllte Einsamkeit und nicht mehr eine leere Einsamkeit.

Da die planetarische Einweihung jedoch nach der Philosophie des Egos gelebt und nicht verstanden werden kann, wird die Einsamkeit zu einer unvermeidlichen und notwendigen Erfahrung. Denn sie zerschneidet das Ego, lässt es nach und nach erkennen, dass es im Leben nur dann allein sein kann, wenn es sich der Realität seines Lebens nicht bewusst ist.

So sehr die Einsamkeit der planetarischen Einweihung eine Illusion, ein Leiden des Egos ist, so sehr ist sie bedeutungsvoll, wenn das Ego zu sehen beginnt, was es ist und was es wird. So sehr sie ihm als irrationales Leiden erscheint, so sehr wird sie zu einem notwendigen Werkzeug, das die Annäherung dieser großen Kraft in ihm, dem Doppelgänger, widerspiegelt.

Es ist die Macht, die große Schwingungskraft des Doppelgängers gegen den Verstand und das Emotionale, die den psychologischen Abstand der Einsamkeit schafft. Aber wenn das Ego lernt, sich in dieser Einsamkeit zusammenzureißen, wird es sie ertragen, und sie kann es nicht zu sehr beugen. Man darf nicht vergessen, dass das Ego eine in Materie eingekapselte Dimension ist und dass dieses Ganze, wenn es einmal verfeinert ist, in seinen eigenen Augen nicht mehr denselben Wert hat. Ab diesem Zeitpunkt dient die Einsamkeit dazu, das Ego unzerstörbar, "unberührbar" zu machen, da es nicht mehr die gleichen Reaktionen auf das hat, was im Leben passiert.

Er versteht alles auf der Grundlage seiner möglichen Verschmelzung. Und das befreit ihn psychologisch von dem Stress, den die Ereignisse des Lebens verursachen. Wenn er sich dessen bewusst ist, existiert der Stress für ihn nicht mehr und selbst die beunruhigenden Ereignisse, die der Doppelgänger für die Verschmelzung nutzt, haben keine psychologische Wirkung mehr auf ihn. Nur der Schwingungseffekt ist noch spürbar

Und es ist diese Wirkung, die zu dem Gewicht wird, das immer weniger auf seinen Schultern lastet, bis es durch nichts mehr gestört wird. Seine Einsamkeit bzw. die Einsamkeit der planetarischen Einweihung bewirkt, dass das Ego ohne Unterstützung außerhalb seiner selbst ist, um sich seiner selbst auf anderen Ebenen bewusst zu werden.

Andernfalls würde er zurückfallen und zu seinen alten Gewohnheiten zurückkehren, die materielle Welt als wichtiger zu betrachten, wenn in Wirklichkeit die materielle Welt ohne die Hilfe der Parallelwelten nicht existieren würde. Diese objektivere Sicht der Realität macht ihn objektiv und ermöglicht es ihm, das Wirken des Doppelgängers zu sehen, in allem, was in ihm oder durch ihn Leben ist. Der planetarische Mensch wird sich nun einer subtilen Ebene bewusst, die ihm immer weniger schadet. Und an diesem Punkt entdeckt er seine wahre Kreativität, jene Kreativität, die nichts mit dem Ego selbst zu tun hat, sondern wie eine reiche und endlose Quelle durch es hindurchfließt.

Die Einsamkeit des planetarischen Wesens beendet den Zyklus des subjektiven Denkens, da sie dessen mechanische Entwicklung behindert. Es wird dann durch eine neue Form der augenblicklichen Erkenntnis ersetzt, die niemals von Emotionen geplagt wird. Damit das bewusste Ego aufhört, sich zu erinnern, muss es augenblicklich handeln können. Diese Unmittelbarkeit kann jedoch nur durch den Doppelgänger manifestiert oder geschaffen werden, denn dieser bedient sich nicht des subjektiven Gedächtnisses, da er alles enthält, was ist, oder alles, was dem Menschen dienen soll.

Aber der Mensch ist es nicht gewohnt, ohne Gedächtnis zu leben. Und deshalb hat die Einsamkeit die Funktion, ihn zu zwingen, eine falsche Fülle loszulassen, die durch die mechanische Aktivität seines Gedächtnisses entsteht. Wenn er die große Einsamkeit lebt, kann sich der egoistische Verstand nur in Bezug auf eine große Leere sehen. Dadurch wird das subjektive Gedächtnis neutralisiert und er wird allmählich in ein unpersönlicheres und kreativeres Gedächtnis geschleudert. Hier neigt er dazu, allmählich zu erkennen, dass sein unbewusstes Leben in der Tat ein von ihm unverstandenes Spiel ist, das er nicht mehr unbewusst leben will.

Während es in Wirklichkeit seine eigenen Regeln, sein eigenes Spiel schaffen kann, weil es keinen Unterschied, keine Mauer mehr gibt zwischen dem Doppelgänger, dem Kosmischen, und dem Menschen, dem Planetarischen. Damit das Ego sich des Doppelgängers als integralen Teil seiner selbst bewusst wird, muss es Einsamkeit erfahren, denn in dieser Erfahrung kann es sich immer weniger auf sich selbst in der Vergangenheit beziehen, da die Einsamkeit der Einweihung es dazu zwingt, in der Gegenwart zu leben. Und in der Gegenwart manifestiert sich der Doppelgänger.

Und solange die Einsamkeit dem Doppelgänger dient, muss das Ego sie erleben, denn sie prädestiniert es dazu, nicht mehr subjektiv das Leben zu spielen. Es ist gezwungen, es unter Bedingungen zu leben, die unter der Schwingungsmacht des Doppelgängers stehen. Deshalb erscheint das Irrationale auf den ersten Blick lächerlich, nicht weil es das wirklich ist, sondern weil das Ego es so sieht, weil es nicht in der Lage ist, die Macht des Doppelgängers in seinem Leben zu leben. Macht, die auf Schwingungsebene und nicht auf psychologischer Ebene angesiedelt ist, um die Gründe zu zerstören, die das Ego für ein Ereignis anführen kann, das es aufgrund seiner Irrationalität nicht akzeptieren kann. In Wirklichkeit gibt es keine Irrationalität.

Es existiert nur das subjektive Gedächtnis des Egos, das dem Ereignis einen Wert verleiht, den es ablehnt, weil er nicht in seine subjektive Sicht der Dinge passt. Das Ego erkennt nicht, bis es die große Einsamkeit erlebt hat, dass das materielle Leben harmonisiert werden muss, und zwar gemäß der Macht des Doppelgängers durch das Ego und nicht gemäß dem Wunschkörper des Egos gegen den Doppelgänger.

Wenn wir diesen Geisteszustand Einsamkeit nennen, dann deshalb, weil er bedeutet, dass der Mensch, der auf dem Weg zur Bewusstwerdung voranschreitet, der Mensch, der sich der Aktivität des Doppelgängers in ihm bewusst wird, tatsächlich erkennt, dass sein Gesamtbewusstsein von einer Totalität abhängt, die die mentale und die emotionale Welt durchdringt, an die er seit seiner Geburt gewöhnt ist. Das heißt, er wird sich bewusst, dass die Realität seines Geistes die mentale und emotionale Realität seines niederen Wesens "überlagert".

Und das Bewusstwerden dieser Situation durch das Ego schafft Einsamkeit, d. h. zerrissen, getrennt in seinen Verbindungen zur Menschheit, stellt Verbindungen zu kosmischen und transplanetaren Kräften her, zu Kräften, die jenseits der Materie liegen. Und wenn der Doppelgänger im Menschen bewusst wird, d.h. wenn der Doppelgänger seine Wurzeln entwickelt und das Ego sich seiner bewusst wird, entsteht im Menschen das Phänomen der Einsamkeit, weil das Ego in der Begrenzung seines Bewusstseins das große Bewusstsein des Doppelgängers auf sich nimmt.

Und das Verhältnis zwischen der Unendlichkeit des Doppelgängers und der Endlichkeit des Egos schafft diese Einsamkeit, die für den Menschen zunächst schmerzhaft ist, weil sie ihn zwingt, sich in Bezug auf etwas anderes zu betrachten, d. h. in Bezug auf etwas, das größer ist als er selbst, etwas, das von ihm ist, aber größer als er selbst. Und es ist dieser Unterschied, dieses Differential, diese Beziehung zwischen Unendlichkeit und Endlichkeit, dem Kosmischen und dem Planetarischen, die den Geisteszustand schafft, den wir als die Einsamkeit der planetarischen Einweihung bezeichnen.

Das Wesen, das morgen in Kontakt mit der universellen Intelligenz sein wird, kann sich nicht mehr subjektiv auf die Erinnerung seiner Emotionen und die Erinnerung seiner subjektiven Gedanken beziehen, weil das mächtige Eingreifen des Doppelgängers, d. h. des Lichts, in sein Leben das Ego daran hindern wird, in die Vergangenheit zurückzukehren, die planetarische Kleinheit des Menschen zu spüren, und es dem Ego, dem Menschen, diesem neuen Wesen ermöglichen wird, nach dem Erleben der Einsamkeit zu erkennen, dass diese Periode, die vorübergehend war, in der Tat notwendig war.

Denn sie prädisponierte den alten Menschen, morgen der neue Mensch zu werden, der Übermensch, der Mensch, der keine psychologische Unterstützung mehr brauchte, um zu sein, der Mensch, der nicht mehr existenziell vor dem Leben besorgt war, sondern der Mensch, der das entdeckt und verwirklicht hatte, was das alte esoterische und hermetische Wissen der Menschheit nach Jahrhunderten und Jahrhunderten endlich durch die symbolische Stimme des Astralraums zu verstehen gegeben hatte, ohne es ihn verwirklichen lassen zu können.

Denn nur der Doppelgänger kann dem Menschen das Licht geben, das das Ego braucht, um seine Intelligenz klar, seinen Willen mächtig und seine Liebe sehr groß zu machen. Diejenigen, die die Einsamkeit der planetarischen Einweihung kennen, werden das Geheimnis des Menschen verstehen, werden das Geheimnis des Geistes verstehen und erkennen, dass der Mensch und der Geist eins sind und dass diese Einsamkeit nur das Ergebnis der unvollkommenen Beziehung zwischen Geist und Mensch ist.

KAPITEL 7

*Abwärtsentwicklung und Aufwärtsentwicklung BdM-RG # 62A (geändert)*

Gut, dann trenne ich die Evolution des Menschen, ich gebe ihr eine absteigende und eine aufsteigende Kurve OK? Die absteigende Kurve nenne ich "Involution", die aufsteigende Kurve nenne ich "Evolution". Und heute befindet sich der Mensch an der Stelle, an der diese Kurven aufeinandertreffen. Stellen wir ein Datum ein: 1969, wenn Sie wollen. Wenn wir die Evolution betrachten - nicht von einem darwinistischen Standpunkt aus -, sondern von einem okkulten Standpunkt aus, d. h. von den inneren Forschungen des Menschen aus, und in der Zeit zurückgehen, können wir den Zusammenbruch einer großen Zivilisation, der der Name Atlantis gegeben wurde, vor zwölftausend Jahren ansetzen.

Es war also eine Zeit, in der der Mensch intensiv den sogenannten Astralkörper entwickelte, der ein Aspekt seines Bewusstseins ist, der ein subtiles Vehikel seines Bewusstseins ist, das direkt mit allem Psychoemotionalen verbunden ist. Und dann nach der Zerstörung dieser Zivilisation bis heute hat der Mensch einen anderen Teil seines Bewusstseins entwickelt, den man verdeckt als die Entwicklung des niederen mentalen Bewusstseins bezeichnen kann, aus dem die sehr fortgeschrittene Entwicklung des Intellekts hervorging, die dem Menschen heute zum Verständnis der materiellen Welt dient.

Und ab 1969 gab es auf diesem Planeten ein neues Phänomen im Bewusstsein der Menschen, das man als Verschmelzung oder als Erwachen des supramentalen Bewusstseins auf der Erde bezeichnen kann. Und es gibt Menschen auf der Welt, die aufgehört haben, auf der Ebene des niederen Verstandes, also des Intellekts, zu funktionieren, und die begonnen haben, eine weitere Schicht des Bewusstseins zu entwickeln, die man supramentales Bewusstsein nennt. Und diese Menschen haben Fähigkeiten entwickelt, die sich noch entwickeln und die ebenfalls mit einem weiteren Evolutionszyklus zusammenfallen werden, den man eine sechste Wurzelrasse nennen könnte.

Wenn man okkult gesprochen von der Evolution des Menschen spricht, spricht man von Atlantis, das die vierte Wurzelrasse mit ihren Unterrassen war, den indoeuropäischen Rassen, zu denen wir gehören, die Teil der fünften Wurzelrasse sind, und ihren Unterrassen. Und es gibt nun den Beginn einer neuen Wurzelrasse in der Welt, die ebenfalls ihre Unterrassen hervorbringen wird. Und es wird letztlich eine siebte Wurzelrasse geben, die es dem Menschen ermöglicht, eine so weit fortgeschrittene Entwicklungsstufe zu erreichen, dass er nicht mehr auf die organische Nutzung seines materiellen Körpers angewiesen ist. Aber damit befasst man sich im Moment nicht, also befasst man sich mit der sechsten Wurzelrasse, die keine physische Rasse darstellt, sondern einen rein psychischen Aspekt des neuen mentalen Bewusstseins der zukünftigen Menschheit repräsentiert.

Es ist offensichtlich, dass, um die Entwicklung des Menschen auf dieser Ebene zu verstehen, ausgehend vom Punkt des umgekehrten Wurmlochs bis zu seiner Endgültigkeit, die vielleicht zweitausendfünfhundert Jahre beträgt, je nach den Informationen, die wir erhalten, es offensichtlich ist, dass der Mensch zu absolut außergewöhnlichen Bewusstseinsstufen übergehen wird, das heißt, so wie der Mensch von Atlantis im Vergleich zum Menschen der indoeuropäischen Rassen begrenzt war, so ist der heutige Mensch begrenzt und wird begrenzt sein im Vergleich zum Menschen der nächsten Evolution des supramentalen Bewusstseins auf der Erde, die von Aurobindo vorhergesagt wurde.

Das Interessante an der Entwicklung des supramentalen Bewusstseins ist Folgendes: es ist, dass so sehr wir Menschen, die rationalen Menschen, die kartesischen Menschen, die sehr reflektierenden Menschen der fünften Wurzelrasse, heute eine Tendenz haben zu glauben, dass unser Verstand von unserem Ego regiert wird, so sehr wird der Mensch morgen entdecken, dass der menschliche Verstand nicht vom Ego regiert wird, dass der menschliche Verstand in seiner psychologischen Definition der reflektierende Ausdruck des Egos ist und dass seine Quelle in parallelen Welten liegt, denen man im Moment noch den Begriff "mentale Welt" geben kann, denen man aber später den Begriff "architektonische Welt" geben wird.

Mit anderen Worten: Je mehr der Mensch sich die Mühe macht, die Fähigkeit oder die Freiheit hat, die Quelle seines Denkens zu entdecken, desto mehr wird es ihm möglich sein, mit den Parallelwelten telepsychisch in Verbindung zu treten, um schließlich im Laufe der Evolution auf der Weltebene, der universellen Ebene der Rasse, dazu zu gelangen, die Geheimnisse des Lebens sofort entschlüsseln zu können, sowohl im Reich der Materie als auch im astralen Reich der Seele und im mentalen Reich des Geistes. Mit anderen Worten, ich will damit sagen, dass der Mensch an einem Punkt angelangt ist, an dem es ihm heute möglich ist, einen Zustand mentalen Bewusstseins zu erreichen, der für sich selbst ausreicht.

Und wenn ich von einem selbstgenügsamen geistigen Bewusstsein spreche, meine ich nicht ein geistiges Bewusstsein, das auf dem psychologischen Wert der Wahrheit beruht. Wahrheit ist ein Begriff, es ist eine persönliche Überzeugung oder eine soziale Überzeugung oder eine kollektive soziologische Überzeugung, die Teil der emotionalen Bedürfnisse des Menschen als Individuum oder der Gesellschaft als Kollektiv ist, sich eine Vorherrschaft in der Welt der Materie zu sichern.

Aber auf der Ebene der zukünftigen Evolution des Bewusstseins der Menschheit wird das Phänomen der Wahrheit oder ihr psychologisches Gegenstück oder ihr emotionaler Wert absolut nutzlos sein, aus dem einfachen Grund, dass der Mensch die Emotionalität seines Bewusstseins nicht mehr für die psychologische Bewertung seines Wissens einsetzen kann. Er wird die Emotionalität seines Bewusstseins nicht mehr für die Entwicklung der mentalen Sicherheit seines Selbst verwenden müssen.

Der Mensch wird also im Verstand absolut frei sein, um auf der psychischen Ebene den Ausdruck, die Ausarbeitung und die Definition der letztlich unendlichen Themen des universellen Bewusstseins ausüben zu können, die Teil aller Rassen in der Welt sind, die Teil aller Rassen im Kosmos sind und die tatsächlich Teil der unveränderlichen Einheit des Geistes sind, in seiner absoluten Definition, als ursprüngliche Quelle des Lichts und seiner Bewegung im Kosmos.

Das Ich wird schließlich die möglichen Grenzen seiner psychologischen Definition erreicht haben, indem es das kreative Potenzial seines reinen Verstandes, d. h. seines Geistes, in sein Bewusstsein einbringt.

Und wir werden auf der Erde, in verschiedenen Rassen, in verschiedenen Nationen, in verschiedenen Zeiten, Individuen entdecken, die die Verschmelzung erleben, d. h. die in der Lage sind, in einem Augenblick zu so großen Wissensquellen zu gravitieren, dass die Weltwissenschaft auf dem Gebiet der Technologie, der Technik, der Medizin, der Psychologie oder der Geschichte völlig auf den Kopf gestellt wird. Warum ist das so? Weil der Mensch zum ersten Mal seit der Evolution des Menschen, zum ersten Mal seit dem Abstieg des Geistes in die Materie und zum ersten Mal seit der Verbindung der Seele mit dem Materiellen endlich die Fähigkeit erreicht haben wird, sein absolutes Wissen zu tragen.

Was ich als absolutes Wissen bezeichne, ist die Fähigkeit des menschlichen Verstandes, sein eigenes Licht ertragen und absorbieren zu können. Absolutes Wissen ist keine Fähigkeit. Absolutes Wissen ist keine Prädestination. Absolutes Wissen ist kein Bedürfnis. Das absolute Wissen ist ein korrigierendes evolutionäres Ziel, d.h. es ist Teil des großen Aktivitätsfeldes des Lichts im Kosmos und ermöglicht allen Reichen, allen intelligenten Instanzen, d.h. allen intelligenten Arten im Universum, sich auf einer höheren mentalen Ebene zu treffen, d.h. auf einer Energieebene, die stark genug ist, um eventuell im Laufe der Evolution das eventuelle Verschwinden des materiellen Körpers für die unvermeidliche Auferstehung des ätherischen Körpers zu ermöglichen.

Das heißt, die Fähigkeit des Menschen, schließlich in eine energetische Komponente mit den verschiedenen Sonnen zu treten, die den universellen Organismus bilden und seinen Geist, sein Licht und sein Fundament darstellen, in der Bewegung und im unendlichen Verständnis dessen, was wir heute als atomares Bewusstsein bezeichnen! Es wird also im Laufe der Evolution ein Punkt kommen, an dem der Mensch fähig sein wird, ohne denken zu müssen, ohne das Bedürfnis zu haben, zu denken, der Mensch wird fähig sein, schließlich auf kategorische Weise in die mentale Konstruktion der involutiven und evolutiven Archetypen des universellen Bewusstseins auf der Erde einzugreifen. Das bedeutet, dass der Mensch schließlich erkennen wird, dass er absolut ein intelligentes Wesen ist.

Der Mensch wird zu der Erkenntnis gelangen, dass Intelligenz nicht einfach nur der Ausdruck einer Form von Bildung ist, sondern dass Intelligenz in absoluter Weise das grundlegende Merkmal eines jeden Geistes in irgendeiner Materie ist. Nur sind wir heute an einem Punkt angelangt, an dem wir als Ego oder als menschliches Ich gezwungen sind, innerhalb der Grenzen zu leben, die uns durch die universelle Reflexion auferlegt wurden, d.h. durch die Geschichte und das Gedächtnis der Menschheit.

Und es wurde dem Menschen noch nicht gegeben - weil es nicht genügend Wissenschaft in diesem Bereich gibt - es wurde dem Menschen noch nicht die Fähigkeit gegeben, zu wissen und zu verstehen, wie seine Psyche funktioniert, wie sein Ich funktioniert, wie sein Ego funktioniert, und was der Begriff Intelligenz in seiner universellen Definition bedeutet, so dass der Mensch heute durch seinen Astralkörper, d. h. durch seine Sinne, gefangen ist!

Er ist gezwungen, sein grundlegendes und universelles Wissen durch ein kleines, begrenzendes Wissen zu ersetzen, das durch die Geschichte bedingt ist und im Laufe der Evolution revidiert werden muss, wie alle Theorien der Wissenschaft revidiert werden müssen - nicht in dem Sinne, dass die Wissenschaft heute nicht nützlich ist, im Gegenteil, sie ist sehr nützlich, sondern in dem Sinne, dass auch die Wissenschaft heute ihren unausweichlichen Weg zu ihrer eigenen Abschaffung geht. So wie alle Zivilisationen ihren unvermeidlichen Weg zu ihrer eigenen Abschaffung gehen.

Aber so wie eine Zivilisation die Realität ihrer Abschaffung als sehr schwierig empfindet, so wird auch die Wissenschaft die Verwirklichung ihrer eigenen Abschaffung als schwierig empfinden. Und das ist ganz normal. Man kann von denkenden Wesen oder von Wesen, die ein gewisses Bewusstsein haben, nicht verlangen, dass sie in der Welt ihren eigenen Verfall oder ihre eigene Vernichtung fördern. Man ist verpflichtet, sich dessen bewusst zu werden, wer man ist, was man getan hat und was man tun kann, mit dem Ziel, sich weiterzuentwickeln, mit dem Ziel, der Menschheit die Möglichkeit zu geben, sich weiterzuentwickeln.

Aber als Individuen - ich betone als Individuen - werden wir möglicherweise gezwungen sein, uns mit universellen und kosmischen Situationen auf unserem Planeten auseinanderzusetzen, wir werden gezwungen sein, uns mit Dimensionen auseinanderzusetzen, die in der Vergangenheit große Bewegungen des Aberglaubens auf der Welt hervorgerufen haben; Bewegungen, die mit der Entwicklung der Wissenschaft erloschen sind, und Bewegungen, die später von der Wissenschaft kategorisch abgelehnt wurden.

Daher werden wir mit der Zeit gezwungen sein, bestimmte Erfahrungen erneut zu betrachten und zu durchleben, um uns bewusst zu machen, dass der Kosmos unbegrenzt ist. Dass das menschliche Bewusstsein unbegrenzt ist und dass der Mensch in seinem Inneren so mächtig ist, wie sein Bewusstsein es sein kann. Das ist heute sehr wichtig in einer Welt, in der wir gezwungen sind, an der Kreuzung einer Vielzahl von Geistesströmungen zu leben, die in ihrer Gesamtheit ... Und wenn ich sage in ihrer Gesamtheit, dann schaue ich sicherlich auf die Vereinigten Staaten, wo diese kollektive Erfahrung in ihrer Konfrontation mit der Individualität langsam dazu neigt, eine kollektive Psychose zu erzeugen.

Der Mensch kann nicht unbegrenzt in der Welt von Ideenströmen bombardiert werden, die in ihrer Anzahl durch das Fernsehen oder die Zeitungen oder durch die verschiedenen Formen der freien Presse verstärkt werden. Es wird ein Punkt kommen, an dem der Mensch nicht mehr in der Lage sein wird, diese psychische und psychologische Spannung zu ertragen, die aus den verschiedenen Auseinandersetzungen zwischen Wahrheit und Lüge entsteht.

Im Laufe der Entwicklung des supramentalen Bewusstseins auf der Erde wird ein Punkt kommen, an dem der Mensch gezwungen sein wird, die Realität in Bezug auf sich selbst zu definieren. Aber es wird "ein Selbst" sein, das universell ist, es wird nicht "ein Selbst" sein, das auf der Verspieltheit des eigenen Geistes oder der Eitelkeit des eigenen Egos oder der Unsicherheit des eigenen Ichs beruht.

Von diesem Zeitpunkt an wird der Mensch also beginnen, das Phänomen Mensch, die Zivilisation in all ihren Aspekten verstehen zu können. Und er wird nicht mehr von dem, was in der Welt geschieht oder geschehen wird, psychologisch "gestopft*"* (*missbraucht)* werden. Der Mensch wird beginnen, frei zu sein. Und in dem Moment, in dem er beginnt, frei zu sein, wird er schließlich beginnen, das Leben in seiner grundlegenden Qualität zu verstehen. Und je weiter er sich entwickelt, desto mehr wird er das Leben auf eine absolute, integrale und gelehrte Weise verstehen, in einem Sinne, der heute nicht Teil des Bewusstseins der fünften Wurzelrasse ist.

Wozu all dieses Gerede? Um den Menschen einfach nach und nach zu der Erkenntnis zu führen, dass die größte Treue, die er sich selbst geben und schaffen kann, die Treue zu sich selbst ist. Wir leben in einem Jahrhundert, in dem die Liebe zum Individualismus, vor allem in der westlichen Welt, sehr weit fortgeschritten ist. Wir sind immer mehr zu Individualisten geworden, aber der Individualismus ist, wenn er auch eine Haltung bleibt, nicht grundlegend in die Realität des menschlichen Wesens integriert. Mit anderen Worten: In roten Schlüpfern und gelben Pantoffeln auf der Straße zu laufen und in New York Sex zu haben, auf dem Time Square in New York, ist eine Form von Individualismus. Aber es ist Exzentrismus, es ist eine Form der Astralisierung des menschlichen Bewusstseins.

Der Mensch muss, um seine Individualität aufrechtzuerhalten, um seine Individualität im konkreten Sinne des Wortes auszudrücken, nicht die Empfindlichkeiten der Massen oder die Empfindlichkeiten seines Volkes oder die Empfindlichkeiten seiner Bevölkerungen mit Füßen treten. Das ist eine Illusion! Und das gehört zu den charakteristischen Moden des zwanzigsten Jahrhunderts, eventuell wird es banal, eventuell wird es sogar dumm, eventuell fehlt es absolut an Ästhetik. Der neue Mensch, die Entwicklung des supramentalen Bewusstseins auf der Erde, wird es dem Menschen also tatsächlich ermöglichen, ein extrem individualisiertes, aber nicht individualistisches Bewusstsein zu entwickeln.

Der Mensch wird individualisiert sein, warum? Weil die Realität seines Bewusstseins auf der Verschmelzung seines Geistes beruht und nicht vor den Augen der Menschen in die Welt projiziert wird, um eine Art Flirt mit dem Exzentrismus zu offenbaren. Ein Mensch muss nicht in der Welt herumlaufen und ein Außenseiter sein, um real zu sein. Ganz im Gegenteil. Je bewusster der Mensch ist, desto weniger ist er ein Außenseiter, desto realer ist er und desto anonymer ist er in seiner Realität. Denn die Realität des Menschen ist etwas, das zwischen ihm und sich selbst und nicht zwischen ihm und den anderen geht.

Wenn wir uns die notwendige Entwicklung einer Wurzelrasse auf unserem Planeten anschauen, dann nur, um das Phänomen Mensch ein wenig zu verstehen. Dass wir Koordinaten aufstellen, ist rein pragmatisch, es geht rein darum, unvermeidlichen Ereignissen einen chronologischen Verständnisrahmen zu geben! Aber wenn wir von einer bewussten Rasse sprechen, wenn wir von einer bewussten Menschheit sprechen, dann sind wir gezwungen, von bewussten Menschen und Individuen zu sprechen.

Die Entwicklung des supramentalen Bewusstseins auf der Erde wird niemals auf der Ebene eines beliebigen Kollektivs stattfinden. Die Entwicklung des supramentalen Bewusstseins auf der Erde wird niemals der Ausdruck einer kollektiven Kraft sein. Es werden immer Individuen in der Welt sein, die nach und nach, mehr und mehr, zu diesem Punkt ihres Bewusstseins gravitieren werden, wo sie sich mit ihrer eigenen Quelle, ihrem Geist, ihrem Doppelgänger vereinen werden, wie auch immer wir diese Realität, die Teil des Menschen ist, nennen mögen.

Aber die grundlegende Bewegung in diese Richtung wird auf folgendem beruhen: Sie wird auf einem Verständnis des Phänomens des Denkens beruhen, das es seit der Involution noch nie gegeben hat. Es ist nicht genug zu sagen: "*Ich denke, also bin ich".* Es war gut für Descartes zu sagen: *"Ich denke, also bin ich",* weil es Teil der Erkenntnis war, dass das Denken an sich eine Macht hat, die auf der Ebene des Individuums verwirklicht werden muss.

Aber auf der Ebene eines kreativen Bewusstseins wird der Punkt kommen, an dem das Denken des Menschen vollständig, integral umgewandelt wird. Und der Mensch wird im Laufe der Evolution nicht mehr denken. Sein Denken wird in eine kreative Ausdrucksweise seines höheren Verstandes umgewandelt werden. Und dieser Verstand wird vollständig telepsychisch werden. Mit anderen Worten: Der Mensch wird eine sofortige Kommunikation mit den universellen Ebenen erleben, und diese Art der Kommunikation wird nicht mehr reflektorisch sein. In dem Moment, in dem das Denken im Verstand des Menschen nicht mehr reflektiert wird, hört das Denken auf, subjektiv zu sein. Man kann nicht mehr sagen, dass der Mensch denkt, sondern man sagt, dass der Mensch mit den universellen Ebenen seines eigenen Bewusstseins kommuniziert.

Damit der Mensch dies jedoch vollständig verstehen kann, muss er erkennen, dass das Denken, wie wir es heute verstehen, wie wir es heute leben, wie es sich in unserem Verstand festsetzt, wie es von uns als unbewusstem Ego produziert oder wahrgenommen wird, in uns eine gewisse Erkenntnis erwecken muss, in dem Sinne, dass der Mensch dazu kommen muss, erkennen zu können, dass sein Denken an sich ihn gegen sich selbst spaltet. Nur in dem Maße, in dem er ihn aus Gründen der Involution und Unbewusstheit der Polarität von gut oder böse, wahr oder falsch unterwirft.

In dem Moment, in dem der Mensch seinen Verstand polarisiert und negative oder positive Koordinaten festlegt, hat er gerade die Spaltung zwischen sich selbst auf der materiellen Ebene und sich selbst auf der kosmischen und universellen Ebene geschaffen. Dies ist sehr wichtig! Es ist so wichtig, dass es der fundamentale Schlüssel für die nächste Evolution ist. Was dazu führt, dass wir dazu neigen, unser Denken immer in Bezug auf eine Polarität zu leben, ist die grundlegende Unsicherheit unseres Egos. Es ist die mächtige und vampirische Fähigkeit unserer Emotionen. Es ist unsere Unfähigkeit als Ego oder als schlecht oder zu gut gebildetes Individuum, nicht mit dem umgehen zu können, was wir wissen.

Es gibt keinen Menschen auf der Welt, der nicht etwas weiß. Alle Menschen wissen etwas, aber es gibt keine globale Autorität, es gibt keine kulturelle Definition, es gibt keine kulturelle Unterstützung in der Welt, die es ertragen könnte, dass ein Mensch etwas weiß. Es gibt Institutionen, die sich das Recht herausnehmen, etwas zu wissen, um dieses Wissen zu etablieren und den Verstand des Menschen damit zu konditionieren. Das ist es, was wir auf verschiedenen Ebenen als Wissenschaft bezeichnen, das ist normal.

Aber es gibt nicht die Gegenbewegung, wo die Institutionen in der Welt dem Menschen seine Autorität geben oder wiedergeben können, das heißt, ihm die kleine Dimension seiner selbst wiedergeben, die eines Tages sehr groß werden kann, die Dimension seines eigenen Lichts. Und Sie können den Test auf eine sehr einfache Weise im spirituellen Bereich, im Bereich der Religion, machen. Eines Tages, wenn die Zentren des Menschen ausreichend geöffnet sind, wird er das Gleiche im Bereich der Wissenschaft tun können.

Ein Mensch, der in der Welt ist und zum Beispiel zu einem Geistlichen oder jemandem, der in der Religion arbeitet, geht und ihm von Gott erzählt, und der sagt: "Na ja*, Gott ist so und so, so und so", dann würde* man ihm sagen: "*Aber mit welchem Recht sprichst du von Gott? Mit welchem Recht sprichst du von Gott?"?*  Und wenn der Mensch weniger weit entwickelt ist und die Form Gottes tatsächlich fragmentieren kann, um andere Formen hervorzubringen oder hervorzusprudeln, die Teil der kreativen Dimension seines Verstandes sind, wird er von der Institutionalisierung eines Wissens, das mit dem Verständnis der unsichtbaren Welten verbunden ist, noch mehr abgestoßen werden.

Deshalb sage ich, dass der Mensch nicht mit der Unterstützung der Welt in die Welt, in ein supramentales Bewusstsein, eintreten kann. Der Mensch wird ein supramentales Bewusstsein haben, wenn er sich vollständig von der Notwendigkeit der Unterstützung durch die Welt befreit hat, um schließlich langsam damit zu beginnen, das zu erkennen und zu ertragen, was er weiß. Und die Voraussetzung dafür ist, dass er nicht in die Falle der Polarität von wahr und falsch tappt.

Wenn der Mensch in die Falle der Polarität von wahr und falsch tappt, emotionalisiert er sein Bewusstsein, verunsichert sein Selbst und entwickelt extreme Einstellungen gegenüber der Realität. Wahr und falsch stellen lediglich psychologische Komponenten einer geistigen Unfähigkeit zu wissen dar! Wenn Sie ein gutes Steak essen, fragen Sie sich nicht, ob es wahr oder falsch ist, es gibt keine Polarität, deshalb ist es gut. Aber wenn Sie anfangen, sich zu fragen, ob da Ungeziefer drin ist, ah là, in diesem Moment macht Ihr Magen nicht mehr mit! Und genauso ist es auf der Ebene des Wissens, auf der Ebene des Könnens.

Wissen ist für den niederen Verstand das, was Wissen für den höheren Verstand ist. Wissen ist Teil des Bedürfnisses des Egos, während Wissen Teil der Realität des Ichs ist. Es gibt also keine Teilung oder Trennung zwischen Wissen und Erkenntnis. Wissen ist Teil einer Bewusstseinsebene und Wissen ist Teil einer anderen.

Im Bereich des Wissens spricht man über bestimmte Dinge, und im Bereich des Wissens spricht man über andere Dinge. Beide können sich treffen, sich miteinander verbrüdern und sehr gut zusammen sein. Der vierte Stock ist immer gut mit dem fünften Stock über ihm... Und der Mensch ist ein multidimensionales Wesen, aber der Mensch ist auch ein Wesen, das ein experimentelles Bewusstsein besitzt und lebt. Wir haben auf der Erde ein experimentelles Bewusstsein. Wir haben kein kreatives Bewusstsein.

Seht euch euer Leben an! Euer Leben ist Erfahrung! Von dem Moment an, in dem Sie in die Welt eintreten, ist Ihr Leben ständig Erfahrung, aber der Mensch kann nicht unbegrenzt von Erfahrung leben. Eines Tages muss der Mensch aus einem kreativen Bewusstsein heraus leben, dann ist das Leben lebenswert, das Leben wird sehr groß, sehr weit, es ist mächtig an Kreativität, und der Mensch hört auf, die Erfahrung der Seele zu machen. Aber warum macht der Mensch die Erfahrung? Weil er an mächtige Kräfte gebunden ist - ich nenne sie Erinnerung -, die in Wirklichkeit das sind, was Sie "Seele" nennen.

Der Mensch lebt nicht von seinem Geist, er ist an die Seele gebunden, er lebt von der Seele, er wird ständig von der Seele vampirisiert. Die Menschen, die im "*Rebirthing"* oder die Menschen, die in der Rückkehr des Wesens in eine bestimmte Vergangenheit geforscht haben, haben sehr gut ermittelt, dass es heute Menschen gibt, die unter bestimmten Dingen leiden, weil sie in einem früheren Leben unter der Ursache gelitten haben. Es gibt heute Menschen, die nicht in der Lage sind, in einen Fahrstuhl zu steigen, weil sie Traumata erleben, die aus der Zeit vor dem materiellen Leben stammen, oder die in früheren Zuständen erstickt wurden, sie sind nicht in der Lage ... Sie ersticken. Der Mensch macht also die Erfahrung der Seele.

Er lebt, er ist mit seinem Gedächtnis verbunden, sowohl mit dem sehr umfangreichen unbewussten Gedächtnis seiner früheren Evolutionsbewegung als auch mit dem sehr umfangreichen Gedächtnis, das er heute als experimentelles Wesen lebt. Der Mensch kann nicht unbegrenzt auf der Erde experimentieren! Das ist eine Beleidigung seiner universellen Intelligenz. Es ist absolut unversöhnlich mit der Natur des Menschen, dass der Mensch nicht sagen kann: "*Gut, nun, in zehn Jahren will ich dies tun, in fünf Jahren will ich jenes tun",* es ist absolut unversöhnlich mit der Natur des Menschen, dass er seine Zukunft nicht kennt!

Es ist unversöhnlich mit der Natur des Menschen, dass er die Natur des Menschen vor ihm nicht kennt. Mit anderen Worten, es ist unversöhnlich mit dem Geist des Menschen, wenn dieser Geist im Menschen gezwungen ist, nach dem Diktat der Vernunft zu leben, weil der Mensch auf der materiellen Ebene heute Teil einer Generation ist, deren Bewusstsein absteigend ist. Das Bewusstsein des Menschen muss vom Abstieg in die Materie zu einem möglichen Ausstieg in die ätherische Welt übergehen, d.h. in jenen Teil der Realität des Planeten, der letztendlich die Welt ist, in der der Mensch natürlich seine Unsterblichkeit leben muss.

Der Mensch ist nicht dazu bestimmt, in die Materie zu kommen und zu sterben. Was wir als Tod bezeichnen, d.h. was wir als Rückkehr des Menschen oder der Seele auf die Astralebene bezeichnen, ist Teil der Unbewusstheit des Menschen. Es ist Teil der Tatsache, dass der Mensch völlig von den universellen Kreisläufen abgeschnitten ist, die die Quelle seiner Generation sind, die die Quelle seiner Intelligenz sind, die die Quelle seiner Vitalität sind, die die Quelle seines planetarischen Selbst sind! Der Mensch muss also zur Quelle zurückkehren, aber der Mensch wird nicht in der Lage sein, durch die spirituellen, historischen Illusionen der Involution zur Quelle zurückzukehren.

Der Mensch wird nicht zu seiner Quelle zurückkehren, indem er die alten Ideen benutzt, die ihn dazu gezwungen haben, in der Materie gefangen zu sein. Der Mensch wird nicht zu seiner Quelle zurückkehren, indem er die alten Mittel anwendet, die ihn zu einem Wesen mit experimentellem Bewusstsein gemacht haben. Der Mensch wird nicht zu seiner Quelle zurückkehren, indem er glaubt.

Der Mensch wird zu seiner Quelle zurückkehren, indem er im Laufe seiner Entwicklung allmählich die Fähigkeit entwickelt, das, was er weiß, zu ertragen.

In der heutigen Welt sind wir jedoch einer Mythologie, einer psychologischen Systematisierung unseres Selbst, verfallen. Wir sind dazu bestimmt, von einer psychologischen Geisteshaltung beherrscht zu werden, die alle Menschen betrifft: dem Glauben. Warum hat der Mensch das Bedürfnis zu glauben? Weil er nicht weiß! Warum muss der Mensch glauben? Weil er ein Wesen mit experimentellem Bewusstsein ist, das heißt, er hat kein Licht im Verstand. Er lebt in der sehr dunklen Bewegung seines kleinen Bewusstseins, daher ist er gezwungen zu glauben, um sich an etwas Lebensnotwendiges und Absolutes zu binden.

Aber dieser Glaube an das Absolute, der Teil der psychologischen Konditionierung des Egos ist, dieser Glaube an das Absolute, er wurde von wem etabliert? Er wurde vom Menschen der Involution etabliert. Sie wissen sehr gut, dass, wenn Sie in die Welt hinausgehen und jemandem eine Geschichte erzählen, die Geschichte, die Sie erzählen, nicht mehr dieselbe sein wird, wenn sie von dem anderen empfangen und erzählt wird, wie die, die Sie ursprünglich erzählt haben.

Stellen Sie sich vor, jemand geht in die Welt hinaus und versucht zu wiederholen, was ich heute als Eingeweihter sage, stellen Sie sich vor, wie das morgen herauskommen wird! Es gibt also Menschen in der Vergangenheit, die Dinge getan haben, es gab Eingeweihte, die in die Welt gekommen sind, um bei der Entwicklung der Menschheit zu helfen. Aber was diese Wesen gesagt haben und was darüber berichtet wurde, was sie angeblich gesagt haben, ist eine andere Sache.

Und ich kann Ihnen substanziell eines sagen - denn das Phänomen kenne ich seit Jahren - es ist für einen Menschen absolut unmöglich, perfekt zu wiederholen, was perfekt gesagt wurde. Versuchen Sie es, wenn Sie heute Abend nach Hause gehen! Es ist für einen Menschen unmöglich, das perfekt Gesagte zu wiederholen. Und ich werde Ihnen sagen, warum. Weil das, was perfekt gesagt wird - also das, was nicht vom Ego gefärbt ist, was nicht astralisiert ist, was nicht Teil des Unbewussten des Menschen ist, sondern Teil der Kosmizität des Menschen -, nicht an das Ego des Menschen oder an das Ego des Menschen oder an den Intellekt des Menschen gerichtet ist. Es ist auf seinen Geist gerichtet.

Und wenn der Mensch nicht in seinem Geist ist, wie soll er dann etwas übernehmen, was ein anderer Geist bereits gesagt hat? Das ist nicht möglich. Also findet in diesem Moment eine Färbung statt. Und aus der Färbung der Worte der Eingeweihten ist das entstanden, was wir Religionen nennen, zum evolutionären Nutzen der Menschheit. Und ich stimme zu und bin sehr froh, dass dies geschieht und dass es geschehen ist, denn es ist notwendig. Aber es wird im Laufe der Evolution eine Zeit kommen, in der der Mensch keine moralische Unterstützung mehr braucht, um seinem Bewusstsein die Fülle seines eigenen Wissens zu geben. Das ist supramentales Bewusstsein.

Und da wir zu Quebecern sprechen, da wir zu einem Volk sprechen, das aus sehr guten Gründen das Glück hatte, eine gewisse Nähe zur spirituellen Welt zu erleben, die ihm die Religion geschenkt hat, haben wir bereits einen Fortschritt in dem Sinne, dass wir bereits Wesen sind, die bereits eine gewisse Sensibilität gegenüber dem Unsichtbaren haben. Aber von dort aus in die zutiefst okkulte Suche nach dem Bewusstsein einzutreten, indem wir die spirituellen Wege der Involution nutzen, wird uns das direkt zur Polarität des Ichs führen. Es wird uns in den Konflikt von Gut und Böse, Wahr und Falsch bringen und es wird uns sehr großes Leid im Verstand schaffen.

Deshalb sage ich: Der bewusste Mensch, die Entwicklung des supramentalen Bewusstseins auf der Erde wird ab dem Zeitpunkt beginnen, an dem der Mensch bereits die Notwendigkeit verstanden hat, sein Denken nicht dem Wahren und Falschen zu unterwerfen. Sondern allmählich zu lernen, es zu leben und seine Bewegung zu ertragen, bis dieses Denken eines Tages vollkommen ist, d.h. völlig in seinem eigenen Licht, völlig entpolarisiert, so dass schließlich das Ego, das Ich ... Ego, Seele und Geist sich vereinen und den Menschen zu einem wirklichen Wesen machen.

Was ist ein reales Wesen? Ein reales Wesen ist ein reales Wesen! Es ist kein Wesen, das die Wahrheit braucht, es ist kein Wesen, das die Wahrheit frisst. Wenn Sie die Wahrheit essen, werden Sie morgen die Lüge essen, denn es wird Menschen geben, die Sie noch weiter an die Grenzen der Unendlichkeit des Realen führen werden. Wenn Sie die Wahrheit essen, werden Sie eines Tages gezwungen sein, diesen Schritt zu wiederholen, denn die einzige Sache, die dem Menschen angemessen ist, die seinem Bewusstsein, seinem Geist, seiner Seele, seinem Ego und seinem Wesen angemessen ist, ist der Friede.

Aber was ist Frieden? Frieden ist das Anhalten, das Anhalten der Suche. Sie werden sagen: "Aber ja, aber *man muss suchen",* ich sage: Ja, der Mensch sucht, obwohl Sie selbst suchen, alle Menschen suchen, aber es wird im Laufe der Evolution ein Punkt kommen, an dem der Mensch nicht mehr suchen muss, der Mensch wird nicht mehr suchen müssen und der Mensch wird aufhören zu suchen, wenn er endlich begriffen hat, dass er weiß.

Und dann werden Sie sagen: "*Ja, aber woher sollen wir wissen, dass wir wissen...".* Sie werden es in dem Maße wissen, wie Sie es sich erlauben, es zu ertragen, in dem Maße, wie Sie nicht jemanden anrufen müssen, um zu wissen, ob Sie Recht haben. Und jetzt werden Sie sagen: "*Ben oui, aber wenn man Recht hat oder sich selbst Recht gibt, ist das gefährlich".* Ich sage: Ja, denn ein Mensch, der versucht, Recht zu haben, ist ein Mensch, der bereits auf der Suche nach seinem Recht ist!

Aber gibt es nicht Erfahrungen in Ihrem Leben, in Ihrem Alltag, in Ihrer persönlichen Ecke, gibt es nicht Momente in Ihrem Leben, in denen Sie spüren können, dass das, was Sie wissen, das ist? Und wenn es das ist, dann ist es das!

(Also fügen Sie hinzu und fügen Sie hinzu und fügen Sie hinzu, und diejenigen, die die Fähigkeit haben, ihr "*das ist es"* zu einem anderen "das ist es*"* zu einem anderen "das ist es" hinzuzufügen, aber ein "das *ist es", das* real ist, ein "das ist es*",* das nicht auf dem Stolz des Verstandes aufgebaut ist, ein "das ist es*", das* nicht auf Spiritualität oder dem Stolz auf Ihre Spiritualität aufgebaut ist, ein "das *ist es", das* für Sie persönlich ist, ein "das ist es*", das* universell ist mit allen Menschen, die Sie treffen und die in ihrem "das *ist es" sind,* in diesem Moment werden Sie wissen, dass es das ist!) (eliminieren Sie diesen Absatz, wenn er nicht übersetzbar ist).